



Jahresbericht

2018–2019

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Jahresbericht 2018–2019

Herausgegeben vom Rektorat der Universität Duisburg-Essen

Inhalt

Vorwort	4
----------------	----------

Die UDE auf einen Blick	6
--------------------------------	----------

Schlaglichter	9
----------------------	----------

Im Fokus: Wasserforschung	14
----------------------------------	-----------

Forschung	21
------------------	-----------

■ Höhepunkte	22
■ Profilschwerpunkte	23
■ Nationale und internationale Forschungserfolge	30
■ Forschungsk Kooperationen	34
■ Wissenschaftlicher Nachwuchs	35

Studium und Lehre	37
--------------------------	-----------

■ Höhepunkte	38
■ Lernen und Beraten in der digitalen Welt	39
■ Die Lehr-Lern-Strategie 2025	40
■ Die Digitalisierungsstrategie in der Praxis	42
■ Digitalisierung macht (auch) Schule	44
■ Gemeinschaftliche Aus- und Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer	46
■ Weiterentwicklung und Auszeichnung von Studium und Lehre	48
■ Service und Beratung in allen Studienphasen	50
■ Nachhaltigkeit im Fokus	52
■ Studium und Abschluss an der UDE	54

Gesellschaftliche Verantwortung und Diversität	61
---	-----------

■ Höhepunkte	62
■ Profilentwicklung Diversität	63
■ Habitus und Diversität	64
■ Forschungskolleg zur Weltoffenheit	65
■ Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)	65
■ Gleichstellung	66
■ Zentrale Projekte und Programme	68

 Im Fokus: Transfer	72
Innovative Prozesse	79
■ Höhepunkte	80
■ Sonderprogramme	82
■ Qualitätsmanagement	85
■ Digitalisierung und Medien	88
■ Personal	92
■ Bauliche Infrastruktur	97
■ Nachhaltigkeit	100
Kooperation und Kommunikation	103
■ Höhepunkte	104
■ Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)	105
■ Internationale Vernetzung	111
■ Freunde und Förderer	115
■ Wissenschaftskommunikation	117
■ Preise und Auszeichnungen der UDE 2018/2019	124
Impressum	128

Vorwort



Das Rektorat der Universität Duisburg-Essen (von links nach rechts):

- Dipl.-Kfm. Jens Andreas Meinen, Kanzler
- Univ.-Prof. Dr. Ulrich Radtke, Rektor
- Univ.-Prof. Dr. Barbara Buchenau, Prorektorin für Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität & Internationalität
- Univ.-Prof. Dr. Dr. med. Dagmar Führer-Sakel, Prorektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Wissenstransfer
- Univ.-Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Prorektorin für Studium und Lehre
- Univ.-Prof. Dr. Thomas Spitzley, Prorektor für Entwicklungs- und Ressourcenplanung

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, Ihnen mit dem Jahresbericht des Rektorats für die Jahre 2018 und 2019 einen Überblick über Themen und Projekte zu präsentieren, die die Entwicklung der Universität Duisburg-Essen (UDE) in den letzten beiden Jahren geprägt und vorangetrieben haben.

2018 und 2019 waren sehr erfolgreiche Jahre für die UDE, was sich nicht zuletzt in anhaltend guten Rankingplatzierungen zeigte: So erreichte die UDE im „Times Higher Education Young Univer-

sity Ranking 2019“ der jungen Universitäten unter 50 Jahren als beste deutsche Universität Rang 14 und konnte sich im „Times Higher Education World University Ranking 2019“ der Forschungsuniversitäten auf Platz 190 positionieren.

Im April 2018 nahmen zwei neue Prorektorinnen ihre Arbeit im Rektorat auf: Frau Prof. Dr. Dr. Dagmar Führer-Sakel übernahm das Prorektorat Forschung, wissenschaftlicher Nachwuchs und Wissenstransfer, Frau Prof. Dr. Barbara Buchenau



- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörg Schröder, Prorektor für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer bis 31.03.2018



- Univ.-Prof. Dr. Evelyn Ziegler, Prorektorin für Diversity Management bis 31.03.2018



- Dr. Rainer Ambrosy, Kanzler bis 31.07.2019

das Prorektorat Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität & Internationalität. Frau Prof. Dr. Isabell van Ackeren wurde als Prorektorin für Studium und Lehre und Herr Prof. Dr. Thomas Spitzley als Prorektor für Entwicklungs- und Ressourcenplanung wiedergewählt.

Auch die Position des Kanzlers wurde neu besetzt: Mit seiner Verabschiedung in den Ruhestand übergab Herr Dr. Rainer Ambrosy im August 2019 die Amtsgeschäfte an Herrn Jens Andreas Meinen.

Das neue Prorektorat Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität & Internationalität nimmt gemeinsam mit dem Prorektorat für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Wissenstransfer die Themen Transfer und Kooperation verstärkt in den Blick. In unserer Rubrik „Im Fokus“ stellen wir Ihnen daher unser Verständnis von Transfer und Kooperation an der UDE vor, geben einen Überblick über zentrale Entwicklungen in diesem Bereich und präsentieren gelungene Beispiele aus unserer Universität.

Auch in der Forschung setzt die UDE auf Vielfalt, Verknüpfung und Nachhaltigkeit. Zum Thema Wasserforschung gibt es an der UDE bereits eine große Expertise, die in dem neuen Profilschwerpunkt gestärkt und erweitert werden wird – ein

Alleinstellungsmerkmal der UDE in Deutschland. Mit vielen Kooperationen innerhalb der UDE, der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) und mit zahlreichen Partnern aus dem Ruhrgebiet und darüber hinaus sind die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler heute schon gut vernetzt. Im Forschungsbau „Future Water Campus“ auf dem Essener Thurfeld wird der neue Profilschwerpunkt zudem ein sichtbares Zentrum erhalten.

Ich lade Sie herzlich ein, anhand unseres Jahresberichtes diese und weitere Themen kennenzulernen, sich über aktuelle Daten und Fakten zur UDE, ihren Mitgliedern und Aktivitäten zu informieren und sich von der erfolgreichen Entwicklung unserer Universität zu überzeugen.

Mein Dank – im Namen des gesamten Rektorats – gilt dabei allen Angehörigen der UDE ebenso wie ihren externen Partnern, Freunden und Förderern für ihr nachhaltiges Engagement!

Auf weitere gute Zusammenarbeit und gemeinsame Erfolge freut sich

Ihr
Ulrich Radtke

Die UDE auf einen Blick

11 Fakultäten

Fakultät für Geisteswissenschaften
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
Fakultät für Bildungswissenschaften
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Mercator School of Management – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre
Fakultät für Mathematik
Fakultät für Physik
Fakultät für Chemie
Fakultät für Biologie
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Medizinische Fakultät

11 Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CENIDE)
Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG)
Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)
Institut für Optionale Studien (IOS)
Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung (IZfB)
Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)
Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen der Weltgesellschaft“ (KHK)
Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)
Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)
Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB)
Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU)

11 An-Institute

Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e. V. (DTNW)
Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e. V. (DST)
Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V. (IUTA)
Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik e. V. (IMST)
Konfuzius-Institut Metropole Ruhr (KI Ruhr)
Mercator Institute for China Studies (MERICS)
Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH (IWW)
Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e. V. (RISP)
Salomon Ludwig Steinheim-Institut für Deutsch-Jüdische Geschichte e. V. (Steinheim-Institut)
Zentrum für Brennstoffzellentechnik GmbH (ZBT)
Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI)

3 Hochschulübergreifende zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Erwin L. Hahn Institute for Magnetic Resonance Imaging (ELH) mit der Radboud Universiteit Nijmegen
Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI) der Universitätsallianz Ruhr
Alliance for Research on East Asia (AREA Ruhr) mit der Ruhr-Universität Bochum

Forschungsprofil

- 5** Profilschwerpunkte
Nanowissenschaften
Biomedizinische Wissenschaften
Urbane Systeme
Wandel von Gegenwartsgesellschaften
Wasserforschung
- 19** DFG-Sonderforschungsbereiche/Transregios
davon **5** als Sprecherhochschule
- 19** DFG-Forschungsgruppen
davon **6** als Sprecherhochschule
- 39** DFG-Schwerpunktprogramme
davon **5** als Sprecherhochschule
- 10** DFG-Graduiertenkollegs
davon **9** als Sprecherhochschule
- 4** International Max Planck Research Schools

8 Zentrale Betriebs- einrichtungen

Akademisches Beratungs-Zentrum Studium und Beruf (ABZ)

Hochschulsport (HSP)

Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW (KoFo Netzwerk FGF NRW)

Science Support Centre (SSC)

Universitätsbibliothek (UB)

Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE)

Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM)

Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten (ZWW)

Drittmittelleinnahmen

140,1 Millionen Euro

davon

44,6 Millionen Euro in der Medizinischen Fakultät

Menschen

42.925 Studierende (davon **49 %** weiblich)

11.829 Studienanfänger*innen (davon **52 %** weiblich)

5.499 Absolvent*innen (davon **53 %** weiblich)

2.074 Promovierende (davon **44 %** weiblich)

509 Professuren (davon **26 %** weiblich)

3.815 Wissenschaftliche Beschäftigte (davon **46 %** weiblich)

1.557 Beschäftigte in Technik und Verwaltung (davon **62 %** weiblich)

25 Mitglieder im Senat

Vorsitzende: Prof. Dr. Anja Steinbach

Stv. Vorsitzender: Dr. Christian K. Karl

10 Mitglieder im Hochschulrat

davon **5** interne und **5** externe Mitglieder

Vorsitzender: Prof. Dr. Klaus Trützschler

Budget – Haushaltszuschuss des Landes NRW

374,7 Millionen Euro

davon

100,9 Millionen Euro in der Medizinischen Fakultät





SCHLAGLICHTER

Wichtige Ereignisse, Leistungen und
Erfolge im Jahresverlauf



Prof. Paul Marx erforscht als NRW-Rückkehrer den Einfluss sozialer Probleme auf politische Integration
 UDE-Wissenschaftler ermöglichen mobiles Lernen in der Binnenschifffahrt
 Neuer Schwerpunkt am UK Essen: „Translationale Neuro- und Verhaltenswissenschaften“
 Das Schulbuch des Jahres 2018 „mathewerkstatt“ wurde an der UDE mitentwickelt

Februar



Prof. Christine Heil wird neue Gleichstellungsbeauftragte
 UDE entwickelt Nano-Ampel, die die Risiken von Nanomaterialien prüft
 Das Konzept des Future Water Campus wird zur Antragstellung aufgefordert
 Molekül lässt Knochen wachsen: Neue Therapie zur Behandlung von Osteoporose
 Für freie Wissenschaft: UDE unterstützt „March for Science“

April



Mediziner leiten eine Studie zu einem vorbeugenden Medikament zur HIV-Prophylaxe
 Neue Studie zum Immunsystem: Hepatitis C beeinflusst Killer-Zellen
 Physik-Projekt ARISE zur Planetenentstehung fliegt mit Alexander Gerst ins All
 Die UDE und die Uni Köln beschließen: Die weltweit größte Algensammlung soll an die UDE ziehen

Juni

2018

Januar

DFG fördert Studie zu schwarzem Hautkrebs mit 3,5 Millionen Euro
 Die VolkswagenStiftung unterstützt zwei neue geisteswissenschaftliche Forschungskollegs
 Neue IAQ-Forschungsgruppe „Migration und Sozialpolitik“
 UDE, RWE und der Duisburger Hafen starten ein EU-gefördertes Klimaprojekt
 Anneliese Maier-Forschungspreis für Sylvia Walby



März

Der Rektor wird zum Sprecher der Universitäten in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) wiedergewählt
 Werte? Welche Werte? UDE leitet EU-Projekt zur Flüchtlingskrise
 Ein Graduiertenkolleg zu Weltoffenheit, Toleranz und gesellschaftlichem Zusammenhalt wird bewilligt
 Rita Süßmuth kommt als Gastprofessorin an die NRW School of Governance



Mai

Was an den Grenzflächen vor sich geht: Neuer Sonderforschungsbereich zur Katalyse bewilligt
 Die UDE fördert das digitale Publizieren (Open Access)
 Mit den Funktionen von Blutplättchen befasst sich ein neuer SFB an der Medizinischen Fakultät
 Schriftsteller Peter Wawerzinek ist poet in residence





Vielzitierte Studie der Sozialpsychologen: Menschen reagieren emotional auf Roboter Nao

Wasser und Energie effizient nutzen: Zwei NRW-Forschungskollegs werden mit jeweils 2,2 Millionen Euro fortgeführt

Altbundespräsident Joachim Gauck übernimmt die Mercator-Professur

10 Jahre UDE-Stipendienprogramm: 3.394 Deutschlandstipendien hat die Uni bislang an junge Talente vergeben

August

Die Medizinische Fakultät zählt zu den 100 weltbesten Ausbildungsstätten für das Medizinstudium

Quantenphysiker entwickeln neues Verfahren zur Molekültrennung

Niederrheinhäfen zukunftssicher gestalten: UDE kooperiert mit Hafengesellschaft DeltaPort

Wie geht die Polizei mit Migration um? Projekt zur Auswirkung von Zuwanderung startet

7 Millionen Euro für ProViel: Konzept überzeugt in der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

Oktober



Stiftungsprofessur der Evonik-Stiftung: Dr. Philipp Jugert forscht zu Interkultureller Psychologie mit dem Schwerpunkt Migration und Integration.

Die UDE ist Mitgesellschafterin des internationalen Forschungskollegs „Center for Advanced Internet Studies“ (CAIS)

UDE-Mikrobiologen untersuchen neues Medikament gegen altersbedingte Erblindung

Dezember

Juli

Wie kämpfen Immunzellen gegen Viren? DFG fördert Forschung zu chronischen Infektionen

Prof. Karl-Rudolf Korte und sein Team finden heraus: Ruhrgebietler sind nicht politikverdrossen

Für Pionierarbeit ausgezeichnet: Wasser-Ressourcenpreis geht an Prof. Florian Leese

Die UDE und die Hochschule Ruhr West unterzeichnen Kooperationsvertrag für Master of Education Bautechnik/Tiefbautechnik

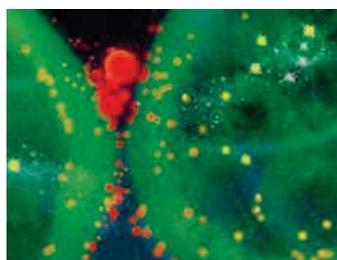


September

Weltweit vielzitiert: UDE ist unter den TOP-Unis im internationalen THE-Ranking

Erwerbsminderung besser absichern: IAQ veröffentlicht Empfehlungen für zielgenaue Rente

Mit Nano-Lenkraketen Keime töten: Dieser Idee gehen Forschende der UDE und der Medizinischen Hochschule Hannover nach



November

TV-Moderator Gert Scobel ist Gastprofessor der NRW School of Governance

Drei UDE-Projekte zur digitalen Hochschullehre erfolgreich

Relevante Informationen aus Datenbergen: SFB 876 geht in die Verlängerung

Schriftsteller Peter Stamm ist poet in residence

Klinische und wissenschaftliche Tätigkeiten besser vereinbaren: DFG-Programm für forschende Ärzt*innen startet





Das perfekte Material berechnen: Physikerin Dr. Anna Grünebohm wirbt eine Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe ein

Der Preis für die Förderung der Interdisziplinarität der Bildungsforschung geht an Prof. Hans E. Fischer, Prof. Detlev Leutner und Prof. Elke Sumfleth

Freiraum für medizinische Forschung: UA Ruhr startet Promotionskolleg RIMUR

Es sei: Mathe = Hobby: Mathe-zirkel feiert 20-jähriges Bestehen

Februar



Jens Andreas Meinen wird zum neuen Kanzler der UDE gewählt

Das Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG) feiert sein 20-jähriges Bestehen

Mathematikprofessor Marc Levine erhält einen der begehrten ERC Advanced Grants

UDE-Mediziner entdecken regulierbare Gendefekte und erforschen so, warum es zu Leukämie-Rückfällen kommt

April



Prof. Christoph Schöbel tritt die bundesweit erste Professur für Schlaf- und Telemedizin an

Die UDE leitet das Verbundprojekt für Lehrerbildung ComeIn mit einem Budget von 6,2 Millionen Euro

TOP 20 in der Welt: UDE verbessert sich im internationalen THE-Ranking

Das Zentrum für BrennstoffzellenTechnik (ZBT) stellt das neue Wasserstoff-Testfeld vor

Juni

2019

Januar

Sozialpsychologische Langzeitstudie von Prof. Nicole Krämer: Künstliche Intelligenz verändert uns – aber wie?

Den MERCUR-Förderpreis erhält die Graduiertenschule School of International and Intercultural Communication (SIIC) der UA Ruhr

Der Stammzellenbiologe und Krebsforscher Professor Sean Morrison, Ph.D., ist Scientist in Residence

Prof. Ute Klammer bekommt den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland 1. Klasse verliehen



März

Das Bundesforschungsministerium finanziert den Ausbau eines Mikroelektronik-Labors an der UDE mit knapp 4 Millionen Euro

UDE-Mediziner*innen entdecken Schlüsselenzym, das den Zusammenbruch der Blut-Hirn-Schranke hemmt

Die UDE ist am neuen Forschungskolleg „Nachhaltige Energiesysteme im Quartier“ beteiligt

Chemikerin Dr. Barbara Saccà arbeitet an einem Forschungsprojekt zur Faltung von DNA-Strukturen



Mai

Gleichstellung versus Exzellenz? Prof. Ute Klammer erforscht Frauenförderung an Hochschulen

Die UDE und die Stadt Essen vereinbaren die Schaffung eines Forschungs- und Innovations-campus

Das Zentrum für BrennstoffzellenTechnik (ZBT) erhält 5 Millionen Euro für den Ausbau eines Labors für Wasserstofftechnologie

Wirtschaftsweiser: Prof. Achim Truger ist neuer Professor für Soziökonomie





Dr. Doris Hellerschmied wird mit dem Sofja Kovalevskaja-Preis 2019 ausgezeichnet

Die VolkswagenStiftung fördert ein Projekt zu grundlegenden Fragen der Evolutionsbiologie mit 1,5 Millionen Euro

UDE-Physiker melden ein Verfahren zum Patent an, das in einem einzigen Schritt hochaktives und langzeitstabiles Katalysatormaterial entstehen lässt

Das IN-East wird 25 Jahre alt

August



Gregor Gysi wird Gastprofessor für Politikmanagement der Stiftung Mercator an der NRW School of Governance

An der UDE entsteht ein deutschlandweit einmaliges Terahertz-Integrationszentrum (THzIZ)

Wirtschaftswissenschaftler*innen gehören laut FAZ-Ökonomenranking zu den wichtigsten Deutschlands. Keine Uni ist häufiger vertreten

Oktober



Politikwissenschaftler Prof. Achim Goerres erhält einen mit 2 Millionen Euro dotierten Consolidator Grant des Europäischen Forschungsrates (ERC)

Vom Staubkorn zum Planeten: UDE-Physiker lösen Rätsel um Kollisionsbarriere

UDE erfolgreich im EXIST-Programm des Bundeswirtschaftsministeriums

Dezember

Juli

Die drei UA Ruhr-Universitäten starten den internationalen Masterstudiengang Econometrics

45 Jahre alt und topaktuell: Der Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund feiert Geburtstag

Ein UDE-Medizinerteam bekommt 4,1 Millionen Euro für eine Studie zum Ewing Sarkom



September

Prof. Ulf Gebken führt eine Studie zu vorbeugenden Maßnahmen gegen Gewalt im Männerfußball durch

Vier neue Masterstudiengänge starten: Sozioökonomie, Psychologie, Econometrics sowie der kostenpflichtige Studiengang Digital Business Innovation and Transformation

Vorlesungen im Netz und E-Tutorien: Die UDE erhält 1,2 Millionen Euro vom Land, um die technische Infrastruktur weiter zu verbessern

November

Neue Magnete für künftige Energietechnologien: An der TU Darmstadt und der UDE startet ein neuer DFG-Sonderforschungsbereich, Volumen: 12 Millionen Euro

UDE erneut mit dem Total E-Quality Prädikat ausgezeichnet

Lohnt auswandern? DFG-Projekt untersucht individuelle Folgen von Migration

UDE und Stadt Essen kooperieren beim Neubau der Tiegelschule





IM FOKUS: WASSERFORSCHUNG

Wasserkompetenz an der UDE – das Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU)

Universität Duisburg-Essen UDE

BIOLOGIE

- Allgemeine Zoologie
- Aquatische Ökologie
- Aquatische Ökosystemforschung
- Biodiversität
- Bioinformatik und Computergestützte Biophysik
- Eukaryotische Mikrobiologie
- Fluss- und Auenökologie
- Geologie
- Molekulare Genetik
- Phykologie

CHEMIE

- Angewandte Analytische Chemie
- Anorganische Chemie: Materialchemie und Katalyse
- Biofilm Centre
- Molekulare Enzymtechnologie und Biochemie
- Aquatische Mikrobielle Ökologie
- Aquatische Mikrobiologie
- Festkörperchemie und Bioanorganische Chemie
- Instrumentelle Analytische Chemie

- Physikalische Chemie
- Technische Chemie: Nanopartikel durch Laserablation
- Technische Chemie: Intelligente Polymere und Membranen

GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

- Politikwissenschaft

INGENIEURWISSENSCHAFTEN

- Baubetrieb und Baumanagement
- Kommunikationstechnik
- Materialwissenschaft
- Mechanische Verfahrenstechnik/ Wassertechnik
- Siedlungswasser- und Abfallwirtschaft
- Technologie und Didaktik der Technik
- Thermische Verfahrenstechnik
- Transportsysteme und -logistik
- Umweltverfahrenstechnik und Anlagentechnik
- Wasserbau und Wasserwirtschaft

MEDIZIN

- Medizinische Mikrobiologie
- Zentrum Urbane Epidemiologie (CUE)

Ruhr-Universität Bochum RUB

BAU- UND UMWELT-INGENIEURWISSENSCHAFTEN

- Ingenieurhydrologie und Wasserwirtschaft
- Siedlungswasserwirtschaft und Umwelttechnik

BIOLOGIE UND BIOTECHNOLOGIE

- Evolutionsökologie und Biodiversität der Tiere
- Geobotanik

CHEMIE UND BIOCHEMIE

- Analytische Chemie

GEOWISSENSCHAFTEN

- Hydrogeochemie
- Hydrogeologie

MEDIZIN

- Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin

Technische Universität Dortmund TU Do

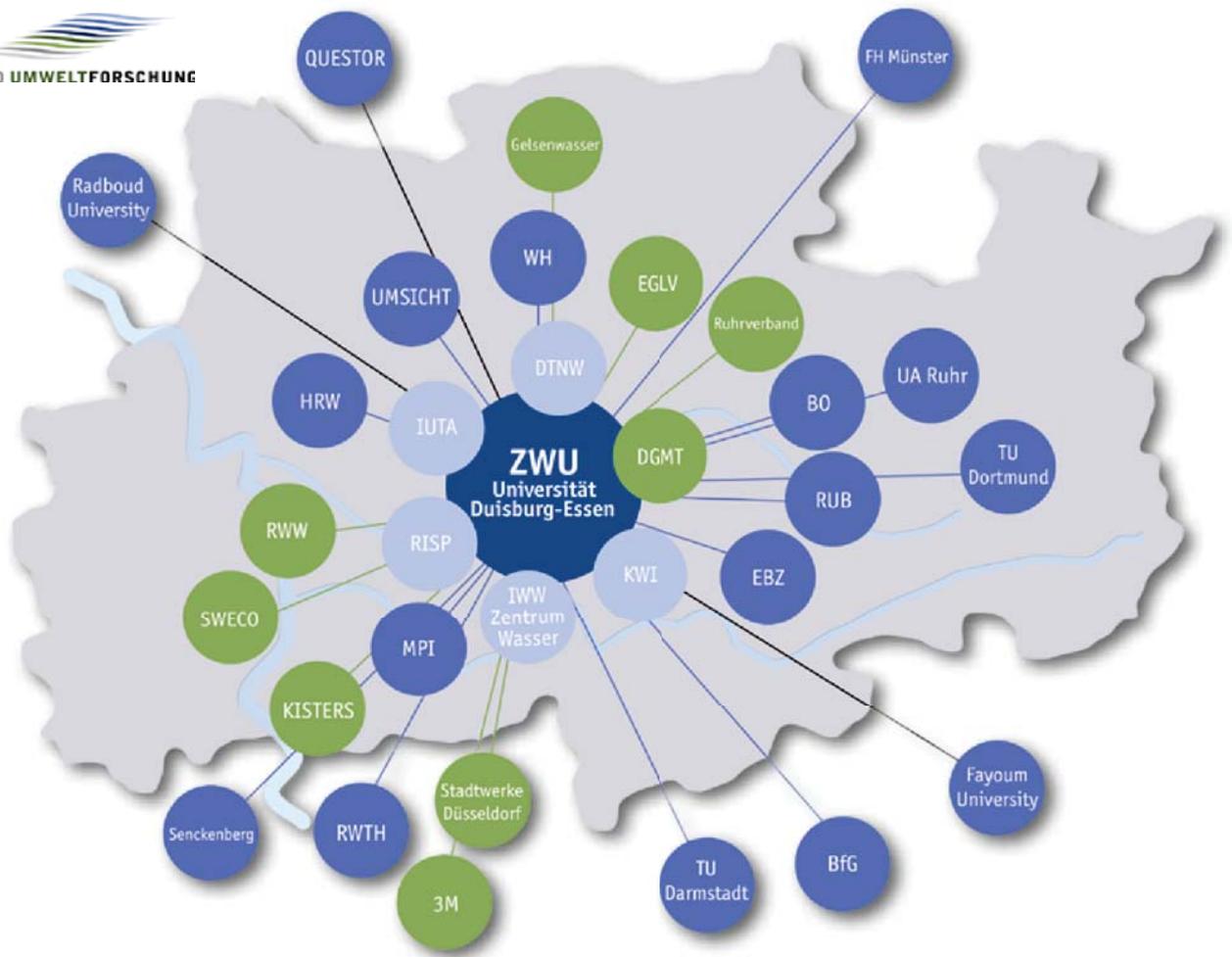
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

- Unternehmensrechnung und Controlling

Eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist die Sicherstellung der Verfügbarkeit und des nachhaltigen Managements von Wasser für alle, v. a. vor dem Hintergrund der fortschreitenden Wasserknappheit durch den Klimawandel und der zunehmenden Verschmutzung der Wasserressourcen. Dazu gehört die Versorgung einer schnell wachsenden Weltbevölkerung mit sauberem Trinkwasser, aber auch die Bereitstellung sanitärer Einrichtungen und Infrastrukturen zur Abwassersammlung und -aufbereitung.

Seit 2003 widmet sich das Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU) an der UDE mit seinen drei Forschungsschwerpunkten Wasserqualität, Biodiversität und urbaner Wasserkreislauf diesen Herausforderungen und hat sich in den letzten Jahren zu einem erfolgreichen und weithin sichtbaren Forschungszentrum

Ziel des ZWU ist es, moderne Umweltforschung voranzutreiben, die die globalen gesellschaftlichen Veränderungen mit der Umwelt koppelt und die Auswirkung auf den Menschen integriert. Diese Forschung ist vorrangig interdisziplinär und reicht von den Natur- und Ingenieurwissenschaften über die Medizin bis hin zu den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften.



innerhalb der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) und der Region entwickelt. Dabei kann es auf ein großes Netzwerk mit akademischen Partner*innen der UDE aus den Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissen-

schaften (29 Lehrstühle aus 5 Fakultäten) und mit weiteren Forschungseinrichtungen der Region, aber auch mit Praxispartnern wie den großen regionalen Wasserverbänden und Wasserversorgern zurückgreifen.

Seit Anfang 2020 ist die Wasserforschung am ZWU einer der fünf Profilschwerpunkte und wird in naher Zukunft im neuen durch das EFRE-NRW-Forschungsinfrastrukturprogramm geförderten Forschungsgebäude FutureWater-Campus verortet sein. Damit ist der Grundstein gelegt für die Weiterentwicklung des ZWU zu einem Wasserkompetenzzentrum mit nationaler und internationaler Strahlkraft.

Diese bereits in großen Verbundvorhaben gelebte Inter- und Transdisziplinarität mit Expertisen in den Bereichen Gewässerökologie, aquatische Ökosystemforschung, Biodiversität, Algenforschung, Umwelttoxikologie und -chemie, Trinkwasseraufbereitung und -verteilung, Hydrogeologie, Wasser- und Siedlungswasserwirtschaft, Hydrologie, Wasserbau, Wasserressourcenmanagement sowie Water Governance mit ökonomischen und rechtlichen Kompetenzen erlaubt die Entwicklung von innovativen Systemkomplettlösungen.

NRW-Forschungskolleg FUTURE WATER – Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Wasserbereich



Team der Nachwuchsforschung
am Forschungskolleg FUTURE
WATER

Die Etablierung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wasserwirtschaft ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Mit einem Fokus der zweiten Kohorte des Forschungskollegs auf die Reduktion von Schadstoffeinträgen in die aquatische Umwelt über diffuse Quellen sowie die Etablierung einer integrierten Regenwasserbewirtschaftung nimmt sich das Forschungskolleg FUTURE WATER dieser Aufgabe an, um in problem- und umsetzungsorientierter Forschung entsprechende Lösungsstrategien und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Die inter- und transdisziplinär ausgerichteten Projekte widmen sich hierzu nicht zuletzt folgenden Fragestellungen: Wie kann ein guter ökologischer und chemischer Zustand unserer Oberflächengewässer effizient erreicht werden? Wie lassen sich insbesondere diffuse Stoffeinträge reduzieren? Welche Rolle kann dabei ein integriertes Regenwassermanagement spielen? Und wie lassen sich geeignete Maßnahmen unter



Forschungsarbeit beim Kolleg FUTURE WATER



Einbezug technischer, wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen realisieren?

Insgesamt forschen aktuell zwölf geförderte und vier assoziierte Kollegiatinnen und Kollegiaten in dem strukturierten Promotionsprogramm. Unterstützt werden sie dabei von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlichster Disziplinen und Vertreterinnen und Vertretern der Praxis. Um die Promovierenden optimal auf eine Karriere in Wissenschaft und Praxis vorzubereiten, ist neben der akademischen Qualifikation auch die Entwicklung und Stärkung von Sozial- und Führungskompetenzen eine wichtige Komponente des Forschungskollegs.

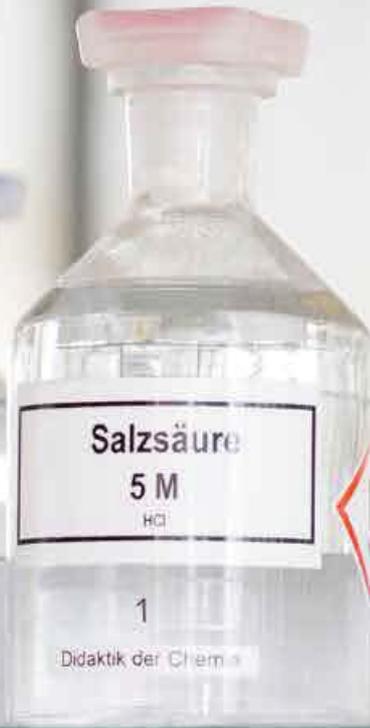
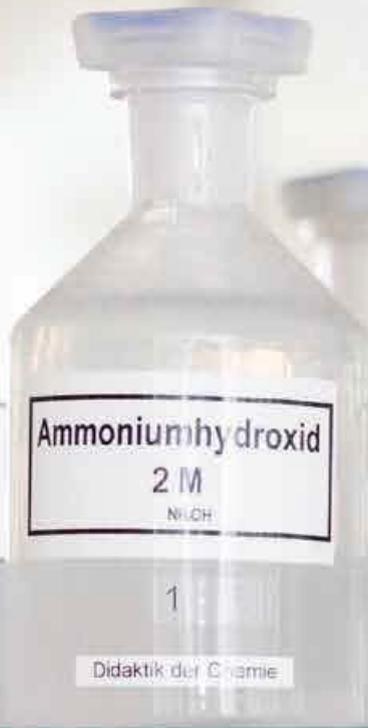
FUTURE WATER wurde 2014 gegründet und ist Teil des Förderprogramms „NRW Forschungskolleg“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Verbundprojekt der Universität Duisburg-Essen, der Ruhr-Universität Bochum, der Hochschule Ruhr West, der EBZ Business School und des Instituts für Energie- und Umwelttechnik e. V. erhält nach erfolgreicher Evaluation für seine zweite Förderphase (2019–2022) rund 2,2 Millionen Euro.

EU COST Action DNAqua-Net – Pionierarbeit bei der Entwicklung moderner genetischer Methoden zur Erfassung aquatischer Biodiversität



Die UDE ist weltweit Pionierin bei der Entwicklung modernster genetischer Methoden zur Erfassung der biologischen Vielfalt in Gewässern. So koordiniert das ZWU mit DNAqua-Net eine der größten EU COST Actions (European Cooperation in Science and Technology). Ziel von DNAqua-Net und seinen über 500 Mitgliedern aus 49 Ländern ist es, modernste und standardisierte genetische Methoden für die umfassende Erhebung der Biodiversität in Meeren, Flüssen, Seen sowie dem Grundwasser zu entwickeln. Als Schlüsselmolekül dient hierbei die sogenannte „Umwelt-DNA“ (eDNA – environmental DNA), d. h. von den Organismen ins Wasser abgegebene DNA, vergleichbar mit Spuren von Verbrechern am Tatort. Mit Hilfe der eDNA können alleine durch die Analyse von Wasser die in dem Habitat lebenden Organismen, ähnlich wie die Täter am Tatort, zuverlässig identifiziert werden. Es handelt sich um eine sehr neue Methode, die exzellent mit Künstliche-Intelligenz-

Algorithmen gekoppelt werden kann. Mit Hilfe der innovativen Methoden soll die Bewertung des ökologischen Zustands im Rahmen regulativer Vorgaben (z. B. Europäische Wasserrahmenrichtlinie) umfassender, präziser und standardisierter erfolgen. Hierfür werden sowohl Labor- als auch die Analysemethoden zwischen Laboratorien und Ländern ausgetauscht und optimiert. Über 50 wissenschaftliche Austausche sind bereits erfolgt und über 60 Publikationen verfasst. In zahlreichen Workshops und Trainingschools wurden Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Anwender aus der behördlichen Praxis in den neuen Methoden ausgebildet. Wissenschaftlicher Leiter und Sprecher von DNAqua-Net ist Prof. Dr. Florian Leese (Aquatische Ökosystemforschung). Prof. Dr. Daniel Hering (Aquatische Ökologie) ist Leiter der Arbeitsgruppe 5, die sich mit der Einbindung der neuen Methoden in bestehende Richtlinien befasst.





FORSCHUNG

International wettbewerbsfähige
Forschungsaktivitäten weiter ausbauen

Höhepunkte

Bewilligt wurden

2

DFG-Transregio-
Sonderforschungs-
bereiche

3

DFG-Graduierten-
kollegs

5

DFG-Forschungs-
gruppen

15 DFG-Fach-
kollegiat*innen

wurden von der UDE für die nächsten vier
Jahre gewählt.

1,65 Millionen Euro
Preisgeld

erhielt die UDE-
Wissenschaftlerin,
Dr. Doris Heller-
schmied, Preis-
trägerin des Sofja
Kovalevskaja-Preis-
es der Alexander
von Humboldt-
Stiftung.



3 ERC Grants,
einen Advanced, einen Consolidator
sowie einen Starting Grant, haben UDE-
Wissenschaftler eingeworben.



**Leibniz-
Preis**

für UDE-Honorar-
Professor Prof. Dr.
Andrea Musacchio

1 Heisenberg-Professur
der DFG

wurde im Bereich Eukaryotische
Mikrobiologie eingerichtet.

20 Millionen Euro Fördergeld

wurden für den Aufbau des kooperativen Cancer Research Center Cologne Essen
vom Land NRW bewilligt.

Neue Prorektorin im Amt

Die noch junge UDE wird auch international als forschungsstarke Universität immer sichtbarer. Diesen positiven Trend auf Ebene der international wettbewerbsfähigen Forschung gemeinsam mit starken Partnern erfolgreich weiterzuentwickeln, ist erklärtes Ziel der Medizinerin Prof. Dr. Dr. med. Dagmar Führer-Sakel, die seit April 2018 das Amt der Prorektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Wissenstransfer innehat.

Universität Dynamisch Exzellente – UDE 2026

In Vorbereitung auf die nächste Runde der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder erfolgte im Sommer 2018 der universitätsweite Aufruf zur Teilnahme an einem Ideenwettbewerb. Sieben Konsortien mit erfolgversprechenden Forschungsvorhaben werden während ihrer Vorbereitungen für zwei Jahre vom Rektorat unterstützt.



„Mir ist es wichtig, dass die Forschungsstärke, welche die UDE in den letzten Jahren entwickelt hat, konsequent vorangetrieben wird. Dazu gehören der weitere Ausbau unserer Forschungseinrichtungen, verlässliche Karriereperspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs, und es gilt, die Potenziale des Forschungs- und Technologietransfers gezielter zu nutzen – regional, national und international; hierfür bauen wir die Gründungsaktivitäten an der UDE aus.“

Prof. Dr. Dr. med. Dagmar Führer-Sakel, Prorektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Wissenstransfer

Profilschwerpunkte

Nanowissenschaften

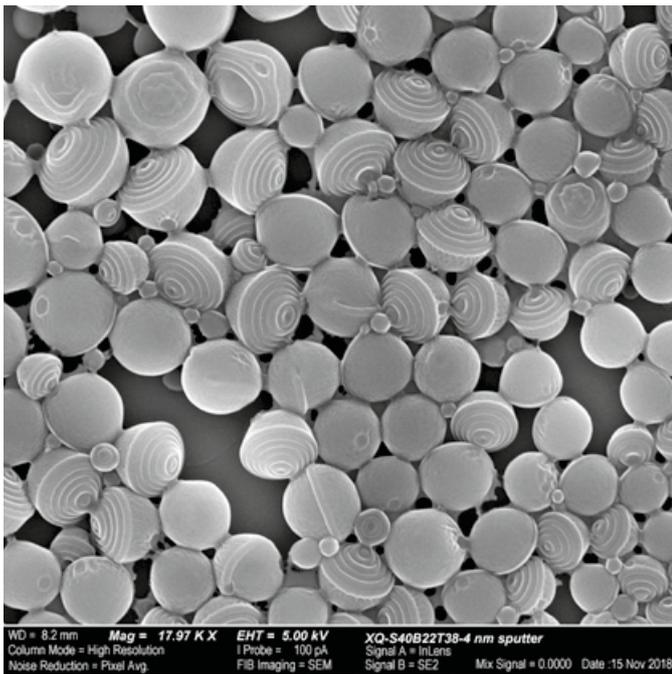
Im „Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CENIDE)“ sind Grundlagenforschung und Verarbeitung funktionaler Nanomaterialien bis zur industriellen Umsetzung eng verzahnt. 75 Arbeitsgruppen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften, der Biologie und der Medizin, die sich mit nanoskaligen Phänomenen und Materialien beschäftigen, sind hier vernetzt. CENIDE zählt zu den größten Forschungszentren für Nanowissenschaften in Europa und kooperiert eng mit nationalen und internationalen akademischen Partnern sowie namhaften Unternehmen. Das zugehörige Forschungsgebäude NanoEnergieTechnikZentrum (NETZ) bietet Forschenden Anlagen für die Herstellung von Nanomaterialien aus der Gasphase und deren Weiterverarbeitung

sowie das High-Tech-Mikroskopiezentrum „Interdisciplinary Center for Analytics on the Nano-scale (ICAN)“.

Wissenstransfer ganz anderer Art war im Sommer 2019 als Teil der Ausstellung „Melting Pott“ im Duisburger Museum Küppersmühle zu sehen. Für eine Ruhrgebiets-Ausstellung nahm der berühmte Fotograf und Jazz-Trompeter Till Brönner Labore, Geräte und Forschende im NETZ vor die Linse.

Highlights Einwerbungen

- Gemeinsam mit der Sprecherhochschule TU Darmstadt konnte die UDE 2019 den SFB/TRR 270 „Hysterese-Design magnetischer Materialien für effiziente Energieumwandlung (HoMMage)“ einwerben. Sprecher ist Prof.



Noch ineinander gestapelte Janus-Nanocups, die in den kommenden Schritten vereinzelt werden. Sie haben ein Fassungsvermögen von wenigen Trillionstel Liter.

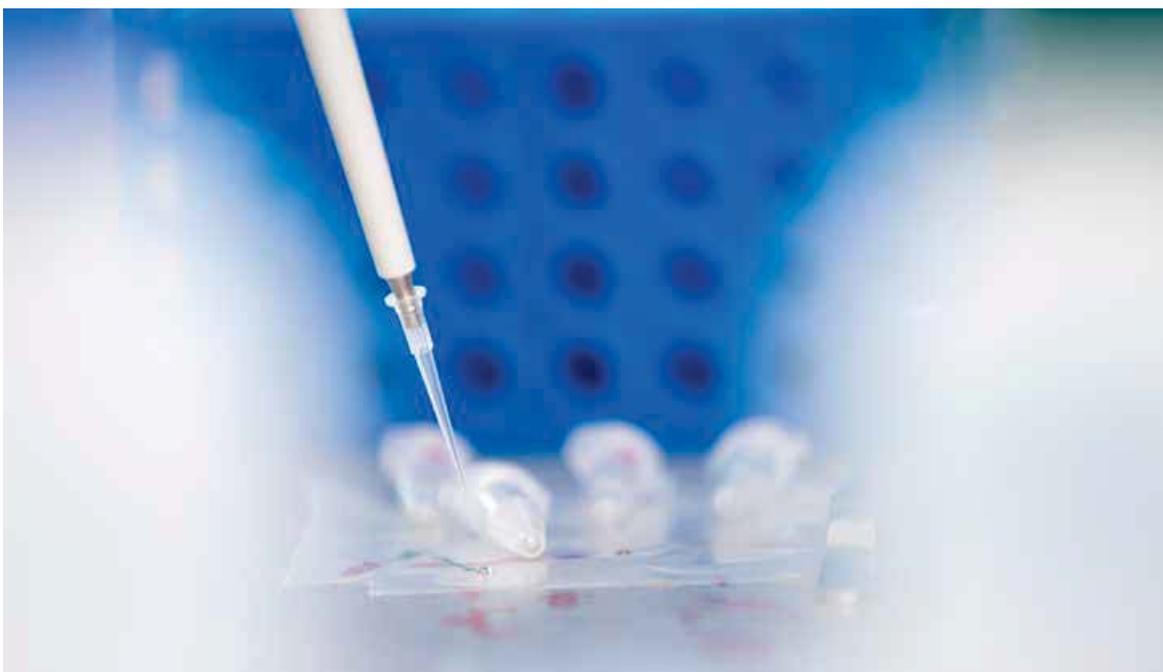
Dr. Oliver Gutfleisch, TU Darmstadt, der UDE-Standortsprecher Prof. Dr. Michael Farle (Fakultät für Physik). Gemeinsam entwickeln Forschende an beiden Universitäten zusammen mit dem Max-Planck-Institut für Eisenforschung Düsseldorf (MPIE) und dem Ernst Ruska-Centrum für Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen am Forschungszentrum Jülich (FZJ) neue Verfahren zur Produktion innovativer Magnetwerkstoffe.

- Koordination des BMBF-Projekts „ULMAG – ULtimate MAGnetic Characterization“. Das Projekt unter der Leitung von UDE-Physikerin Dr. Katharina Ollefs beschäftigt sich mit neuartiger energieeffizienter Kühlung durch magnetische Materialien. Ollefs' Team will zusammen mit Forschenden der TU Darmstadt unter exakt gleichen Bedingungen elementare und magnetische Eigenschaften von Materialien untersuchen. Die Experimente finden an der European Synchrotron Radiation Facility (ESRF) in Grenoble (Frankreich) statt.

- Koordination des BMBF-Projekts „Forschungsschwerpunkt Material Science @ FAIR/GSI“ im Rahmenprogramm „ErUM – Erforschung von Universum und Materie“. Am CRYRING, einem Ionenspeicherring des Helmholtzzentrums für Schwerionenforschung in Darmstadt, untersucht das Forschungsteam unter der Leitung von Prof. Dr. Marika Schleberger Festkörper mithilfe von Ionenstrahlen.
- Für eine Verlängerung empfahl sich zudem die von Prof. Dr. Christof Schulz geleitete Forschungsgruppe FOR 2284 „Modellbasierte skalierbare Gasphasensynthese komplexer Nanopartikel“. Indem die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler alle Prozessschritte der Herstellung von Nanopartikeln in der Gasphase analysieren, wollen sie darauf aufbauend Designregeln entwickeln, die es ermöglichen, maßgeschneiderte Materialien zu erhalten.

www.uni-due.de/cenide/

Unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Malte Behrens (Fakultät für Chemie) wurde der Sonderforschungsbereich Transregio SFB/TRR 270 „Heterogeneous Oxidation Catalysis in the Liquid Phase. Mechanisms and Materials in Thermal-, Electro- and Photocatalysis“ bewilligt. 22 Teilprojekte von Forscherinnen und Forschern der UDE, der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der Max-Planck-Gesellschaft (Fritz-Haber-Institut, MPI für Kohlenforschung, MPI für Chemische Energiekonversion) beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten der Katalyse.



Molekularbiologische Experimente am ZMB

Biomedizinische Wissenschaften

Der Profilschwerpunkt „Biomedizinische Wissenschaften“ vernetzt die an medizinischen Fragen orientierte Grundlagenforschung in den naturwissenschaftlichen Bereichen mit der klinischen Forschung und verbindet die Aktivitäten am Universitätscampus Essen, am Universitätsklinikum Essen (UK Essen) und auf dem Gelände des UNESCO Welterbes Zollverein.

Er wird getragen vom Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB) und dem „Erwin L. Hahn Institute for Magnetic Resonance Imaging (ELH)“, einer gemeinsam von der UDE und der Radboud Universiteit Nijmegen finanzierten 7 Tesla Imaging Facility.

Während im ZMB die Forschung in den drei übergreifenden Schwerpunkten

- Onkologie
- Immunologie, Infektionskrankheiten und Transplantation sowie
- Molekulare und chemische Zellbiologie

fokussiert wird, liegt die Gemeinsamkeit der ELH-Gruppen in der Entwicklung und Anwendung von neuen Methoden und Techniken der Ultrahochfeld-MRT („brain and body UHF MRI“).

Highlights Einwerbungen

- 7 Millionen Euro bewilligte die DFG für ein neues 7-Tesla(7T)-MRT-System am ELH. Damit hier weiter internationale Spitzenforschung in der Ultrahochfeld-MRT betrieben werden kann, ist der Austausch des bereits 2006 installierten 7T-MRTs durch ein aktuelles Modell erforderlich. Insbesondere die Neurowissenschaften und die Erforschung neuer klinischer Anwendungen mittels Magnetresonanztomographie stehen im Fokus der Forschenden. Die Inbetriebnahme des neuen Geräts wird in 2021 erwartet.

Am Universitätsklinikum und Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB) ist die neu eingerichtete Klinische Forschungsgruppe KFO 337 „Phänotypische Therapie- und Immunresistenz in Krebs“ (PhenoTImE) mit acht Teilprojekten angesiedelt. Sprecher ist Prof. Dr. Dirk Schadendorf; Prof. Dr. Alexander Roesch fungiert als Koordinator der KFO (beide Medizinische Fakultät).

Unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Christoph Kleinschnitz (Universitätsklinikum Essen, Klinik für Neurologie) wurde die Forschungsgruppe FOR 2879 „ImmunoStroke: Von der Immunzelle zur Schlaganfallregeneration“ als neue DFG-Forschungsgruppe an der Medizinischen Fakultät der UDE eingerichtet. Der vom Universitätsklinikum Essen geleitete Verbund ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universitäten Essen, LMU München, Hamburg und Münster und wird mit rund 4,5 Millionen Euro gefördert. Ziel der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist es, bislang unbekannte Zusammenhänge zwischen dem Immunsystem und Schlaganfällen aufzudecken und neue Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

- Das Imaging Center Essen (IMCES) verfügt seit 2019 über ein High-End-Lichtblatt(light sheet)-Mikroskop, das Prof. Dr. Matthias Gunzer (Medizinische Fakultät) mit einer DFG-Förderung von knapp 700.000 Euro für die UDE eingeworben hat.
- Erfolgreich war auch die Bewerbung für das Clinician-Scientist-Programm, das 2018 erstmals von der DFG vergeben wurde. Sprecherin Prof. Dr. Dagmar Führer-Sakel freut sich mit der Co-Sprecherin Prof. Dr. Sigrid Elsenbruch (beide Medizinische Fakultät), dass sie mit der „Clinician Scientist Academy der Universitätsmedizin Essen“ (UMEA) herausragenden jungen Ärztinnen und Ärzten eine Parallelität von exzellenter Forschung und Facharztausbildung ermöglichen können.
- Dr. Doris Hellerschmied erhielt im letzten Jahr einen der höchstdotierten deutschen Wissenschaftspreise: den Sofja Kovalevskaja-Preis 2019 der Alexander von Humboldt-Stiftung. Mit dem Preisgeld wird die Biochemikerin, die von der Yale University in New Haven (USA) kommt, an der UDE eine eigene Arbeitsgruppe aufbauen, die ein molekulares Verständnis der Stressantwort von Zellen untersucht, um so damit verbundene Erkrankungen besser zu verstehen.
- Prof. Dr. Micah Dunthorn erhält an der Fakultät für Biologie eine Heisenberg-Proessur der DFG für seine Forschung zu „Verständnis und Anerkennung der Diversität und Evolution von Protisten“.
- Verlängert wurde das DFG-Graduiertenkolleg GRK 1949 „Immune Response in Infectious Diseases – Regulation between Innate and Adaptive Immunity“ unter der Leitung von Prof. Dr. Astrid Westendorf (Medizinische Fakultät).
- Das Projekt „Lipid Divide – Resolving the “lipid divide” by unravelling the evolution and role of fatty acid metabolic pathways in Archaea“ wirft folgende Probleme auf: Wie ist der Mensch entstanden? Wie konnte sich aus einzelligen Organismen das Leben auf der Erde entwickeln, wie wir es heute kennen? Mit diesen grundlegenden Fragen der Evolutionsbiologie beschäftigen sich Prof. Dr. Bettina Siebers, Prof. Dr. Sven Meckelmann und Prof. Dr. Markus Kaiser, deren Forschung die VolkswagenStiftung (VW-Stiftung) mit 1,5 Millionen Euro fördert.

Sehr erfolgreich war die UDE beim Förderformat für exzellente Nachwuchsforschende, den Marie-Sklodowska-Curie Innovative Training Networks (ITN).

- Im Rahmen des Projekts „THERADNET – International NETwork for training and innovations in THERapeutic RADiation“ erhalten das Institut für Zellbiologie (Tumorforschung) von Prof. Dr. Verena Jendrossek und das Westdeutsche Protonenzentrum (WPE) Förderung für drei Promovierende.
- Eine weitere ITN-Förderung ging ebenfalls in die Medizin: „AntiHelix DNA helicases in genome maintenance: from molecular and cellular mechanisms to specific inhibitors as potential drugs“ von PD Dr. Iris Helfrich und Prof. Dr. Dirk Schadendorf (beide Dermatologie) erforschen mit Promovierenden die Funktion von menschlichen DNA-Helikasen (Enzyme, die Stränge der DNA öffnen).

www.uni-due.de/biomedizin/



Menschen im urbanen Lebensraum

Urbane Systeme

Die Themen urbane Nachhaltigkeit, urbane Logistik und Mobilität, urbane Gesundheit, Rolle von Narrativen für die Stadtentwicklung, urbane Modellierung und urbaner Wasserkreislauf werden im Profilschwerpunkt „Urbane Systeme“ jeweils in Grundlagen- und Anwendungsprojekten bearbeitet. Dies geschieht unter Beteiligung von rund sechzig Arbeitsgruppen und zehn Fakultäten; beteiligte Zentren sind unter anderem das Zentrum für Logistik und Verkehr, das Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (bis Ende 2019), das Institut für Ostasienwissenschaften und das Kulturwissenschaftliche Institut (KWI). Regional, national und international arbeitet der Profilschwerpunkt eng mit zahlreichen Unternehmen, Verbänden, Kommunen und Forschungseinrichtungen zusammen.

Highlights Einwerbungen

- Scripts for Postindustrial Urban Features: Das von der VWStiftung mit gut 1,7 Millionen Euro geförderte Forschungskolleg „Scripts for Postindustrial Urban Futures: American Models, Transatlantic Interventions“ (CityScripts) untersucht im transatlantischen Vergleich Strategien der Zukunftsbeschreibung für Altindustrie-Städte in den USA und im Ruhrgebiet. Die Leitung für das amerikanistische Gemeinschaftsprojekt der Universitätsallianz Ruhr liegt an der UDE: Sprecherin ist Prof. Dr. Barbara Buchenau, Co-Sprecher Prof. Dr. Jens Martin Gurr.
- Koordination des MERCUR-geförderten Projekts „Akustische Qualität und Gesundheit in urbanen Räumen“ (SALVE): In diesem innovativen Projekt werden vielfältige als angenehm oder unangenehm empfundene Geräusche, Klänge oder Töne und deren mögliche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit erforscht. Projektleiterin ist Prof. Dr. Susanne Moebus am Universitätsklinikum Essen.

Seit 2019 fördert die DFG das Graduiertenkolleg GRK 2484 „Regional Disparities and Economic Policy“ unter Sprecherschaft der UDE (Prof. Dr. Tobias Seidel, Mercator School of Management) in Kooperation mit der Technischen Universität Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum sowie dem RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung. Forschungsthema des Kollegs sind regionale Disparitäten – etwa beim Einkommen, bei Wohnkosten, Arbeitsmarkt, Bildung und Gesundheit – und deren Ursachen und Wirkungen sowie die Entwicklung und Erprobung neuer Methoden zu ihrer Erforschung.

- Koordination des BMBF-Projekts „Integrated Regional Climate Lab North Jakarta and Port“ (JaC-Lab): Ziel des von Klaus Krumme und Prof. Dr. Bernd Noche geleiteten Projekts ist es, über den Förderzeitraum 2019 – 2027 kurz- und mittelfristige Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimaanpassung mit langfristigen Strategien der nachhaltigen Stadtentwicklung zu verbinden. Das im BMBF-Programm „Sustainable Urban Regions“ geförderte Konsortium umfasst neben der UDE weitere namhafte Partner aus Deutschland und Indonesien.
- Verlängert wurde das NRW-Fortschrittskollegs „Energieeffizienz im Quartier“.

www.uni-due.de/urbane-systeme/

Wandel von Gegenwartsgesellschaften

Der Profilschwerpunkt „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“ befasst sich mit den Phänomenen von Entgrenzung und Ordnungsbildung in einer entgrenzten Welt. Analysiert werden kulturelle, soziale, politische und wirtschaftliche Dynamiken, die zur Aufhebung, Verschiebung oder Neusetzung nationaler Grenzen führen. Um dieses komplexe Wechselspiel zu analysieren, bündelt der Profilschwerpunkt die Expertise von rund 115 Mitgliedern. Diese stützen sich auf die Forschungsstrukturen an fünf Fakultäten, sieben zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und vier An-Instituten der UDE.

Highlights Einwerbungen

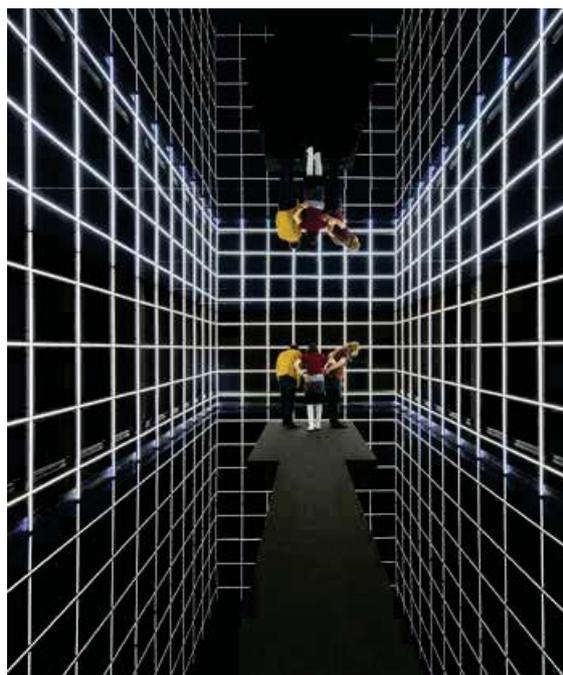
- Bewilligt wurde 2018 die Forschungsgruppe FOR 2600 „Ambiguität und Unterscheidung: Historisch-kulturelle Dynamiken“, die acht Teilprojekte aus den Geisteswissenschaften vereint und die Prof. Dr. Benjamin Scheller (Fakultät für Geisteswissenschaften) als Sprecher leitet.
- Die Sozialpsychologin Prof. Dr. Nicole Krämer und ihre Partner aus den Bereichen Informatik, Ethik und Rechtswissenschaft werden mit einer Förderung von 1,5 Millionen Euro für das Projekt “The implications of conversing with intelligent machines in everyday life on people’s beliefs about algorithms, their communication behavior and their relationship building” der Frage nachgehen können, wie künstliche Intelligenz dazu beiträgt, Technologien und unsere Gesellschaft zu



verändern oder zu gestalten. Möglich macht das ihr Erfolg in der Förderlinie „Künstliche Intelligenz“ der VWStiftung.

- Ein Consolidator Grant des European Research Council (ERC) für Prof. Dr. Achim Goerres ermöglicht das Forschungsprojekt POLITSOLID über die Fundamente politischer Loyalität in Europa auf Mikro-Ebene.
- Das EU-Horizon-2020-Projekt „NoVaMigra – Norms and Values in the European Migration and Refugee Crisis“ wird von Prof. Dr. Andreas Niederberger (Fakultät für Geisteswissenschaften) koordiniert. Er untersucht die Entwicklung unserer gemeinsamen europäischen Werte. Am Beispiel der europäischen Migrations- und Flüchtlingskrise wird analysiert, inwiefern sich europäische Werte derzeit wandeln und wofür Europa künftig stehen wird. Das Projekt bringt Forscherinnen und Forscher aus neun europäischen und amerikanischen Einrichtungen zusammen.
- Das EU-Horizon-2020-Projekt „SENECA – Strengthening and Energizing EU-Central Asia Relations“ wird an der UDE durch Prof. Dr. Michael Kaeding (Fakultät für Gesellschaftswissenschaften) gemeinsam mit Dr. Katrin Böttger (Institut für Europäische Politik, Berlin) koordiniert. Ziel des Projekts ist die Stärkung der Beziehungen zwischen der EU und Zentralasien durch die Einrichtung eines nachhaltigen, transdisziplinären Forschungs- und Stakeholdernetzwerks in Zentralasien und Europa.
- Das Gerhard Mercator-Graduiertenkolleg für Weltoffenheit, Toleranz und Gemeinsinn

Die Förderung für das Käte Hamburger Kolleg „Centre for Global Cooperation Research“ wird vom BMBF verlängert. Mit Beginn der neuen Förderphase von 2018–2024 konzentriert das Kolleg empirische Analysen auf vier Handlungsfelder: Klimawandel, Friedensprozess, Migration und Internet, in denen globale Kooperationen zwar dringend nötig, aber nur schwierig zu etablieren sind. Es ist fortan am Duisburger Innenhafen anzutreffen.



wurde 2018 bewilligt. Angesiedelt ist es im Ressort des Prorektorates für Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität & Internationalität, Sprecher ist der Sozioökonom Prof. Dr. Jakob Kapeller (Fakultät für Gesellschaftswissenschaften). Mit einer Fördersumme von rund 2 Millionen Euro will das Kolleg die verschiedenen historischen und gegenwärtigen Aspekte und Spielarten von Weltoffenheit, Toleranz und Gemeinsinn in einer pluralistischen, demokratischen Gesellschaft analytisch erfassen und interdisziplinär beleuchten.

- Bewilligt wurde das Promotionskolleg der Hans-Böckler-Stiftung „Die politische Ökonomie der Ungleichheit“. Prof. Dr. Till van Treeck (Fakultät für Gesellschaftswissenschaften) ist Sprecher des Kollegs, das Ausmaß, Ursachen und Folgen steigender sozioökonomischer Ungleichheit untersucht.

www.uni-due.de/gesellschaftswissenschaften/profilschwerpunkt/

Wasserforschung

Die Wasserforschung wurde als fünfter Profilschwerpunkt neu eingerichtet und wird im Kapitel „Im Fokus: Wasserforschung“ auf Seite 14 vorgestellt.

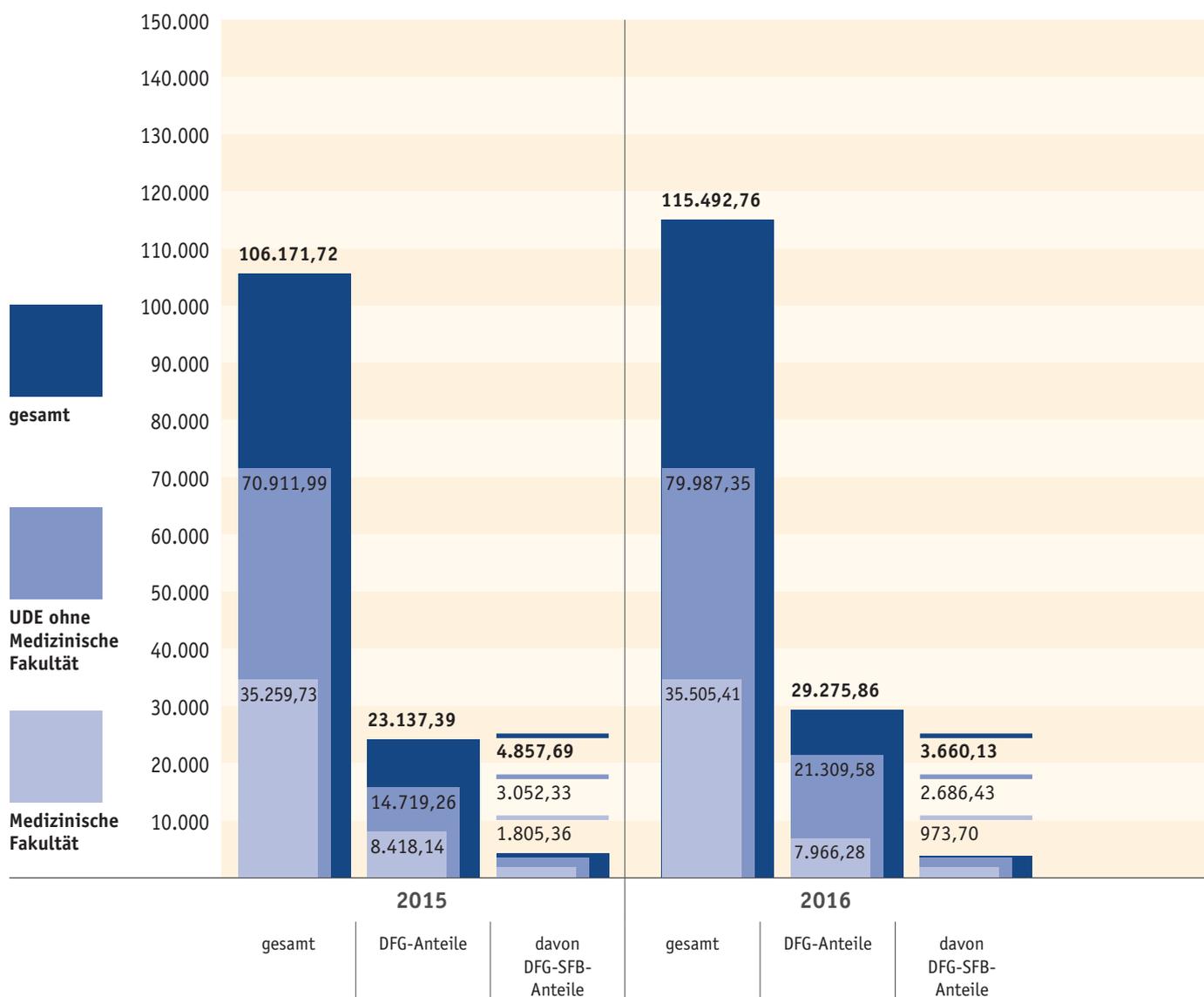
Nationale und internationale Forschungserfolge

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Über die zahlreichen Bewilligungen und Verlängerungen in den Profilschwerpunkten hinaus kann sich die UDE bei der Verbundförderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) über eine weitere neue Bewilligung und eine weitere Verlängerung in der Mathematik freuen.

- Das DFG-Graduiertenkolleg GRK 2553 „Symmetries and classifying spaces: analytic, arithmetic and derived“ unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Ulrich Görtz (Fakultät für Mathematik) wurde 2019 bewilligt und kann 2020 starten. Thematisch geht es um die Verbindung von geometrischen Methoden und zahlentheoretischen Fragen.
- Das DFG-Schwerpunktprogramm SPP 1786 „Homotopietheorie und algebraische Geometrie“ unter Sprecherschaft von Prof. Marc Levine, Ph.D., wurde erfolgreich verlängert.

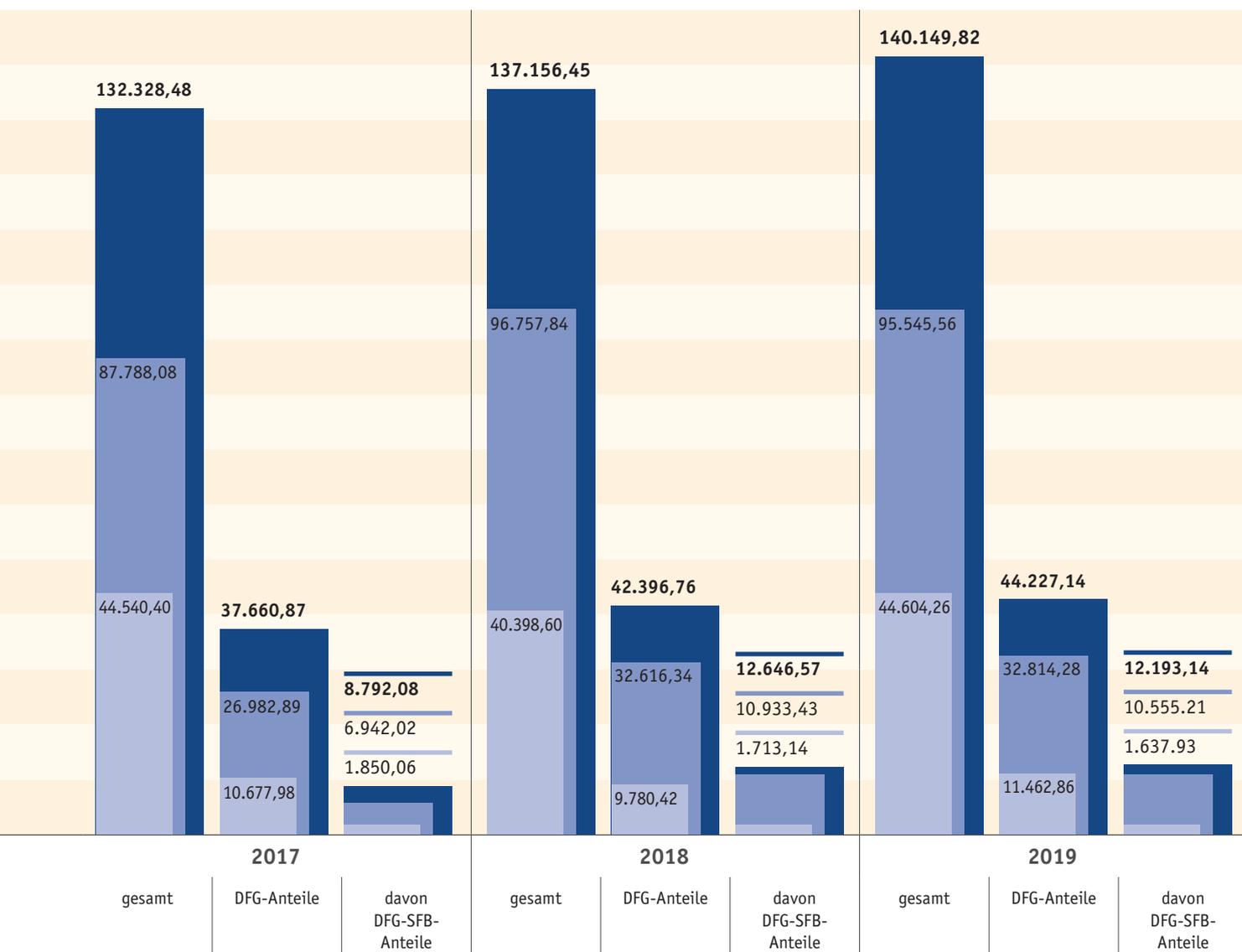
Drittmittel-Einnahmen (in Tausend Euro) 2015 bis 2019, UDE gesamt



Positive Entwicklung der DFG-Fördermittel

Diese erfreulichen Bewilligungen und Verlängerungen vieler UDE-Projekte spiegeln sich ebenfalls in einer positiven Entwicklung der Drittmitteleinnahmen wider. In den letzten fünf Jahren sind die UDE-Drittmittel kontinuierlich ange-

wachsen auf rund 140 Millionen Euro in 2019. Etwa ein Drittel dieser Einnahmen entfallen auf Drittmittel der DFG und von diesen wiederum ein knappes Viertel auf die Sonderforschungsgebiete. Die Medizinische Fakultät trägt maßgeblich zu dieser Bilanz bei – auf sie entfallen circa 30 % aller Drittmiteleinnahmen.



Forschungsgrößgeräte und Forschungsinfrastrukturen

- Im Oktober 2019 erhielt die UDE als eine von fünf Forschungseinrichtungen im Wettbewerb „Forschungsinfrastrukturen NRW“ den Zuschlag für Mittel zum Aufbau eines Kompetenzzentrums mit besonders vielversprechendem Innovationspotenzial. Die Weiterentwicklung der 6G-Terahertz-Kommunikation soll in einem deutschlandweit einmaligen „Terahertz-Integrationszentrum“ THzIZ vorangetrieben werden. Dazu stehen über 6,5 Millionen Euro aus dem Programm NRW.Forschungsinfrastrukturen und dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für neue Produktionsanlagen und Geräte zur Verfügung. Koordiniert wird das THzIZ von den Professoren Dr. Nils Weimann, Dr. Andreas Stöhr, Dr. Daniel Erni und Dr. Thomas Kaiser.

Bundesprogramme

- Im BMBF-Programm EXIST-Potentiale war die UDE mit ihrem Antrag „GUIDE^{REGIO}“ in der Förderlinie „Regional vernetzen“ erfolgreich. Somit wird der UDE eine Stärkung der Professionalisierung der Gründungsförderung und auch die regionale Vernetzung von Gründungsaktivitäten ermöglicht.

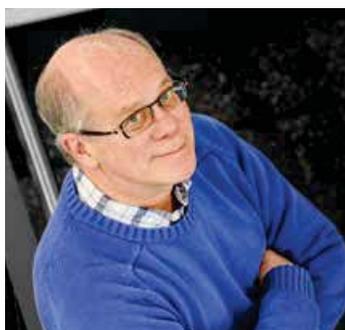


- Das Bundesforschungsministerium fördert zudem ein neues Labor an der UDE, das thematisch in eine ähnliche Richtung geht: Die UDE-Professoren Dr. Nils Weimann, Dr. Andreas Stöhr und Dr. Thomas Kaiser forschen an innovativen Transistoren und Infrarot-Komponenten. Das neue Labor der drei Wissenschaftler „ForLab SmartBeam“ ist am Zentrum für Halbleitertechnik und Optoelektronik (ZHO) angesiedelt. Mit dem Geld des BMBF werden zwei hochwertige Anlagen sowie Instrumente zur Hochfrequenzmessung bis 1,5 Terahertz angeschafft.

Historisches Kolleg München

- Prof. Dr. Ute Schneider vom Historischen Institut (Fakultät für Geisteswissenschaften) wurde als Senior Fellow in das Historische Kolleg in München berufen und kann ein Jahr lang zum Projekt „Modellierung der Welt. Die Internationale Weltkarte (IWK) im Zeitalter der Territorialität (1890–1970)“ arbeiten.

European Research Council: Advanced und Consolidator Grant



Professor
Marc Levine, Ph.D.,
Fakultät für Mathematik:
ERC Advanced Grant für
„QUADAG – Quadratic
refinements in algebraic
geometry“

Herr Professor Levine, worum geht es in Ihrer Forschung und in diesem Projekt?

Das Projekt gehört zum Gebiet der abzählenden Geometrie – das Abzählen der Lösungen zu geometrischen Problemen. Der Ansatz hier ist, dass man, anstatt Zahlen abzuzählen, mit einem anderen Objekt, einer sogenannten „quadratischen Form“ zählt. Dieses verfeinerte Abzählen der Lösungen sollte in einem Paket die Anzahl der komplexen sowie der reellen Lösungen ergeben.

Welche Möglichkeiten eröffnet Ihnen dieses Förderprogramm?

Ich freue mich besonders darüber, dass dieses Projekt mir die Möglichkeit eröffnet, junge Mathematiker*innen nach Essen zu holen, die mathematische Forschung weiterzubringen und neue Impulse für die Forschung am Standort Duisburg-Essen geben zu können.



Professor
Dr. Achim Goerres
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften:
ERC Consolidator Grant für „POLITSOLID – The Ties that Bind: Experimental Analyses of Political Solidarities in Modern European Democracies“

Herr Professor Goerres, worum geht es in Ihrer Forschung und in diesem Projekt?

Es geht darum, unter welchen Bedingungen jemand bereit ist, für andere Kosten durch staatliche Umverteilung zu tragen. Dafür untersuche ich experimentell Bürgerinnen und Bürger (a) aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in einem künstlichen Staat, den ich online erschaffe, und (b) in wirklichen Städten des Ruhrgebiets. Zudem führe ich eine große Umfrage in sechs europäischen Ländern durch.

Welche Möglichkeiten eröffnet Ihnen dieses Förderprogramm?

Mir ist es möglich, eine kleine Forschungsgruppe aufzubauen, mich stärker auf meine Forschung zu konzentrieren und teure wissenschaftliche Dienstleistungen wie beispielsweise Programmierung und Umfragen einzukaufen.

ERC Förderungen laufend oder neu bewilligt in 2018–2019

ERC-Förderlinie	Projekttitel	Koordinator*in
Advanced Grant	Microbial life in oil	Prof. Dr. Rainer Meckenstock
Advanced Grant	Quadratic refinements in algebraic geometry	Prof. Marc Levine, Ph.D.
Consolidator Grant	The Ties that Bind: Experimental Analyses of Political Solidarities in Modern European Democracies*	Prof. Dr. Achim Goerres
Consolidator Grant	Electron Transfer Across Solid/Liquid Interfaces: Elucidating Elementary Processes from Femtoseconds to Seconds	Prof. Dr. Richard Kramer Campen
Starting Grant	Refugees and Revolution in the Atlantic World, 1770s-1820s*	Dr. Jan Christian Jansen

*Bewilligung 2019 mit Projektstart 2020

Forschungskooperationen



Universitätsallianz Ruhr

Im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) kooperieren Forschende der UDE mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der Technischen Universität Dortmund (TU Dortmund) in zwei Profilschwerpunkten (Materials Chain und RESOLV) und in zwei Kompetenzfeldern (Metropolenforschung und Energie-System-Transformation (EST) sowie in über 100 Forschungsprojekten.



 Zu einer ausführlichen Beschreibung siehe das Kapitel „Kooperation und Kommunikation“ auf Seite 103.

Weitere Kooperationen kurz notiert:

2018 wurde die UDE Gesellschafterin des Center for Advanced Internet Studies (CAIS). Gemeinsam mit Forschenden der Universitäten Bochum, Düsseldorf und Münster sowie dem Grimme-Institut Marl wird am CAIS der durch Digitalisierung ausgelöste soziale, politische und wirtschaftliche Wandel untersucht.

Die Medizinische Fakultät der UDE und die Universitätsmedizin Essen gründeten 2019 ein Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin. Hier entstehen vier neue Lehrstühle zu diesem zukunftsweisenden Thema.

Im April 2019 feierte die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) ihr fünfjähriges Bestehen. Die am Standort Duisburg-Essen ansässigen sechs JRF-Institute sind Orte des intensiven wissenschaftlichen Dialogs.

Wissenschaftlicher Nachwuchs



Kaminabend Junge Führung

GCPlus – Graduate Center Plus

Das Graduate Center Plus, organisatorisch angesiedelt am Science Support Centre (SSC), ist seit seiner feierlichen Eröffnung im Oktober 2018 Partner für die Fakultäten und Einrichtungen der UDE zur optimalen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Es bündelt an zentraler Stelle Informationen zu wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Karrierewegen, berät und unterstützt mit einem überfachlichen Workshop-Programm den wissenschaftlichen Nachwuchs von der Promotion bis hin zur Juniorprofessur.

Fast auf den Tag genau trafen sich ein Jahr nach Eröffnung des GCPlus erstmalig Juniorprofessorinnen und -professoren sowie Nachwuchsgruppenleiter und -leiterinnen zu einem Kamingespräch „Junge Führung“. Gemeinsam mit dem Rektorat und den für Personal und wissenschaftlichen Nachwuchs zuständigen Organisationseinheiten diskutierten sie Herausforderungen, aber auch Chancen im Spannungsfeld von Forschung, Führung und Management.

Gemeinsame Nachwuchsförderung mit starken Partnern

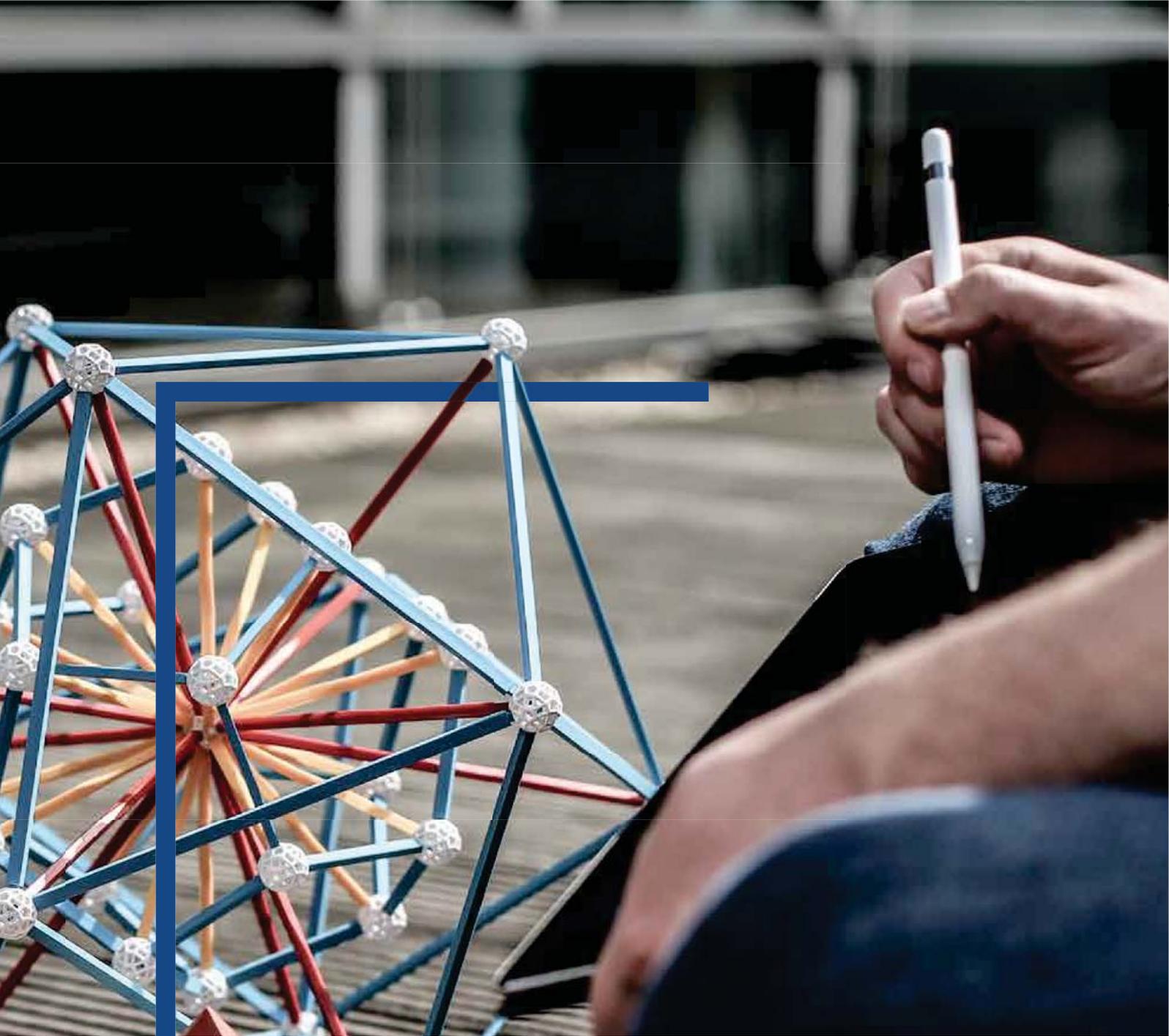
Unter dem Dach der 2018 gegründeten Research Academy Ruhr (RAR) bündelt die UA Ruhr Qualifizierungsangebote für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Den Nachwuchsförderorganisationen der drei Universitäten dient die RAR als Kooperationsplattform. Zahlreiche Promovierende und Postdocs nutzen bereits das breite Weiterbildungsangebot an allen drei Standorten.

In den sechsten Jahrgang der Global Young Faculty wurden 14 Mitglieder der UDE aufgenommen. Die Global Young Faculty ist eine Initiative der Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der UA Ruhr.

Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (WISNA)

Auch in der zweiten Antragsrunde des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (WISNA) war die UDE erfolgreich und konnte die in der ersten Bewilligungsrunde noch nicht berücksichtigten zwei Professuren mit Tenure-Track einwerben. Somit stehen der UDE insgesamt 23 attraktive Professuren zur Verfügung, die dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine planbare Karriere ermöglichen.





STUDIUM UND LEHRE

Gemeinsam Wandel gestalten

Höhepunkte



9 neue Studiengänge
wurden eingerichtet.

35.000 +
E-Prüfungen

wurden 2019 mit der UDE-eigenen
Assesment-Lösung JACK sowie mit LPLUS
durchgeführt.

17 Millionen Euro

hat die UDE in den Jahren 2018
und 2019 im Bereich Studium und Lehre
eingeworben – 13 Millionen alleine für die
Lehrer*innenbildung.

88 Studiengänge
wurden in den letzten bei-
den Jahren rezertifiziert.

1 gemeinsamer
Studiengang
der UA Ruhr:

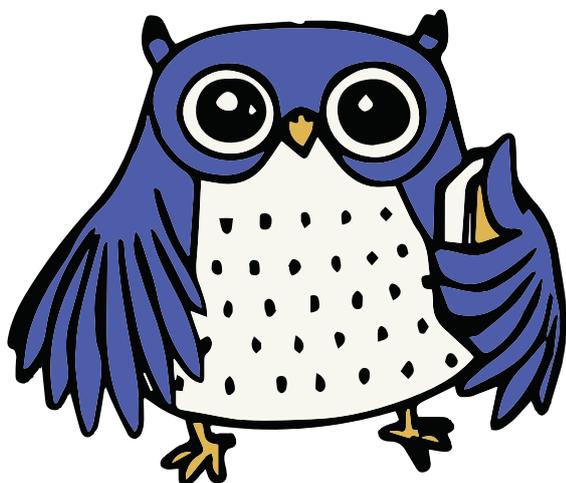
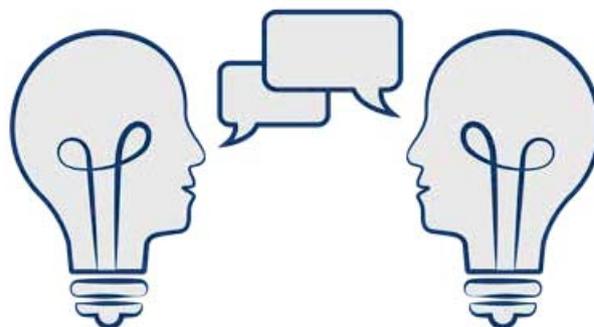
Der M. Sc. Econometrics ermöglicht seit
dem Wintersemester 2019/20 ein effizien-
tes standortübergreifendes Studium.

78 % der Erstsemesterstudierenden in
Bachelorstudiengängen

benennen die UDE als ihre Wunschhochschule (UDE-Umfrage 2018/2019).

Lernen und Beraten in der digitalen Welt

Mit über 4,5 Millionen Zugriffen pro Jahr und ca. 19.000 Kursräumen ist Moodle als strategische Lern- und Lehrplattform an der UDE in allen Fakultäten ein fester Bestandteil der Lehre. Entsprechend stellte die Weiterentwicklung des Moodle- sowie JACK-Systems zur Unterstützung von Blended-Learning-Szenarien in 2018 und 2019 eine Schwerpunktmaßnahme dar, unter anderem durch die Integration interaktiver Lernaktivitäten, Fragetypen und Funktionen.



Im Oktober 2019 hat das Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) ein zentrales, interaktives und natürlichsprachliches Online-Beratungsportal für Lehramtsstudierende gestartet: Der Chatbot FragBeLa® (Akronym für „Beratung Lehramt“) ist ständig verfügbar (24-7-365) und ergänzt niederschwellig die vorhandenen Studienberatungsangebote. Bislang kann FragBeLa® circa 1.800 Routinefragen rund um das Lehramtsstudium beantworten.

<https://zlb.uni-due.de/fragbela>

Das ZLB und das Projekt ProViel präsentieren sich seit 2018 mit neu gestalteten Internetauftritten: Da mobile Endgeräte immer stärker zur Information genutzt werden, wurden Design und Bedienbarkeit der Websites entsprechend angepasst.

www.uni-due.de/proviel



Icon des Lehramts-Wiki

Im Jahr 2019 wurde auch das „LehramtsWiki“ – das Informationsportal für Lehramtsstudierende – einem Relaunch unterzogen. Umgesetzt wurden zum Beispiel Vorschläge aus dem studentischen Ideenwettbewerb #Wikinnovation.

<https://lehramtswiki.uni-due.de>

Die Lehr-Lern-Strategie 2025

Die Weiterentwicklung von Studium und Lehre ist eine zentrale Aufgabe an der UDE. Die Universität engagiert sich in einer Reihe von Feldern, wie beispielsweise der Unterstützung von Studierenden in der Studieneingangsphase, der Erprobung neuer Studienmodelle und der Entwicklung digitaler Kompetenzen. Die UDE

Qualitätsentwicklung braucht Strategieentwicklung

In Anlehnung an das Positionspapier des Wissenschaftsrats zur Entwicklung von Strategien für die Hochschullehre (2017) wurde ein breites, partizipatives Verfahren gewählt. Den Anfang machte ein gemeinsamer Workshop der Studien-



betrachtet die systematische Entwicklung als eine gemeinsame Aufgabe, an der alle Mitglieder mitwirken.

Grundlegend für zielgerichtetes Handeln sind gemeinsame Zielperspektiven. Bereits 2013 hat die Universität eine Lehrstrategie verabschiedet, um neben Leitlinien und Grundsätzen strategische Themen- und Handlungsfelder zu definieren. Nachdem viele Vorhaben der Strategie erfolgreich umgesetzt und durch sektorale Strategien, etwa zur Digitalisierung in Studium und Lehre, ergänzt wurden, hat das Rektorat 2018 die Entwicklung einer neuen Strategie für das Lehren und Lernen an der UDE beschlossen.

dekaninnen und Studiendekane mit der Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung (KLSW). Mit den Ergebnissen arbeitete schließlich eine fünfzehnköpfige Strategiegruppe weiter. Lehrende verschiedener Fachrichtungen, Vertreterinnen und Vertreter zentraler Einheiten, Studierende und die Prorektorinnen für Studium und Lehre sowie für Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität & Internationalität kamen zu insgesamt vier Workshops zusammen, um das bisher Erreichte zu diskutieren, neue Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen und mit der Begleitung des Zentrums für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZHQE) einen Strategieentwurf zu erarbeiten.



Lehramtsstudentin mit Schulklasse im PraxisLab Physik

Auch hier orientierte sich die Arbeit an den Empfehlungen des Wissenschaftsrats. Anknüpfend an das spezifische Profil der UDE in Studium und Lehre wurden das Selbstverständnis der UDE als Lehr-Lern-Institution, das Profil ihrer Absolventinnen und Absolventen sowie ihre didaktischen Leitlinien herausgearbeitet. Sie sind der Orientierungsrahmen für die darauf aufbauenden Ziele, welche die Universität bis 2025 verfolgen soll. Die Strategieguppe entwickelte darüber hinaus erste Vorschläge für Indikatoren und Maßnahmen, mit denen die Umsetzung der Strategie strukturiert werden soll. So griff sie bei ihrer Arbeit auf Stärken-Schwächen-Analysen sowie auf Daten universitätsweiter Befragungen unter Studierenden und Lehrenden zum Verständnis guter Lehre zurück.

Im Herbst 2019 legte die Strategieguppe schließlich ihren Entwurf vor. Das Papier wurde anschließend intensiv von Rektorat, Studiendekaninnen und Studiendekanen, Kommission für Studium, Lehre und Weiterbildung, Senat und Hochschulrat beraten. Mit den Verbesserungs-

vorschlägen konnte das Rektorat Ende 2019 die finale Fassung der Strategie verabschieden, deren Umsetzung erneut auf die Mitwirkung aller Mitglieder bauen wird – ganz im Sinne ihres Anspruchs, Wandel gemeinsam zu gestalten.

Gemeinsam Wandel gestalten

1. Wir stärken die akademische Integration unserer Studierenden und erhöhen ihre Identifikation mit Fach, Universität und Region.
2. Wir stärken die Problemlösungsfähigkeiten und die Selbstwirksamkeit unserer Studierenden, insbesondere mit Blick auf ihre gesellschaftliche Verantwortung.
3. Wir unterstützen Lehrende bei der evidenzbasierten Weiterentwicklung von Studium und Lehre.

🔗 <http://udue.de/lls2025>

Die Digitalisierungsstrategie in der Praxis

Die UDE hat die strategische und strukturelle Integration von E-Learning in Studium und Lehre verankert und verfügt über eine „Strategie zur Digitalisierung in Studium und Lehre“ für den Zeithorizont bis 2020. Sie fokussiert dabei auf die Unterstützung Lehrender und die Begleitung neuer Entwicklungen in Bereichen wie Open Educational Resources, E-Assessments und Learning Analytics.

<http://udue.de/digitalisierungsstrategie>

Support für Digitalisierung

Die damit verbundenen Maßnahmen, Projekte und Beratungsangebote werden von der E-Learning-Allianz [LearningLab, AG Spezifikation von Softwaresystemen des Ruhrinstituts paluno, Universitätsbibliothek (UB), Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE), Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) und Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)] weiterhin umgesetzt. Seit Januar 2018 werden sie durch eine Koordinationsstelle E-Learning unterstützt.

Digitalisierung für Innovation

2018 wurde zudem das UDE-interne Förderprogramm „Lehr-Lerninnovationen“ (kurz: LLI) initiiert, welches die Lehrenden bei der Durchführung ihrer Innovationsvorhaben unterstützt und begleitet. Es gibt drei unterschiedliche Förderlinien: Lehre konkret (lernergebnisorientierte Innovationsvorhaben), Lehre divers (diversitätsorientierte Gestaltung von Studium und Lehre) sowie Lehre digital (Vorhaben zur Weiterentwicklung von innovativen Lehr-Lernvorhaben mit digitalen Lehr-Lernmedien).

www.uni-due.de/zhqe/lehrlerninno2020

Die geförderten Projekte greifen dabei unterschiedliche Trends der digitalen Hochschullehre auf und adaptieren diese für ihre eigene Fachkultur.



Gruppenbild der E-Learning-Allianz um die E-Learning-Koordinatorin Marianne Wefelberg (Mitte)



ZIM, Universität Duisburg-Essen

Lehrwerkstatt Online

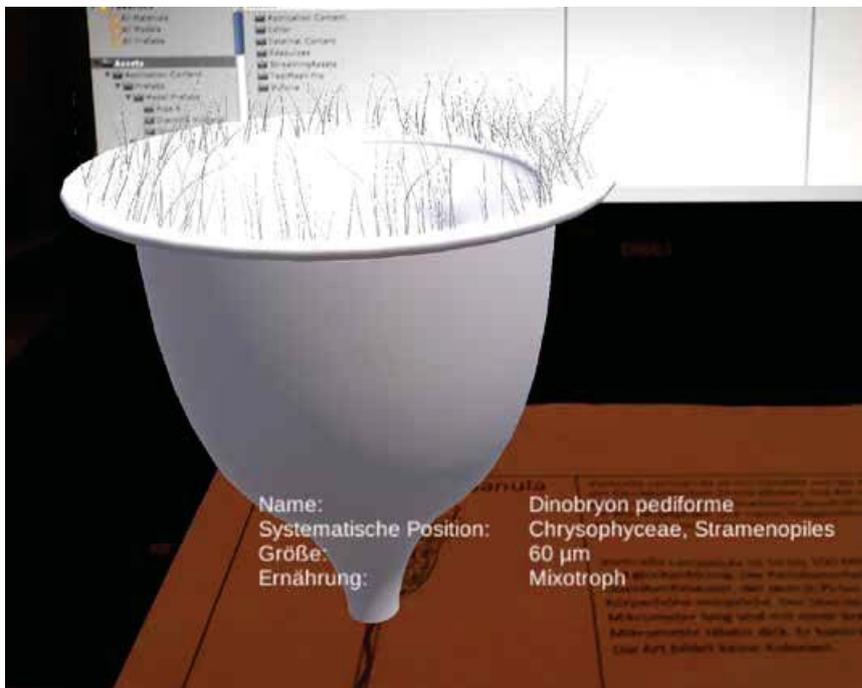
Wir zeigen Lehre!

Mittels der 2019 entwickelten „Lehrwerkstatt Online“ werden erfolgreich umgesetzte Projekte, Good-Practice-Beispiele sowie Lehr-Lern-Konzepte an der UDE sichtbar gemacht.

<https://lehrwerkstatt.zhqe.uni-due.de>

Auch mit Open Educational Resources wird das Ziel verfolgt, die Lehre transparenter zu gestalten und den interdisziplinären Austausch zu fördern. 2019 wurde ein UDE-eigenes OER-Repository erarbeitet, in das Materialien hochgeladen werden, die innerhalb einer Lehrveranstaltung entstehen und für die weitere Nutzung geöffnet werden.

<https://oer.uni-due.de>



3D-Grafik einer Alge innerhalb der neuen Augmented Reality App der UDE, in Kooperation mit Prof. Jens Boenigk (Biologie)

Digitalisierung macht (auch) Schule



Fishbowl-Diskussion bei der [bridge]-Abschlussveranstaltung im November 2019 unter Beteiligung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft (MKW)

Im Rahmen der Digitalen Hochschule Nordrhein-Westfalen, kurz DH.NRW, einer hochschultypenübergreifenden Kooperationsgemeinschaft als Governancestruktur für die Digitalisierung an 42 Hochschulen des Landes NRW, ist die UDE sehr aktiv. Die DH.NRW adressiert neben der Forschung und der Verwaltung besonders prominent die Bereiche Studium und Lehre. Um die koordinierte Zusammenarbeit im Land zu fördern, werden jährlich rund 50 Millionen Euro vom Land bereitgestellt, die über die DH.NRW an die Hochschulen in kompetitiven Verfahren vergeben werden.

Allein im Jahr 2019 war die UDE in den Förderlinien CampusWLAN, Digitale Lehr-Lern-Infrastrukturen, Netzwerk Landesportal und Data Literacy erfolgreich und konnte so rund 1,8 Millionen Euro einwerben.

Auch in den Vorjahren war die UDE in mehreren DH.NRW-Vor- und Pilotprojekten erfolgreich: Große Erfolge gab es im Verbundprojekt [bridge] zu feiern. Unter Konsortialführung der UDE



bridge. <https://bridge.nrw/>

wurde die „Digitale Hochschulbrücke westliches Ruhrgebiet | Niederrhein“ gebaut.

Im erfolgreichen Vorhaben haben die UDE und die Hochschulen der Region unter Beteiligung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gemeinsam an der kooperativen Gestaltung der Digitalisierung in Studium und Lehre gearbeitet – es wurden Qualifikationsmaßnahmen und Schulungsangebote für Studierende und Lehrende konzipiert und durchgeführt.

Auch nach Projektabschluss werden die Arbeitsbeziehungen weiter genutzt und produktiv fortgeschrieben.

In den Jahren 2018 und 2019 wurden zehn Fellowships für „Innovationen in der digitalen Hochschullehre NRW“ sowie drei weitere in der Förderlinie „Schule in der digitalen Welt“ vom MKW und dem Stifterverband gefördert.

Die entwickelten Konzepte und Lehr-Lern-Materialien sind perspektivisch alle in Moodle, in der Lehrwerkstatt, auf dem MediaWiki-Server oder im OER-Repositorium der UDE verfügbar.

Gemeinsam neue Wege gehen

Insgesamt ist der UDE-Schwerpunkt Lehrerbildung 2018/2019 in der Digitalisierung sehr vorgegangen, unter anderem im Projekt „Digitalisierung in der Lehramtsausbildung“ (DidL) oder dem universitätsübergreifenden Verbundprojekt „Digitales Lehren und Lernen in der Lehrer/-innenbildung“ (digiLL).



<https://digill.de>

www.uni-due.de/proviel/digitalisierung/

- Wie kann die Digitalisierung produktiv in Schule und Unterricht genutzt werden?
- Welche digitalisierungsbezogenen Kompetenzen benötigen Lehrkräfte?
- Wie können sie diese in ihrer Aus- und Fortbildung erwerben?

Zur Beantwortung dieser Fragen haben sich alle zwölf lehrausbildenden Universitäten Nordrhein-Westfalens unter Konsortialführerschaft der UDE zum Verbund „Communities of Practice NRW – für eine innovative Lehrerbildung“ (Com^eIn) zusammengeschlossen. Ziel ist es, das Wissen aus unterschiedlichen Disziplinen, Ausbildungsphasen und Hochschulstandorten einzubringen und wechselseitige Lernprozesse anzustoßen. Über das Bund-Länder-Programm Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB) wird das Konzept von 2020 bis 2023 mit 6,2 Millionen Euro gefördert.

www.uni-due.de/2019-05-28-neuer-verbund-fuer-lehrerausbildung

Projekte mit externen Websites:

<https://wortschatzwissen.de>

www.mal-kik.de

Gemeinschaftliche Aus- und Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer



Unterzeichnung des Letter of Intent am 5. Juni 2018 (v. l.): Ralf Jupe (Leitender Direktor, ZfSL Essen), Simone-Tatjana Stehr (Direktorin für das Seminar GyGe, ZfSL Oberhausen), Dr. Micaela Krone (Leitende Direktorin, ZfSL Kleve), Martina Wilms-Ernst (Leitende Direktorin, ZfSL Duisburg), Prof. Dr. Stefan Rumann (Wissenschaftlicher Leiter des ZLB, UDE), Ursula Mensel (Leitende Direktorin, ZfSL Krefeld), Prof. Dr. Isabell van Ackeren (Prorektorin für Studium & Lehre, UDE) und Dr. Thomas Doepner (Dezernent für Lehreraus- und -fortbildung, Bezirksregierung Düsseldorf)

Die UDE und die Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfSL) in Duisburg, Essen, Kleve, Krefeld und Oberhausen arbeiten künftig noch stärker zusammen und nehmen dabei vor allem den Übergang zwischen erster und zweiter Ausbildungsphase in den Blick. Im Fokus stehen aktuell die Themen Inklusion/Vielfalt, Digitalisierung und seit Beginn der Zusammenarbeit das Praxisssemester, zu denen mit Unterstützung des UDE-Projekts Professionalisierung für Vielfalt (ProViel) gemeinsame Lehr-Lern-Konzepte entwickelt werden sollen, die angehende Lehrkräfte befähigen, der Vielfalt in ihren Klassen gerecht zu werden.

Seit 2016 entwickelt die UDE ihre Lehrerausbildung im Projekt ProViel inhaltlich und strukturell weiter. Einen umfassenden Einblick in die bisherige erfolgreiche Arbeit gibt die Broschüre „Zwischenbilanz“, die nach dem Ende der ersten Förderphase erschien:

www.uni-due.de/proviel/ueber-proviel/zwischenbilanz-proviel

Die bisherige Arbeit des Projekts und das Konzept für die kommenden Jahre wurden in einem Wettbewerbsverfahren positiv begutachtet. Die UDE erhält weitere sieben Millionen Euro, sodass die Fortführung des Projekts von 2019 bis 2023 gesichert ist. ProViel ist eines der drei größten geförderten Projekte im Bund-Länder-Vorhaben Qualitätsoffensive Lehrerbildung.

www.uni-due.de/proviel

Schon während der Projektlaufzeit fließen erste Ergebnisse aus ProViel in das Qualitätsmanagement der systemakkreditierten UDE ein: Alle Studiengänge durchlaufen ein hochschulinternes Qualitätssicherungsverfahren, in dem jeder Studiengang alle sechs Jahre mehrschrittig „vertieft betrachtet“ wird. Übergreifende Diskussionsgegenstände der Qualitätsgespräche und Follow-ups waren unter anderem die Themen Sprachkompetenz und Inklusion.

www.uni-due.de/zhqe/qm_system_ude.php

Neue Lehr-Lern-Flächen am Campus Essen

In den drei neuen digitalen Lernräumen haben Lehrende und Studierende die Möglichkeit, digitale Lehr-Lern-Szenarien durchzuführen, digitale Lehre zu erproben und in Seminaren anzubieten.

Neun Stipendien im Graduiertenkolleg Querschnittsaufgaben in der Lehrerbildung

Seit April 2019 flankiert das interdisziplinäre Graduiertenkolleg „Querschnittsaufgaben in der Lehrerbildung sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung (GKqL)“ im ZLB das Projekt ProViel.

<https://zlb.uni-due.de/studium/graduierende/gkql>



Herbstschule 2018



Herbstschule 2019

Die Herbstschule „Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“

als etabliertes Veranstaltungsformat zog in zwei Auflagen in 2018 und 2019 erneut viele Lehrkräfte, Referendarinnen, Referendare und Lehramtsstudierende an: In beiden Jahren gab es etwa 1.300 Teilnehmende an den Plenarveranstaltungen und den rund 100 Workshops.

Weiterentwicklung und Auszeichnung von Studium und Lehre

Unterstützung der Studiengangentwicklung

Als systemakkreditierte Universität hat sich die UDE verpflichtet, eine hohe Qualität ihrer Studiengänge durch entsprechende Prozesse selbst sicherzustellen. Um dies zu erfüllen, wurde 2019 neben der eher auf die Sicherung von Qualitätsstandards ausgerichteten internen Zertifizierung und Rezertifizierung eine Unterstützung der Fakultäten bei der (Weiter-)Entwicklung von Studiengängen bzw. Curricula eingerichtet. Das ZHQE informiert und berät hier zu Fragen des Qualifikationsprofils des Studiengangs, der Analyse potenzieller Zielgruppen und der Erfüllung aktueller interner und externer Vorgaben.



www.uni-due.de/zhqe/studiengangentwicklung

Lehrveranstaltungsbewertung: Ergebnisse besser einordnen und nutzen

Mit einer neuen Handreichung gibt das ZHQE Lehrenden Impulse, die Lehrveranstaltungsbeurteilung (LVB) zur Selbstreflexion zu nutzen, und zeigt Möglichkeiten auf, wie die Ergebnisse der LVB für die Weiterentwicklung der eigenen Lehrpraxis genutzt werden können. Dazu werden ausgewählte in den Fragebögen zur LVB enthaltene Fragen und Dimensionen erläutert sowie mögliche Handlungsoptionen vorgestellt. Zudem werden Hinweise zur Ergebniseinordnung und -bewertung sowie Möglichkeiten aufgezeigt, LVB-Ergebnisse konstruktiv mit Studierenden zu diskutieren und Maßnahmen abzuleiten. Hinweise zu Angeboten des hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramms der UDE sowie auf Möglichkeiten, sich mit eigenen Ideen der Weiterentwicklung an hochschulinternen oder hochschulübergreifenden Lehr-Lerninnovations-Förderprogrammen zu beteiligen, runden das Angebot ab.



www.uni-due.de/imperia/md/content/zhqe/190507_handreichung_lvb_2019.pdf

Auszeichnung exzellenter Lehre

Exzellente Lehre zeichnet die UDE jedes Jahr mit zwei Preisen aus: Dem Duisburg-Essener Lehrpreis für in der Lehre besonders engagierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und dem Preis für hochschuldidaktische Innovationen in der Lehrpraxis.

Lehrpreis 2018



Lehre: Prof. Dr. Florian Leese, Aquatische Ökosystemforschung, Fakultät für Biologie

Lehrpreis 2019



Lehre: Jun.-Prof. Dr. Michael Giese, Dr. Jochen Niemeyer und Jun.-Prof. Dr. Jens Voskuhl, Institut für Organische Chemie, Fakultät für Chemie

Innovationspreis 2018



Innovationen: Dr. Glauca Peres da Silva und Laurens Lauer, Institut für Soziologie, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Innovationspreis 2019



Innovationen: Daniela und Christoph Schomaker, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Mercator School of Management

<http://udue.de/lehrpreis>

<http://udue.de/innovationspreis>

Service und Beratung in allen Studienphasen

Ausgewählte Zahlen aus dem ABZ

	<p>Schule</p>	<p>Weitere Angebote für Schüler*innen/Studieninteressierte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 512 Kontakte über Social Media ■ 125 intensive individuelle Orientierungsberatungen ■ 3 Veranstaltungen mit 320 Lehrer*innen ■ 289 Veranstaltungen mit ca. 17.300 Teilnehmer*innen ■ 197 Schüler*innen im Frühstudium ■ 124 Anmeldungen zum Campus-Scouting (Projekte TalentKolleg Ruhr und UDE-Talentscouting) ■ 1.407 Gespräche mit Schüler*innen im Projekt UDE-Talentscouting
<p>Beratung für Studieninteressierte und Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 2.838 Beratungen in der offenen Sprechzeit ■ 3.048 Beratungen per Mail ■ 173 Klient*innen in der Inklusionsberatung 	<p>Uni</p>	<p>Weitere Angebote für Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 8.970 Kontakte an den Infodesks während der Einschreibung ■ 355 Klient*innen in der Ombudsstelle ■ 734 Gespräche mit 296 Studierenden in der psychologischen Beratung ■ 102 Beratungsgespräche mit Studienzweifler*innen
<p>Beratung für Studierende/ Absolvent*innen (Career Service):</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 1.320 individuelle Karriereberatungen im Career Service ■ 3640 Mailkontakte ■ 700 Telefonate mit Studierenden 	<p>Beruf</p>	<p>Weitere Angebote für Studierende/ Absolvent*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 168 Veranstaltungen mit 1.185 Teilnehmer*innen ■ 614 Arbeitgeberkontakte ■ 1.391 Bewerbungsmappenchecks per Mail ■ 680 Teilnehmer*innen beim Karrieretag für Geisteswissenschaftler*innen

Quelle: Beratungsstatistik des ABZ, 2018

Stipendienkultur Ruhr

Die UDE arbeitet mit sechs weiteren am Projekt „Stipendienkultur Ruhr“ beteiligten Hochschulen noch bis März 2022 an einer neuen Stipendienkultur im Ruhrgebiet. Den Projektpartnerinnen und -partnern geht es darum, ein stärkeres Bewusstsein für Stipendien zu schaffen – bei potenziellen Stipendiatinnen und Stipendiaten genauso wie an den einzelnen Hochschulen selbst.

Ziel des Projektes „Stipendienkultur Ruhr“ ist es, die Strukturen an Hochschulen im Ruhrgebiet zu stärken und neue Kooperationen aufzubauen. Die Studierenden sollen dadurch zukünftig noch besser unterstützt werden, sich erfolgreich auf ein Stipendium zu bewerben.

Um dies zu erreichen, identifizieren die Partner gemeinsam Beispiele guter Praxis, organisieren einen hochschulübergreifenden Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, stellen spezielle Informationen für Hochschullehrende und Studierende bereit und sorgen für hochschulübergreifende Informations- und Workshopangebote.



www.uni-due.de/offene-hochschule/stipendienkultur-ruhr

www.stipendienkultur.de

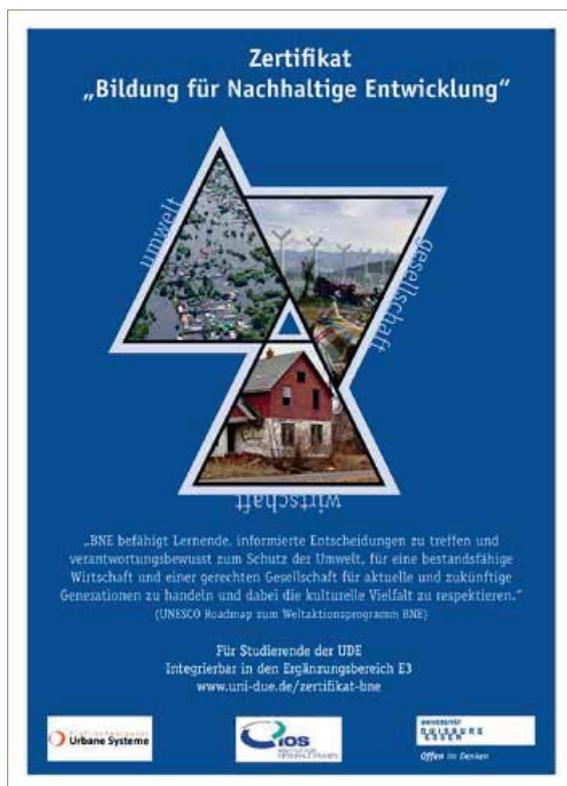
Beratung für beruflich Qualifizierte

Seit August 2019 gehört die Beratung für beruflich Qualifizierte zum Regelangebot des ABZ.

Damit wird zur UDE-eigenen Zielsetzung beigetragen, die Zahl geeigneter beruflich qualifizierter Studierender nachhaltig zu steigern.



Nachhaltigkeit im Fokus



Zertifikat für nachhaltige Bildung

Das vom IOS organisierte Lehrangebot zur Nachhaltigkeitsthematik erfreut sich bei den Studierenden der UDE großer Beliebtheit.

In nachhaltigkeitsbezogenen Kursen standen 2018 insgesamt 2.350 und 2019 rund 2.450 Plätze dank der fokussierten Akquise für das Zertifikat Bildung für Nachhaltige Entwicklung der UDE im Studium liberale zur Verfügung. 2018 wurden über 800 und 2019 rund 920 Prüfungen erfolgreich absolviert.

Im Jahr 2018 haben 21 Studierende und im Jahr 2019 weitere 19 Studierende aus 16 Studiengängen in neun Fakultäten das vollständige Zertifikatsprogramm absolviert.

UDE ist Transferstandort im Projekt Studium^E

Das Projekt Studium^E wird vom Bundesamt für Migration und Integration (BAMF) gefördert. Es soll dazu beitragen, an exemplarischen Hochschulstandorten niedrigschwellige Zugänge, dauerhafte Gelegenheiten und förderliche Rahmenbedingungen für das Engagement von Studierenden mit Migrationsgeschichte und internationalen Studierenden zu entwickeln, um damit einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration zu leisten. Die Besonderheit des Projektes liegt in der intersektoralen Zusammenarbeit zwischen Hochschulen einerseits und zivilgesellschaftlichen Organisationen andererseits sowie in der Intensivierung des wechselseitigen Wissenstransfers.



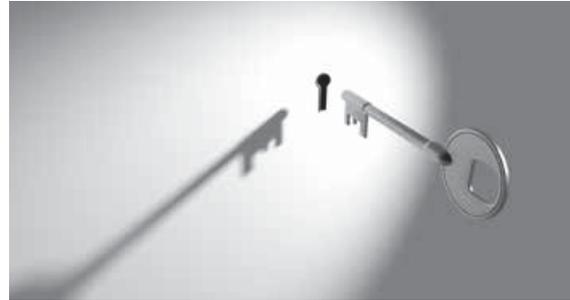
www.b-b-e.de/studium-hoch-e

Ausgewählte Zahlen aus dem IOS



Sprachkurse

Semester	Veranstaltungen	Absolvent*innen
WS 17/18	205	2.287
SoSe 2018	190	2.598
WS 18/19	174	2.354
SoSe 2019	174	2.363



Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz

Semester	Veranstaltungen	Absolvent*innen
WS 17/18	80	1.029
SoSe 2018	78	1.147
WS 18/19	68	975
SoSe 2019	69	1.291



Studium liberale

Semester	Veranstaltungen	Absolvent*innen
WS 17/18	213	1.601
SoSe 2018	212	1.766
WS 18/19	207	1.707
SoSe 2019	221	1.716



Schreibwerkstatt

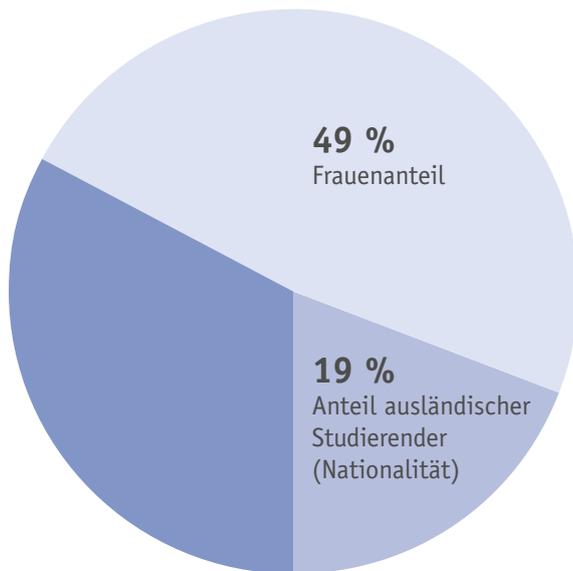
Semester	Veranstaltungen	Absolvent*innen
WS 17/18	38	354
SoSe 2018	50	276
WS 18/19	43	252
SoSe 2019	32	177

Quelle: Angebotsstatistiken des IOS, WiSe 2017/2018 bis SoSe 2019

Studium und Abschluss an der UDE

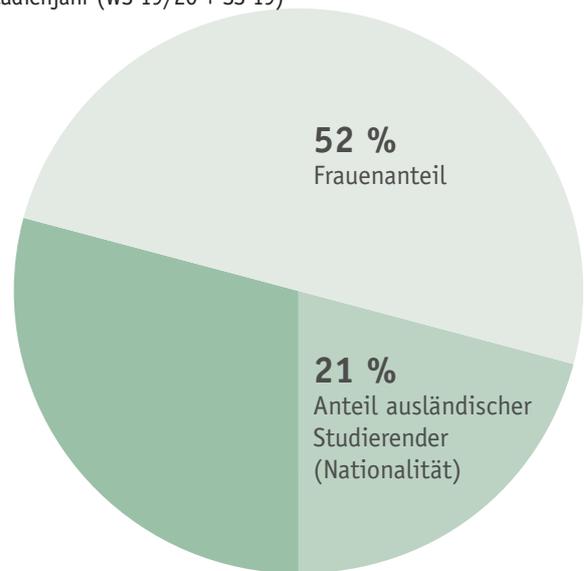
Haupthörrende **42.925**

Köpfe, Haupthörrende ohne Beurlaubte, WS 19/20



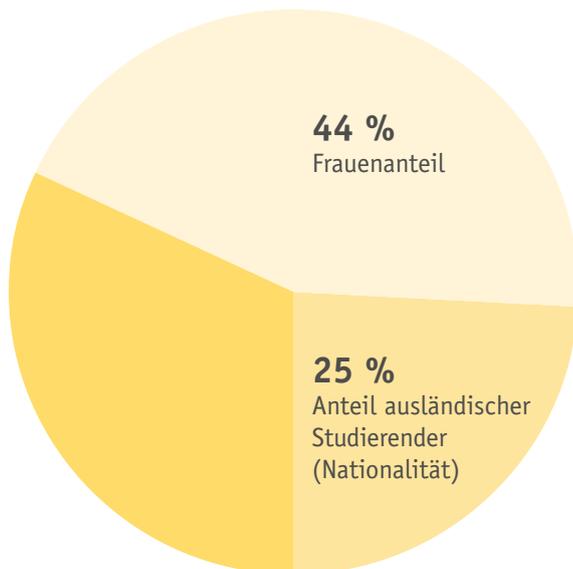
Studienanfänger*innen **11.829**

Köpfe, Haupthörrende ohne Beurlaubte, Studienjahr, 1. FS, Studienjahr (WS 19/20 + SS 19)



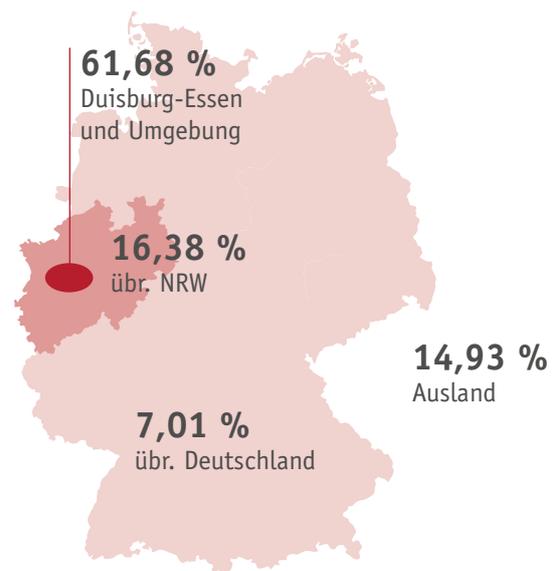
Promovierende **2.074**

WS 19/20



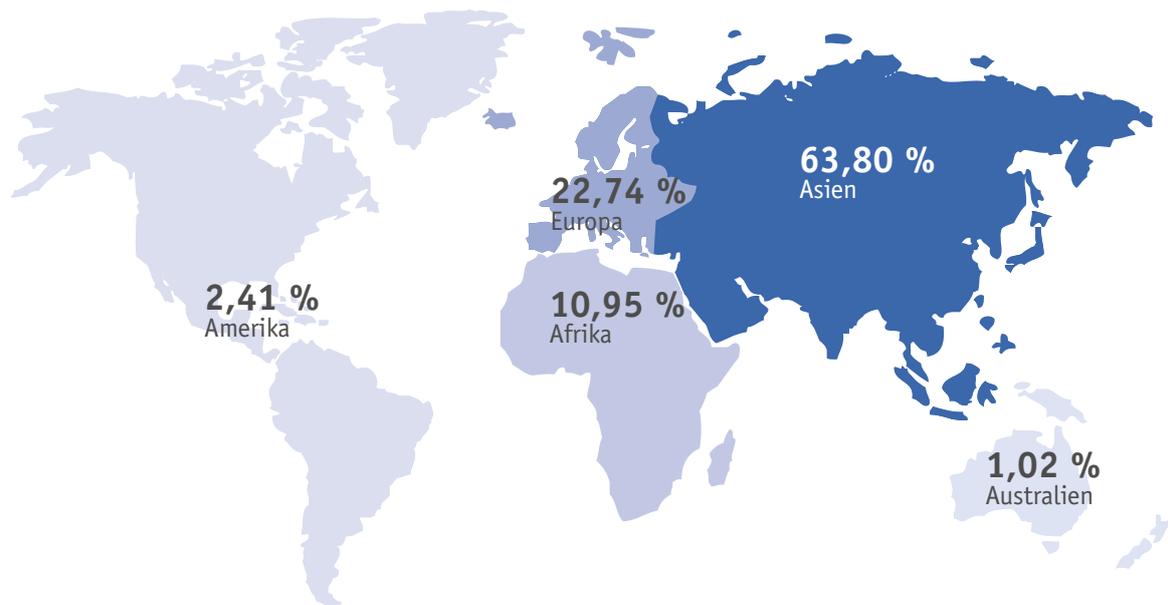
Herkunft der Studierenden

WS 19/20



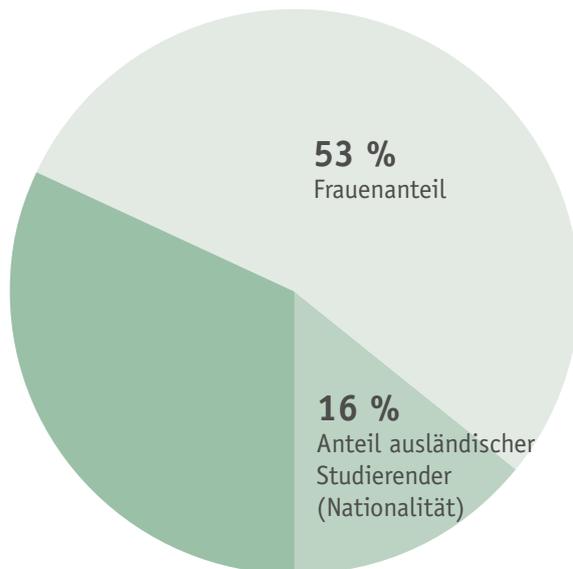
Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung 6.639

Nationalitäten, aufgeteilt nach Kontinenten, WS 19/20



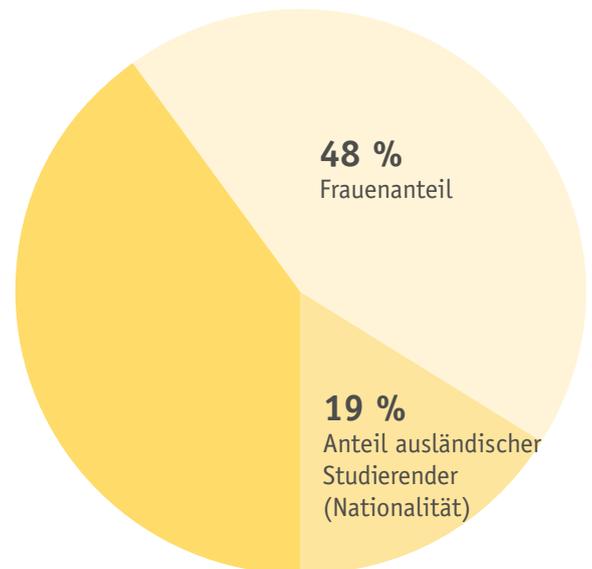
Absolvent*innen 5.499

1. Fach im Prüfungsjahr, ohne Promotionen,
WS 18/19 + SS 19

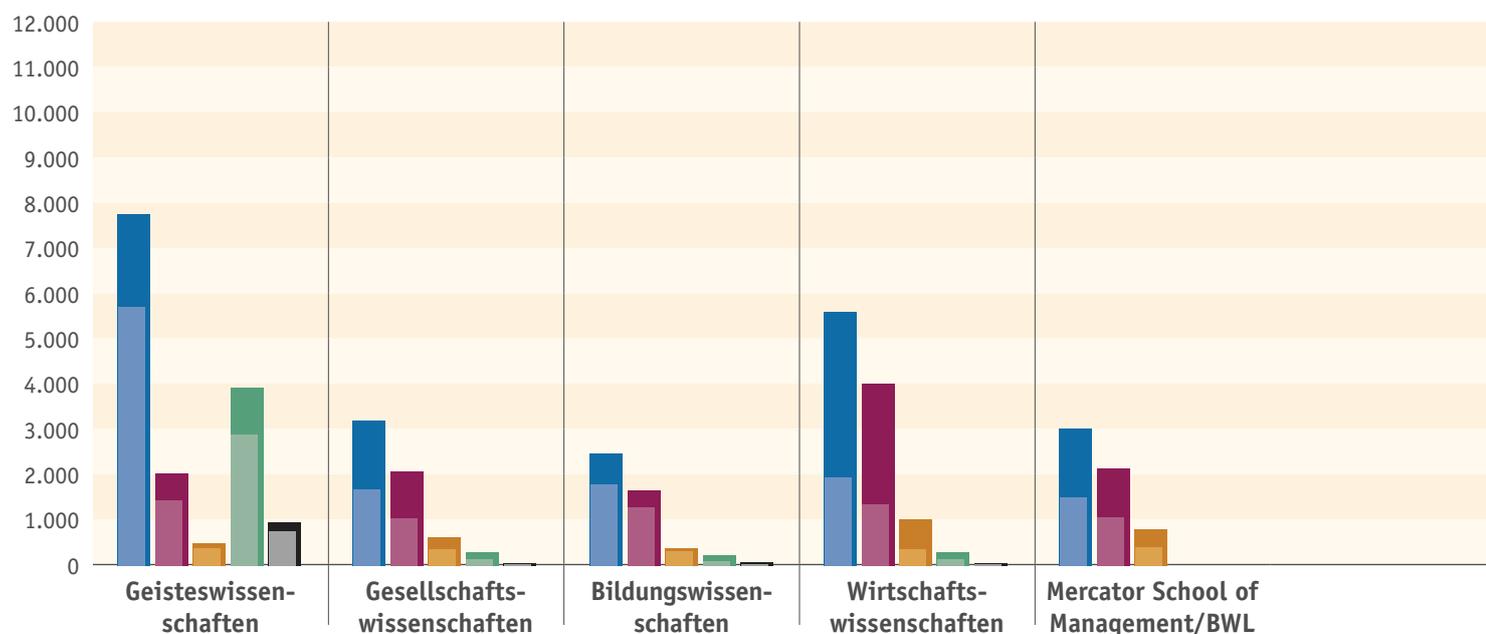


Promotionen 533

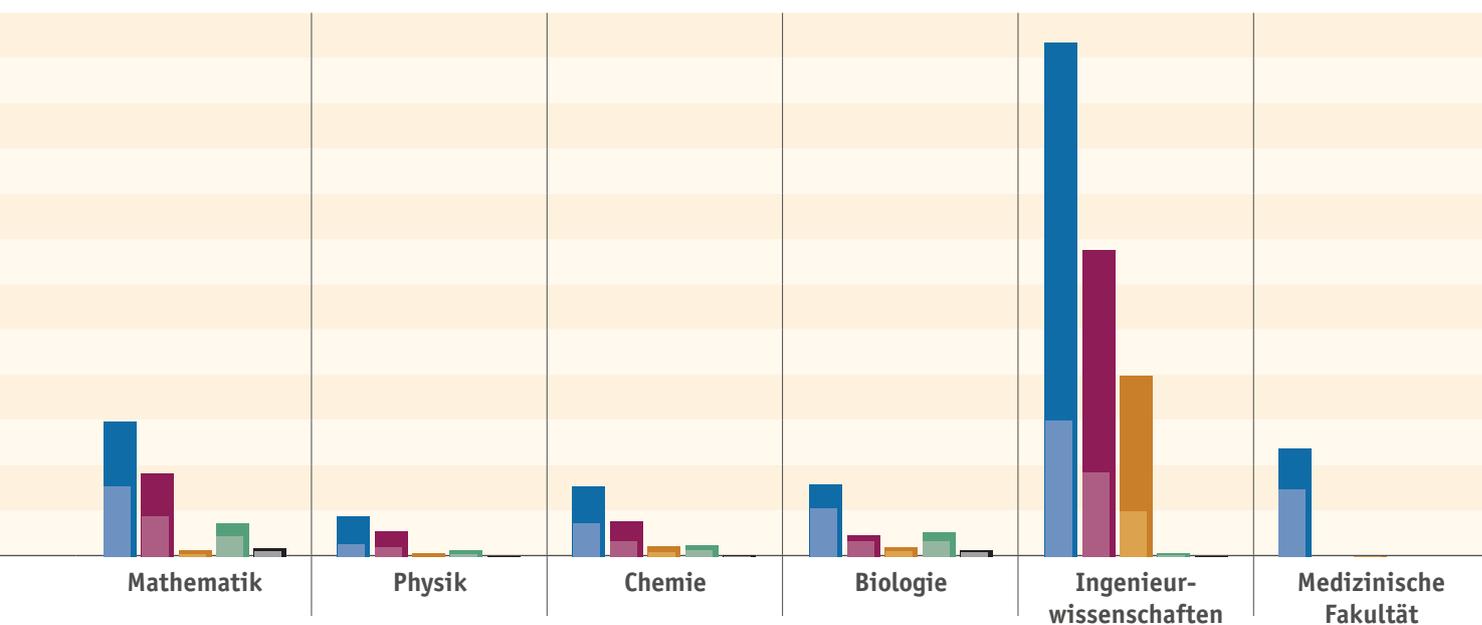
WS 18/19 + SS 19



Studierende (Köpfe) nach Fakultäten im Studienjahr 2019 (WS 19/20)

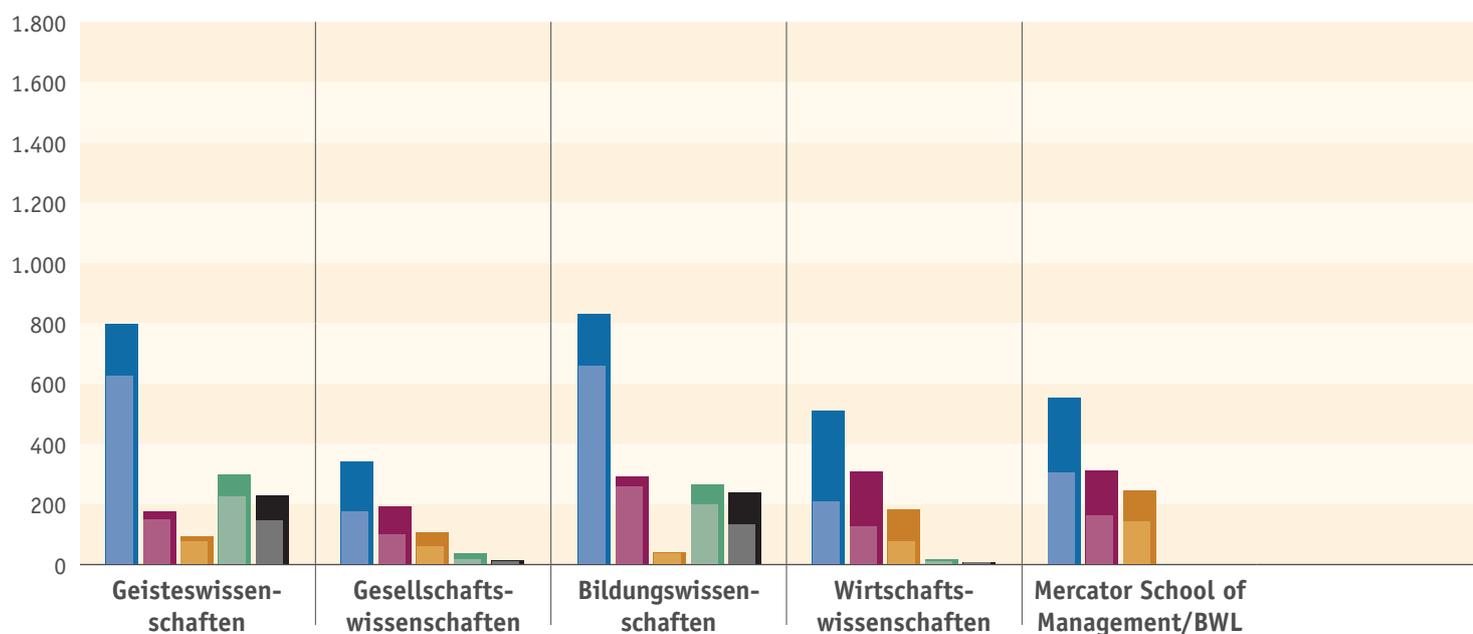


Fakultät	Gesamt	davon Frauen	Bachelor Studierende	davon Frauen
Geisteswissenschaften	7.777	5.716	2.050	1.442
Gesellschaftswissenschaften	3.207	1.684	2.081	1.037
Bildungswissenschaften	2.471	1.806	1.661	1.291
Wirtschaftswissenschaften	5.616	1.951	4.015	1.356
Mercator School of Management/BWL	3.035	1.512	2.144	1.062
Mathematik	2.993	1.563	1.834	903
Physik	889	285	567	203
Chemie	1.565	729	776	346
Biologie	1.604	1.074	485	347
Ingenieurwissenschaften	11.370	3.015	6.773	1.861
Medizinische Fakultät	2.398	1.495	0	0
GESAMT	42.925	20.830	22.386	9.848

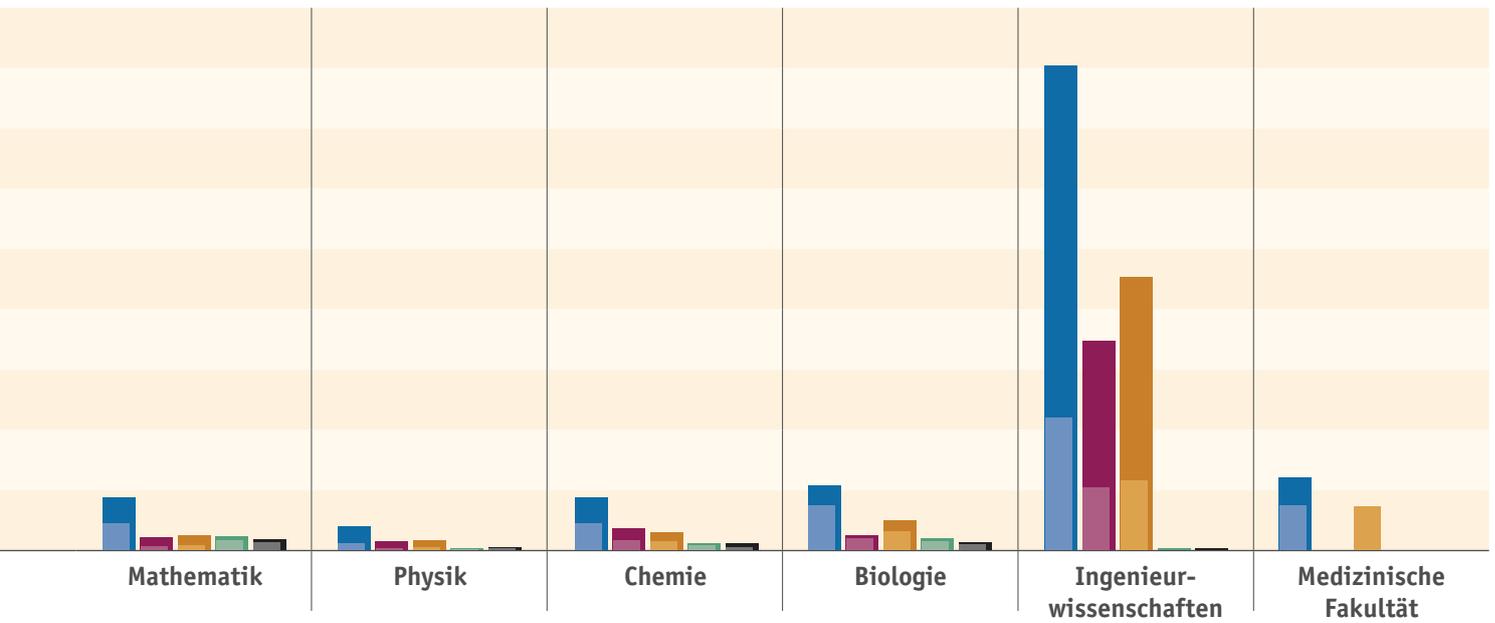


Master Studierende	davon Frauen	LA-BA Studierende	davon Frauen	LA-MA Studierende	davon Frauen
503	395	3.937	2.903	954	754
618	367	289	151	61	42
391	313	234	92	67	27
1.030	358	292	147	52	32
806	406	0	0	0	0
139	51	731	456	192	117
77	10	135	45	13	1
230	105	255	145	33	20
203	126	547	351	141	97
4.007	997	67	25	13	4
15	13	0	0	0	0
8.019	3.141	6.487	4.315	1.526	1.094

Absolventen*innen (1. Fach, ohne Promotionen) nach Fakultäten im Prüfungsjahr 2019 (WS 18/19 + SS 19)



Fakultät	Gesamt	davon Frauen	Bachelor Studierende	davon Frauen
Geisteswissenschaften	794	623	173	147
Gesellschaftswissenschaften	339	172	189	97
Bildungswissenschaften	828	656	290	255
Wirtschaftswissenschaften	506	207	307	123
Mercator School of Management/BWL	551	303	309	159
Mathematik	173	88	40	13
Physik	76	21	29	6
Chemie	175	87	71	30
Biologie	212	148	48	37
Ingenieurwissenschaften	1.604	437	692	205
Medizinische Fakultät	241	146	0	0
GESAMT	5.499	2.888	2.148	1.072



Master Studierende	davon Frauen	LA-BA Studierende	davon Frauen	LA-MA Studierende	davon Frauen
92	73	297	224	227	176
104	57	34	15	11	3
38	34	263	198	237	169
180	74	14	9	5	1
242	144	0	0	0	0
48	14	46	33	36	26
31	8	5	3	9	4
59	29	22	14	23	14
99	62	38	27	25	21
902	228	6	2	4	2
0	144	0	0	0	0
1.795	723	725	525	577	416





GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND DIVERSITÄT

Potenziale entfalten und Barrieren abbauen. Innovative Lösungen für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen finden.

Höhepunkte



10 Jahre bürgerschaftliches Engagement in forschungsbasierter Lehre

feierten 160 Teilnehmende auf der Jubiläumstagung des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung an der UDE.



7 mal feierte die UDE bereits den bundesweiten Diversity-Tag

mit Diversity-Preisen in Forschung, Lehre, Führungsarbeit und Engagement, zuletzt im Juni 2018.



2 Tage im Barcamp for Diversity:

Bürgerschaft, (über)regionale NGOs und Universität berieten die Frage „Die superdiverse Stadt – Wie können wir selbst zum Zusammenleben beitragen?“



180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

debattierten über die „(Dis-)Comforts of Diversity“. 12 Diversity-Preise 2019 zeichnen Lösungsvorschläge für gesellschaftliche Herausforderungen aus.

Profilentwicklung Diversität

Im Berichtszeitraum orientierte sich die Arbeit im Bereich gesellschaftliche Verantwortung und Diversität unter anderem an den Handlungsprogrammen der im Herbst 2015 verabschiedeten Diversity-Strategie der Universität Duisburg-Essen, ergänzt um das ebenfalls im Herbst 2015 verabschiedete Inklusionskonzept. Es ging darum, die Prinzipien Potenzialentfaltung und Chancengerechtigkeit als Kernbestandteile des universitären Auftrags in den Handlungsfeldern Strategie, Struktur und Infrastruktur, Studium und Lehre, interne und externe Kommunikation sowie Personalentwicklung zu implementieren. Chancengerechtigkeit in Kontexten von Leistungsheterogenität und Bildungsaufstieg zu sichern, ist nicht nur eine universitäre Leistungsdimension. Dieser Grundsatz gehört zum Fundament der wissenschaftlichen Arbeit der UDE und wird entsprechend in den Prozessen der Qualitätssicherung und der Organisationsentwicklung berücksichtigt.

Als wissenschaftliche Einrichtung ist unsere Hochschule ein Ort der gesellschaftlichen und akademischen Vielfalt, und seit nunmehr einem Jahrzehnt ist es das erklärte Ziel der UDE, die für gute akademische Arbeit zwingend notwendige Diversität und Inklusion zu fördern und zugleich universitäre Prozesse so weit wie möglich von Diskriminierung und sachfremden Kriterien freizuhalten. Ein wichtiges Instrument zur Beobachtung und Analyse der gegenwärtigen Situation und der Entwicklung über die Zeit im Bereich Studium und Lehre ist hierbei das Diversity-Monitoring. Es bietet den institutionellen Akteurinnen und Akteuren und Programmverantwortlichen eine wiederholte, systematische Erfassung, Auswertung und Berichterstattung von definierten diversitätsrelevanten Daten und Indikatoren, die für das institutionelle Benchmarking und die Systemdiagnostik verwendet werden. Die erhobenen Zahlen machen deutlich, dass die UDE sowohl beim Zugang zur universitären Bildung als auch beim Studienerfolg weniger stark als vergleichbare Universitäten mit sachfremden Selektionsmecha-



„Vielfalt zeichnet unsere Universität in besonderer Weise aus. Diese wirkt nach innen und außen als beharrliche, wenngleich widerständige Initiatorin und Begleiterin von Innovationen im Wissenschaftsbetrieb.“

Prof. Dr. Barbara Buchenau,
Prorektorin für Gesellschaftliche
Verantwortung, Diversität &
Internationalität

nismen konfrontiert ist, sie also die institutionelle Diversitätsprofilierung erfolgreich umsetzt.

Auf der Grundlage der bisherigen Arbeit ist das regionale und internationale Wirksamwerden dieser diversitätsorientierten Duisburg-Essener Strukturentwicklung, Forschung und Lehre unter anderem in den Beratungs- und Schulungsformaten des europäischen Hochschulnetzwerks AURORA und durch die an der UDE beheimatete Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW weiter ausgebaut worden.

Der Gender Report 2019 „Geschlechter(un)-gerechtigkeit an Hochschulen in NRW. Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken, Gender Pay Gap“ wurde im November 2019 in der Reihe Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW (Band 31/32) im Namen der Koordinations- und Forschungsstelle publiziert.

Mit der strategischen Erweiterung des Prorektors Diversity Management um die Themenbereiche gesellschaftliche Verantwortung und Internationalität ist seit April 2018 sichergestellt, dass Vielfalt auch im Hinblick auf Inklusion, Migration, auf die wahrgenommene Verantwortung in Forschung und Lehre, im Rahmen von gesellschaftlichen Aufgaben und bei Kooperationen mit (internationalen) Partnerorganisationen berücksichtigt und gestärkt werden kann. Das Prorektorat wurde bei diesem Ausbau durch die AG Inklusive Hochschule und die Senatskommission für Diversity Management (DimKom) unterstützt.

Diversität und Inklusion wirken nach innen und außen als beharrliche, wenngleich widerständige Initiatorinnen und Begleiterinnen von Innovationen im Wissenschaftsbetrieb. Zugleich motivieren sie die universitären Akteurinnen und Akteure, wo sachdienlich, zur Selbstkorrektur. Als integrale Bestandteile der Hochschulentwicklung wurden Diversität und Inklusion in die im Berichtszeitraum entwickelten universitären Strategien, insbesondere die „Lehr-Lern-Strategie 2025 – Miteinander Wandel Gestalten“ und die in Abstimmung befindliche „Strategie für Transfer und Kooperation – Gesellschaftliche Verantwortung Wahrnehmen“ fest verankert.

Ein wesentliches Anliegen der strategischen Profilentwicklung Diversität bestand darin, die hochschulischen Akteurinnen und Akteure bei ihren Kernaufgaben in Studium und Lehre, Forschung sowie im Wissenschaftsbetrieb zu unterstützen und zu beraten. Dies erfolgte u. a. im Rahmen des Schulungsprogramms ProDiversität, mit Hilfe des Diversity-Portals und des Inklusionsportals sowie auf der Grundlage des datengestützten Diversity Monitorings. Exemplarische drittmittelgestützte Programme wie Chance Hoch², DiMento, ChanceMINT.NRW, TalentKolleg Ruhr und das Talent Scouting ermöglichten vertiefte Einsichten in die Dynamik von Diversität und universitärer Leistungsfähigkeit.

Habitus und Diversität

Die Weiterentwicklung des etablierten Diversity Managements im Bereich der Personalentwicklung und der Berufungspolitik erforderte unter anderem auch die Bewusstseinsbildung der UDE-Mitglieder bezüglich ihrer klassen- bzw. gruppenspezifischen Gewohnheiten – ihres Habitus. Habitusprozesse und -gewohnheiten haben erhebliche Auswirkungen auf die korrekte Anwendung von Qualitätsstandards. Sie können zu fach- und sachfremden Entscheidungen führen, weshalb die Personal- und Qualitätsentwicklung einer Hochschule habituell geprägten Einschätzungen entgegenwirken muss, um Chancengleichheit sicherzustellen.

In der Betreuung der genannten Projekte und Programme wurde unter anderem deutlich, dass das Thema „Implicit Bias“ als wesentliche Barriere für die Talentförderung und Qualitätsentwicklung angesehen werden darf.

„Implicit Biases“ sind implizite, unbewusste Einschätzungen, Urteile und Vorurteile wie auch Erfahrungswerte, die als Realität wahrgenommen werden.

Dieses Realitätsempfinden ist nicht nur subjektiv; es ist auch im höchsten Maße durch die eigene Sozialisierung im Kontext von sozialem Milieu, Nationalität, Kultur, Ethnie, persönlichen Erfahrungen etc. geprägt. „Implicit Biases“ sind die unbewussten Vorannahmen und Werturteile, nach denen Menschen aktiv handeln und ihr Umfeld ausgestalten. Die UDE-Mitglieder auf diese Mechanismen aufmerksam zu machen und eine selbstkritische Überprüfung der universitären Qualitätsentwicklung zu schulen, ist ein integraler Teil der Qualitätsentwicklung der UDE und wird in Zukunft in Weiter- und Fortbildungsprogrammen anhand eines vielfältigen Schulungsangebots thematisiert werden.

Forschungskolleg zur Weltoffenheit

Unter dem Leitthema „Weltoffenheit, Toleranz und Gemeinsinn“ greift das im Berichtszeitraum konzipierte Gerhard Mercator Graduiertenkolleg der UDE ein hochaktuelles gesellschaftliches Thema auf und eröffnet innovative Forschungsperspektiven, indem soziale, ökonomische und (inter)kulturelle Fragestellungen transdisziplinär und in Zusammenarbeit mit städtischen Akteuren aus Duisburg neu kontextualisiert werden.

- Förderer: Stiftung Mercator, 2018–2024 mit rund 1,9 Millionen Euro
- Träger: InZentIM, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Geisteswissenschaften, Fakultät für Bildungswissenschaften, Medizinische Fakultät; Sprecher Prof. Dr. Jakob Kapeller
- Gefördert ab April 2020: sieben Promovierende und eine Postdoc

Ziel des Kollegs ist es, die verschiedenen historischen und gegenwärtigen Aspekte und Spielarten von Weltoffenheit, Toleranz und Gemeinsinn in einer pluralistischen, demokratischen Gesellschaft analytisch zu erfassen und multiperspektivisch zu beleuchten. Der strategische Fokus auf Duisburg erlaubt „Forschung vor Ort“. Akteure aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Bildung, Gesundheitswesen, Kultur, Sport etc. sowie motivierte Bürgerinnen und Bürger werden einbezogen und ortsbezogene Forschungsdatensätze aufgebaut.

Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)

Das im Sommer 2016 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung gegründete Zentrum widmet sich der Migration als Wanderbewegung, die Vielfalt steigert. Wer an dem Wohlergehen von Individuen sowie an dem Funktionieren von Gesellschaften interessiert ist, muss zunächst klären, wie Integration und Migration in Bezug auf Arbeit, Bildung, Gesundheit, Kultur, Politik, Recht, Religion und Sprache theoretisch und empirisch zu fassen sind. Im Berichtszeitraum haben sich 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit diesen Aufgaben befasst und das Profil des Zentrums etabliert.

Themencenter im Berichtszeitraum:

- Mehrsprachigkeit und Bildung
- Arbeit, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe
- Gesundheit & Medizin
- politische Steuerbarkeit & Gestaltung
- transnationale & globale Prozesse

Das InZentIM bietet Raum sowohl für Grundlagen- als auch für anwendungsorientierte Forschung. Es sollen neue Erkenntnisse zu Integration und Migration gewonnen und die Methoden dieser Forschung reflektiert werden. Auf der Grundlage solcher Forschung bietet das Zentrum auch Expertise für fundierte Beratung in allen gesellschaftlichen Teilbereichen wie zum Beispiel Bildung, Industrie, Gesundheit, Medien und Verwaltung.



www.inzentim.de

Gleichstellung

Neues Gleichstellungsteam

Mit einer partizipativen Ausrichtung setzt das Team neue Impulse für den strukturierten Diskurs mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Technik und Verwaltung, dem wissenschaftlichen Mittelbau und den Professorinnen und Professoren: Anlässlich der hochschulöffentlichen Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten waren alle Mitglieder der Universität zu einem World Café mit dem (durchaus provokant gemeinten) Titel „Rettet Gleichstellung die Welt?“ eingeladen. Hier wurden Gleichstellungsbelange an der UDE gemeinsam identifiziert und Verbesserungspotenziale herausgearbeitet, die mit den dezentralen Gleichstellungsbeauftragten in den Fakultäten und den zentralen Einrichtungen gesichtet wurden. So entsteht ein strategisch wirksames Netzwerk, um gleichstellungsrelevante Fragen vor dem Hintergrund verschiedener Fachkulturen zu diskutieren, in die Hochschule zu tragen und Gender- und Family-Mainstreaming in partizipativen Prozessen als Querschnittsaufgabe aller Hochschulangehörigen zu thematisieren.



v. l. n. r.: Ellen Meister, Elke Währisch-Große, Prof. Dr. Christine Heil, Dr. Regina Hauses

Seit dem 01. April 2018 hat die UDE eine neue Gleichstellungsbeauftragte: Das Team um Christine Heil, Professorin für Kunstpädagogik und Didaktik der Kunst, umfasst erstmals Vertreterinnen aller Statusgruppen, um Gleichstellung als statusgruppenspezifische wie auch statusgruppenübergreifende Aufgabe angemessen bearbeiten zu können.

Frauenförderung an der UDE

Meilenstein zur langfristigen Erhöhung des Professorinnenanteils ist das Professorinnenprogramm. Mit einem innovativen Gleichstellungskonzept hat sich die UDE 2019 erfolgreich um eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Professorinnenprogramms III beworben. Damit kann die UDE die Anschubfinanzierung für bis zu drei Erstberufungen von Frauen auf unbefristete W2- bzw. W3-Stellen beantragen. Über einen Zeitraum von 5 Jahren stehen damit bis zu 2,5 Millionen Euro Drittmittel für die Umsetzung gleichstellungsbezogener Maßnahmen zur Verfügung.

Frauenförderung ist auch bei der Besetzung von zentralen Gremien und Organen anzustreben, da Repräsentanz sowohl über die Vorbildfunktion als auch über die Interessenvertretung Wirkung entfaltet. Seit 2018 sind sowohl Rektorat als auch Hochschulrat paritätisch besetzt. Der Professorinnenanteil an der UDE steigt jedoch nur langsam: Zum 31.12.2019 waren an der UDE 25,3 % aller Professuren von Frauen besetzt, schaut man ausschließlich auf die W3-Professorinnen, sind es nur 21,5 %. Die gemeinsamen Bemühungen von Rektorat und Dekaninnen und Dekanen sind darauf ausgerichtet, Maßnahmen zu entwickeln und zu implementieren, die geeignet sind, den Frauenanteil zu erhöhen und eine angemessene Beteiligung von Frauen in allen Karrierestufen zu erreichen.

Blickt man über alle Fächergrenzen hinweg, sind in Wissenschaft und Forschung Frauen und Männer bis zur Promotion durchschnittlich zu annähernd gleichen Teilen vertreten. In der Post-Doc-Phase kippt das Verhältnis. Um hier gegensteuern zu können, hat die UDE die nachhaltige Förderung von Frauen in dieser sensiblen Qualifikationsphase 2019 im Graduate Center Plus verstetigt und mit einem breiten Angebotspektrum zur Karriereentwicklung erweitert. Auch die im Rahmen des Audits „familiengerechte hochschule“ verabredeten Maßnahmen zielen darauf ab, dass Konkurrenzsituationen zwischen wissenschaftlicher Qualifikation und familiären Verpflichtungen von allen Beteiligten mit mehr Augenmaß bearbeitet werden und Menschen mit Fürsorgeverpflichtungen nicht vorzeitig den Wissenschaftsbetrieb verlassen.

Gender- und Familien-Mainstreaming

Gleichstellung und Familiengerechtigkeit gehören an der UDE zu den zentralen strategischen Zielen, die die Universität mit strukturellen und individuellen Maßnahmen auf zentraler und dezentraler Ebene durchdringen. Die UDE nutzt das „audit familiengerechte hochschule“ der berufundfamilie Service GmbH seit 2010, um nachhaltig familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen zu entwickeln. Familie umfasst nach dem erweiterten Familienbegriff der UDE alle (Lebens-) Gemeinschaften, in denen Menschen langfristig eine gegenseitige soziale Verantwortung übernehmen. Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie mit Wissenschaft, Beruf und Studium ist ein zentrales Zukunftsthema: Alle Mitglieder der Hochschule sind aufgefordert, für die Umsetzung der Familienorientierung in die Hochschule hinein Sorge zu tragen. Mit der Re-Auditierung „familiengerechte hochschule“ 2019/2020 tritt die UDE in die Dialogphase ein und erhält nun die Möglichkeit, ihr Handlungsprogramm an den fünf gemeinschaftlich identifizierten Problemfeldern Perspektiv- und Rollenwechsel, Balance zwischen Arbeits- und Familienzeit, Sichtbarkeit von Familie auf dem Campus, Anwesenheit und Präsenzzeiten sowie wertschätzende Kommunikation auszurichten.

Fest etabliert wurde das regelmäßige Ferienangebot für schulpflichtige Kinder von Beschäftigten aller Statusgruppen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien. Mit Blick darauf, dass Semesterzeiten und insbesondere die Prüfungszeiten im Sommersemester zum Teil in die Schulferien fallen, gibt es seit 2019 ein besonderes Highlight für Teens (10–14 Jahre): Ein spezielles Angebot öffnet die Welt der Wissenschaft, sensibilisiert für Nachhaltigkeit und Diversität und verbindet dies mit einem attraktiven Sportangebot. Das Angebot reicht vom 3D-Druck (ZIM) über Graffiti und Kampfsport (Hochschulsport) bis zur Ball-Akrobatik mit dem Fußball-Freestyler Mo Jamal.

TOTAL E-QUALITY Prädikat



Geschlechtergerechtigkeit nachhaltig umsetzen und leben: Den Erfolg des beschrittenen Weges bestätigt das Prädikat Total E-Quality, das der UDE seit 2007 alle drei Jahre verliehen wurde. Es zeichnet Organisationen aus, die Gleichstellung und Diversität als Querschnittsaufgaben über die gesetzlichen Vorgaben hinaus verstehen. Die UDE wurde am 5. November 2019 erneut mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat ausgezeichnet. Das Prädikat wurde zum zweiten Mal mit dem Add-On Diversity verliehen. Da die UDE bereits zum fünften Mal in Folge erfolgreich war, erhielt sie 2019 den Nachhaltigkeitspreis für Chancengleichheit.

Zentrale Projekte und Programme



Gruppenbild der UDE-Talentakademie Juli 2018

28 Schulen beteiligen sich am NRW-Talentscouting



- Ziel des Programms ist die langfristige persönliche Begleitung der Talente in den Schulen, an der Universität und auf digitalem Wege.
- Förderer: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
- Träger: Akademisches Beratungs-Zentrum Studium und Beruf (ABZ)
- Programmhilights: UDE-Talentakademie 2018 und UDE Diversity-Preis 2019 für die 75 Campus-Scouts

<https://nrw-talentzentrum.de/talentscouting/hochschulen/>

Neue Handreichungen auf KomDim



- Ziel dieses virtuellen Zentrums von Hochschulen für Hochschulen ist die nachhaltige Weiterführung eines im Rahmen des Bundesländer-Programms von 2012 bis 2016 geförderten Projekts zur Kompetenzentwicklung für Diversity Management.
- Förderer und Träger: Universität Duisburg-Essen und Technische Hochschule Köln
- Programmhilights: Handreichungen „4 Diversity“ (Videoformate zu best practices), Schriftenreihe „Diversität konkret“ und „Diversity Splitter“ (Kurznachrichten über Diversity-Aktivitäten im Hochschulbereich)

www.komdim.de



Gruppenbild 9. Jahrgang 2019 – Chance hoch 2

Insgesamt 225 Geförderte in Chance hoch 2



- Ziel des Programms für Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteiger ist die Erhöhung des Anteils von Abiturientinnen und Abiturienten sowie Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus Familien ohne akademische Erfahrung.
- Förderer: Stiftung Mercator und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
- Träger: Akademisches Beratungs-Zentrum Studium und Beruf (ABZ)
- Programmhilights: 2019 wurde im Rahmen eines Austausches von *best practices* im europäischen Hochschulnetzwerk AURORA ein entsprechendes Programm (*Sprettur*) an der University of Iceland eröffnet.

🔗 www.uni-due.de/chancehoch2/

TalentKollegRuhr nach 5 Jahren erfolgreich beendet



- Ziel des Beratungs- und Kursangebots war die Orientierung und Begleitung bei dem Einstieg in das Studium und den Beruf.
- Förderer: Stiftung Mercator, Laufzeit 2014–2019
- Träger: Akademisches Beratungs-Zentrum Studium und Beruf (ABZ), Bereich Offene Hochschule
- Programmhilights: Programmbausteine Voluntary Academic Year, Smart for Study, Clearingstelle

🔗 www.uni-due.de/talentkolleg/



Absolventinnen ChanceMINT.NRW 2019

100. Studentin absolviert ChanceMINT.NRW



Begeistern · Motivieren · Vernetzen

- Ziel des verstetigten Programms ist es, die Potenziale der zukünftigen Ingenieurinnen im Rahmen von drei Bausteinen zu entdecken und entfalten: Praxisphasen, einem Kompaktmodul für beruflich-interaktive Kompetenzentwicklung und Netzwerkaufbau.
- Förderer und Träger: Universität Duisburg-Essen und Hochschule Ruhr West
- Programmhilighlight: Studentinnen der Ingenieurwissenschaften und Informatik der UDE und der HRW erhalten studienbegleitende Vorbereitung für einen gelingenden beruflichen Einstieg

www.uni-due.de/zhqe/chancemint/

2 PROMI-Promotionsprojekte vor dem Abschluss



- Ziel des Projekts ist neben der Stärkung der Inklusion die Identifizierung sowie der Abbau von Barrieren innerhalb der Hochschule. Neben der finanziellen Absicherung profitieren die Promovenden unter anderem auch von interdisziplinären Netzwerktreffen mit Kolleginnen und Kollegen sowie potenziellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern.
- Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Prorektorat für Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität & Internationalität
- Träger: Universität zu Köln, Graduate Center Plus und Research Academy Ruhr

<https://promi.uni-koeln.de/>

OnTOP lief Ende 2018 aus



- Ziel von OnTOP|UDE war es, Teilnehmenden auf der Grundlage ihrer Vorkenntnisse und Qualifikationen und je nach Bedarf eine individuell zugeschnittene Förderung der fachlichen, sprachlichen und überfachlich-methodischen Kompetenzen in Form eines Studienprogramms zu ermöglichen, um auf diese Weise ihre Voraussetzungen für eine qualifikationsadäquate Beschäftigung auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu verbessern.
- Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Europäischer Sozialfonds für Deutschland, Otto Benecke Stiftung e. V.
- Träger: Akademisches Beratungs-Zentrum Studium und Beruf, Bereich Offene Hochschule.

www.uni-due.de/ontop/

Über 70 Mentees im UDE DiMento-Programm

- Ziel des Programms DiMento sind der strukturierte Austausch mit berufserfahrenen Mentorinnen und Mentoren im angestrebten Berufsfeld sowie der Transfer und die Kooperation zwischen Universität und ca. 100 regional ansässigen Unternehmen und Organisationen im Bereich der diversitätsgestützten Personalentwicklung.
- Förderer: Prorektorat für Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität & Internationalität
- Träger: Akademisches Beratungs-Zentrum Studium und Beruf
- Förderungen 2018 und 2019: 30 und 41 Mentees

www.uni-due.de/abz/career/dimento.shtml

Academy in Exile



- Ziel: Die Academy in Exile ergänzt bestehende Angebote wie die Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung und andere Stipendienprogramme für gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem eine Diskussionsgrundlage für den Transfer und die Einbindung der Forschung im Exil geschaffen wird.
- Förderer: VolkswagenStiftung (2017–2019), Institute of International Education, Freudenberg Stiftung, The Andrew W. Mellon Foundation (2018–2023), Fritz Thyssen Stiftung
- Träger: Institut für Turkistik der Universität Duisburg-Essen, Kulturwissenschaftliches Institut in Essen (KWI), Forum Transregionale Studien in Berlin (Forum) und Freie Universität Berlin, Direktorin Prof. Dr. Kader Konuk. Das Critical-Thinking-Programm an der FU Berlin leitet Prof. Dr. Vanessa Agnew.

www.uni-due.de/turkistik/akademie_im_exil.php



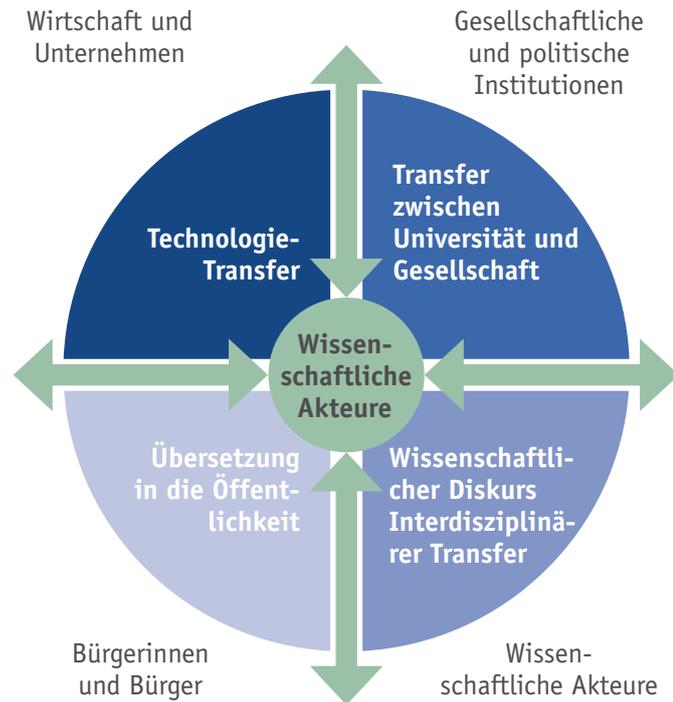
IM FOKUS: TRANSFER

Wissenschaft und Gesellschaft
verbinden

Was versteht die UDE unter Transfer und Kooperation?

Die Partnerschaften und Zusammenarbeit von Institutionen und einzelnen Akteuren aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, Wirtschaft sowie der Bürgerschaft.

Transfer und Kooperation sind aus Forschung und Lehre hervorgehende Übersetzungen, die gesellschaftliche Bedarfe adressieren. Es werden vier Bereiche unterschieden:



Raus aus Hörsaal und Labor: Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Studierende der UDE lassen die Campi hinter sich. Sie arbeiten und forschen, lehren und lernen mit der und für die Gesellschaft.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die Universität leistet einen wichtigen Beitrag zur regionalen Entwicklung. Getragen vom individuellen Engagement der Forschenden, Lehrenden und Lernenden sind die Einzelaktivitäten in Summe Teil der gesellschaftlichen Verantwortung der UDE. Das Rektorat stärkt diese Leistungsdimension. Dazu hat es 2018 und 2019 eine Reihe von Entwicklungen initiiert und weitergeführt, die Transferaktivitäten erleichtern und Kooperationsbeziehungen fördern.

„Klug gestaltet, bedeuten Transfer und Kooperation einen Mehrwert für alle Beteiligten. Forschung wird effektiver, Lernprozesse nachhaltiger und ein gesellschaftlicher Mehrwert entsteht.“

Prof. Dr. Barbara Buchenau

„Transfer bedeutet auch, universitäre Forschungsergebnisse nutzbar zu machen. Ihn gilt es zu stärken, denn in wissenschaftlichen Erkenntnissen steckt ein enormes wirtschaftliches Potenzial – auch für unsere Region.“

Prof. Dr. Dr. Dagmar Führer-Sakel

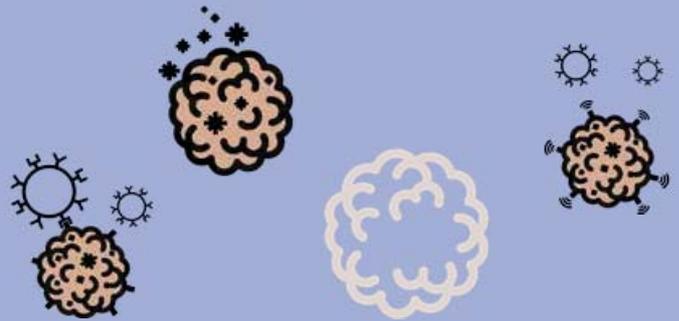
Dezentrale Aktivitäten in Transfer und Kooperation

Technologietransfer: Abalos Therapeutics

Der Ansatz: Viren identifizieren spezifische Krebszellen, vermehren sich und programmieren das körpereigene Immunsystem so um, dass das bösartige Tumorgewebe im ganzen Körper gezielt und effizient abgetötet wird.

- Gründung: 2019 in Essen
- Typ: Life-Science-Start-up aus den Universitäten Duisburg-Essen und Düsseldorf
- Investoren: Boehringer Ingelheim Venture Fund, Gründerfonds Ruhr, NRW.BANK und High-Tech Gründerfonds
- Volumen: 12 Millionen Euro (Ziel der Finanzierungsrunde: klinische Validierung des Wirkstoffkandidaten)

„Abalos Therapeutics ist ein hervorragendes Beispiel für erstklassige wissenschaftliche Leistungen an Universitäten in Deutschland“, Dr. Frank Hensel, Principal des High-Tech-Gründerfonds



Prof. Dr. Karl Lang, wissenschaftlicher Gründer: „Als Start-up können wir die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Universitäten mit den ökonomischen Potenzialen unserer Investoren verbinden. Diese Kombination sichert uns den langen Atem, den man in der Medizin für die Validierung von neuen Therapieansätzen benötigt.“

<https://www.uni-due.de/2019-10-18-start-up--entwickelt-neue-krebstherapie>

Technologie-
Transfer

Interview mit Dr. Stéphane Kenmoe zu Wissenschaftskommunikation

Wie kann man Bürger für komplizierte Themen begeistern?

In TV, Radio und (Internet-)Videos kommt es auf Eloquenz, Charisma, Sachverstand, Humor und eine leichte oder verspielte Herangehensweise an. Witzige Texte oder Filme können eine wissenschaftliche Botschaft auch vermitteln.

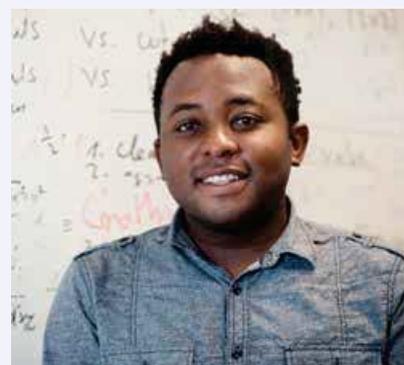
Welche Vermittlungsformate sind Ihrer Meinung nach am erfolgreichsten?

Heutzutage lesen die Menschen weniger, das Visuelle ist auf dem Vormarsch. Daher eignen sich Fernsehen, kurze Videos oder Filme meiner Erfahrung nach besonders, um Aufmerksamkeit zu wecken.

Warum sollten wir uns mit Wissenschaftskommunikation befassen?

Weil sie dazu beiträgt, in der Gesellschaft eine robuste Wissenschaftskultur aufzubauen und zu stärken. Sie

ist wiederum Basis für jede wissenschaftliche und technologische Entwicklung. Eine solche Kultur fehlt in vielen wissenschaftlich weniger leistungsstarken Ländern.



Dr. Stéphane Kenmoe ist PostDoc am Lehrstuhl für Theoretische Chemie der UDE. In seinem Heimatland Kamerun ist er einer der bekanntesten Wissenschaftskommunikatoren.

https://www.uni-due.de/gcplus/de/aktuelles/vorgestellt_kenmoe.php

Übersetzung
in die
Öffentlichkeit

Gesellschaftlicher Transfer: Lehrforschungsprojekt Duisburg-Marxloh

Das Lab Marxloh ist ein soziologisches Transferprojekt, bei dem Studierende die sozialen Dynamiken in Duisburg-Marxloh lernend erforschen. Mit Unterstützung der Lehrenden führen sie eigene Forschungsprojekte durch und bereiten deren Ergebnisse selbst auf.

„Im Forschungsprojekt konnten wir anhand von durchgeführten Interviews unsere wissenschaftlichen Methoden selbstständig anwenden. Dabei hatten wir stets die volle

Unterstützung von Dr. Peres da Silva und Herrn

Laurens: Sie haben uns dabei geholfen, unsere Ideen umzusetzen und zu reflektieren.

Dabei hatten wir die Freiheit, unsere Forschung selbst zu gestalten.

Durch den Austausch mit dem Forschungsfeld konnten wir die theoretischen Konzepte in der Praxis mit realen Personen und echten Handlungen abgleichen. Dies hat sie



greifbarer und begründeter gemacht. Zudem sind wir im Forschungsprozess auf Herausforderungen gestoßen, die wir im Seminarraum so nicht erlebt hätten. So haben wir unter anderem gelernt, wie man mit schwierigen Situationen während eines Interviews umgeht. Besonders lehrreich war außerdem, unsere wissenschaftlichen Ergebnisse auch für ein nichtakademisches Publikum aufzubereiten. Für uns Studierende war diese Art der Zusammenarbeit mit der Praxis eine gewinnbringende Erfahrung“, sagen die Teilnehmerinnen Firuze Türkmén und Kesana Wimalan.

<https://labmarxloh.blog/>

Transfer
zwischen
Universität
und Gesellschaft

Wissenschaftlicher
Diskurs
Interdisziplinärer
Transfer

Interdisziplinärer Transfer: Creative Lab

Im Creative Lab Ruhr arbeiten Studierende an realen Fragestellungen des Ruhrgebiets. Dabei steht auch im Fokus, zielführend und disziplinübergreifend mit Kommilitoninnen und Kommilitonen anderer Fakultäten zusammenzuarbeiten.

Das Creative Lab basiert auf Design Thinking, einer Systematik zur Entwicklung neuer Ideen und Produkte. Auf diese Weise erarbeiten Studierende konkrete Lösungen wie etwa das Pfandbecher-System in den Cafeterien der UDE. Gleichzeitig entwickeln sie Fähigkeiten zur Zusammenarbeit in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Seit September 2019 wird das Creative Lab als innovatives Lehrprojekt durch das Mercator Research Center



Ruhr (MERCUR) gefördert. Gemeinsam mit UDE-Studierenden können nun auch ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen der Ruhr-Universität Bochum über die Grenzen der eigenen Disziplin und der eigenen Hochschule hinausblicken.

<http://home.creativelab.ruhr/>

Zentrale Entwicklungen in Transfer und Kooperation

Transfer-Audit: Selbstbericht, Begehung und Gutachten

Das Rektorat will die verschiedenen historisch gewachsenen Transferaktivitäten und -strukturen systematisch betrachten und beschließt bereits 2016 die Teilnahme am Transfer-Audit des Stifterverbandes. Das moderierte Verfahren selbst findet 2018 statt und umfasst einen Selbstbericht sowie eine Begehung durch externe Transfer-Expertinnen und -Experten im Frühjahr. An den Besuch schließt ein Gutachten mit Empfehlungen an, das im Sommer 2018 vorgelegt wird.

www.uni-due.de/de/transfer/audit.php

Gerhard Mercator Graduiertenkolleg: Antragstellung

Um den Transfer zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu stärken und ihn methodisch weiterzuentwickeln, erarbeitet das Rektorat 2017 einen Pilotantrag für ein interdisziplinäres Graduiertenkolleg zu den Themen Weltoffenheit, Toleranz und Gemeinsinn. Der Antrag im Umfang von 1,9 Millionen Euro wird von der Stiftung Mercator Anfang 2018 zur Förderung angenommen. Ein inhaltliches Konzept für das Kolleg wird daraufhin entworfen.

Strategie für Transfer und Kooperation: Beteiligung der Hochschule und Entwurf

In Reaktion auf das Transfer-Audit und in Vorbereitung auf eine Strategie für Transfer und Kooperation initiiert das Rektorat im Herbst 2018 einen Strategiebildungsprozess, bei dem die Hochschulöffentlichkeit beteiligt wird und wichtige Impulse setzt. Auch bei der anschließenden Erarbeitung der Strategie erfolgt eine enge Abstimmung mit der Hochschule.

Forschungstransfer: Weiterentwicklung

Aufgrund der Eigenlogik des Forschungstransfers wird dieser ab Mitte 2018 parallel zur Vorbereitung der Strategie für Transfer und Kooperation weiterentwickelt. Ziel ist unter anderem, ineinandergreifende Maßnahmen zu entwickeln, um das große Potenzial der UDE in diesem Transfer-Teilbereich bestmöglich zu nutzen. Im Februar 2019 betraut das Rektorat das SSC mit der Koordination.

GUIDE: Einrichtung

Im April 2019 wird das Zentrum für Gründungen und Innopreneurship Duisburg-Essen (GUIDE) gegründet. Es bündelt alle zentralen Aktivitäten zur Gründungsunterstützung der UDE im Science Support Centre (SSC). Damit wird die Gründungsförderung in übergreifende Transfer- und Kooperationsstrukturen der UDE eingebunden.

GUIDE^{Regio}: Ausarbeitung und Antragsstellung

Der im Herbst 2018 eingereichte Antrag im Rahmen des NRW-weiten Förderwettbewerbs „Exzellenz Start-up Center.NRW“ wird nicht zur Förderung ausgewählt. Darauf aufbauend wird 2019 ein hochschulweiter Antrag im EXIST-Programm des Bundes entwickelt: GUIDE^{Regio}. Ziel von GUIDE^{Regio} ist es, die Forschungsergebnisse der UDE in einem regionalen Gründungsnetzwerk verfügbar zu machen.

2018

2019

Strategie für Transfer und Kooperation: Gremienbefassung und Verabschiedung

2019 wird die Strategie für Transfer und Kooperation erarbeitet. Sie entwickelt verschiedene Handlungsbereiche, in denen die UDE ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt, definiert gemeinsame Ziele und Maßnahmen zur Stärkung dieser universitären Leistungsdimension. Die Gremienbefassung und Verabschiedung sind für Anfang 2020 geplant.

Forschungstransfer: Einrichtung einer AG

Zusammen mit der Weiterentwicklung des Forschungstransfers beschließt das Rektorat Anfang 2019 die Bildung einer Arbeitsgruppe für forschungsbasierten Technologietransfer. Diese soll den Prozess begleiten und an der Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Stärkung des Forschungstransfers mitwirken.

Gerhard Mercator Graduiertenkolleg: Konzept, Ausschreibung und Kollegiatenauswahl

Das Graduiertenkolleg wird als Reallabor konzipiert. Als solches bietet es eine Plattform für den Austausch der Stadtgesellschaft Duisburg und überregionalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen mit den Gesellschafts-, Geistes-, Bildungswissenschaften und der Medizin. Ziel ist es, unter anderem Formate für Forschungsprojekte zu entwickeln, an denen Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden (citizen science).

www.uni-due.de/de/mercator-graduiertenkolleg-weltoffenheit/

GUIDE^{Regio}: Förderbeschluss

Im Dezember 2019 entscheidet die Jury des EXIST-Programms, GUIDE^{Regio} bis 2024 mit Zwei Millionen Euro im Bereich „Regional vernetzen“ zu fördern. Der Förderzeitraum beginnt 2020.

www.uni-due.de/2019-12-04-gruendungen-fuer-die-region-mit-exist

2020





INNOVATIVE PROZESSE

Zukunftsweisend und kooperativ
gestalten

Höhepunkte



3,2 Millionen Euro
wurden in 2018 und 2019 aus dem Antrag zur Erneuerung der Netz-Infrastruktur der UDE verausgabt.

15.000 m²
wurden 2018/2019 an der UDE saniert.

1,6 Millionen Euro
sind für die Aufwertung von Lernräumen und -flächen vorgesehen.

3 Millionen Euro
stellt das Rektorat 2019–2023 als Investitionsprogramm für Anlagegüter für die Lehre zur Verfügung.



2 Millionen Besuche,
370 PC-Plätze,
100.000 Publikationen
in der Universitätsbibliographie und
85.000 Campus-
Lieferdienst-Bestellungen
kennzeichnen die UB als Knotenpunkt im Hochschulalltag.

Der Kanzler

Seit August 2019 ist Jens Andreas Meinen Kanzler der UDE. Er folgte Dr. Rainer Ambrosy, der sich nach 14 Jahren in den Ruhestand verabschiedete. Der gebürtige Ostfrieser Meinen begann seinen beruflichen Werdegang in Oldenburg und war später an der Universität Osnabrück tätig, bevor er Kanzler der Hochschule Bremen und zuletzt der FH Münster wurde.

Herr Meinen, was hat Sie an der UDE besonders gereizt?

Für den nächsten – und vermutlich letzten – Abschnitt meines aktiven Berufslebens habe ich noch einmal eine Herausforderung gesucht. Noch einmal an eine Universität, noch dazu eine der größten in Deutschland, das hat mich gereizt. Dazu hat mich die UDE besonders angesprochen, weil sie ein sehr interessantes Profil, eine herausfordernde Historie und mitten im Ruhrgebiet ein tolles Umfeld hat.

Und was hat Sie an der UDE besonders überrascht?

An der UDE hat mich nicht so viel überrascht. Die UDE ist vielleicht noch ein bisschen besser als ihr Ruf. Das fordert viele heraus. Und das Ruhrgebiet? Obwohl ich schon eine positive Erwartungshaltung hatte, bin ich trotzdem von meinem neuen Lebensmittelpunkt sehr angetan. Ich genieße die vielfältigen Angebote und – das mag tatsächlich viele überraschen – die interessante und tolle Umgebung, die es hier zu entdecken gibt.

Was sind die großen Herausforderungen an der UDE in den nächsten Jahren?

Aus Kanzlersicht geht es darum, die Verwaltung weiter so aufzustellen, dass sie die Fakultäten, die Lehrenden und die Forschenden bei ihren Vorhaben, aber auch bei den alltäglichen Prozessen möglichst gut unterstützen kann. Ein Schlüsselbegriff hierbei ist natürlich die Digitalisierung. Digitale Prozesse müssen an den Bedarfen orientiert werden und nicht so sehr daran, was technisch möglich ist. Dies ist ein komplexer Prozess, der die Menschen berücksichtigen und organisationseinheitenübergreifend gedacht und umgesetzt werden muss – und bei dem gute Lösungen auch in der Kooperation mit anderen Hochschulen liegen können. Gemeinsam mit dem Land erarbeiten wir außerdem Pläne für die Sanierung der UDE und auch, wo und mit welchem Ziel wir neu bauen werden.



(v. l.): Dr. Rainer Ambrosy, Rektor Prof. Dr. Ulrich Radtke, Prof. Dr. Klaus Trützschler (Vorsitzender Hochschulrat) und Jens Andreas Meinen

Welche Potenziale sehen Sie für die bauliche Entwicklung der UDE?

Am Essener Campus wurde in den letzten Jahren schon viel saniert, außerdem sind zwei Forschungsbauten geplant. Dazu die mögliche bauliche Entwicklung an der Universitätsstraße mit der Öffnung des Campus hin zur Stadt. In Duisburg stehen mit den Sanierungen im M-Bereich und den geplanten Neubauten ebenfalls umfangreiche Maßnahmen an. Das sind interessante Perspektiven für die Campuserweiterung, die ich jetzt in einen abgestimmten Planungsprozess integrieren will. Außerdem gibt es mittelfristig Überlegungen, in der Wedau einen weiteren leistungsfähigen Hochschulcampus zu errichten, etwa für die Ingenieurwissenschaften.

Und dann wird es in Duisburg noch den Neubau der Mensa durch das Studierendenwerk geben?

Ja, da sind jetzt alle Beteiligten guter Dinge, dass nach einer langen Planungsphase nun eine baldige Realisierung kommt und durch den Mensabau mit seinem Umfeld ein neuer zentraler und attraktiver Platz auf dem Campus Duisburg entsteht.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten ...

Würde ich gerne möglichst schnell möglichst viel von der UDE kennenlernen.

Sonderprogramme

Hochschulpakt 2020 III

Durch den Sonder-Hochschulvertrag zum Hochschulpakt III hatte sich die Universität Duisburg-Essen 2015 dazu verpflichtet, 5.238 zusätzliche Studienanfängerinnen und Studienanfänger aufzunehmen. Die daraus resultierenden Prämienzahlungen fallen in den Jahren 2018 bis 2019 jedoch wegen leicht rückläufiger Studierendenzahlen im Vergleich zu den ursprünglichen Schätzungen um ca. 20 % geringer aus.

Investitionsprogramm

Die Investitionsplanungen im Rahmen des Wirtschaftsplans zeigen insbesondere in den Fakultäten einen steigenden Bedarf, der nicht durch entsprechende Finanzmittel gedeckt ist. Da im Bereich der Lehre kaum externe Förderprogramme bestehen, hat das Rektorat im Jahr 2019 beschlossen, ein Programm zur Unterstützung von Investitionen im Bereich der Lehre im Umfang von 1 Million Euro aufzulegen, welches aus zentralen Mitteln des Hochschulpakts 2020 finanziert wird. Mit diesem Programm werden Anschaffungen von Anlagegütern zur ausschließlichen oder überwiegenden Nutzung in der Lehre mit 50 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten, höchstens jedoch 50.000 Euro im Einzelfall, unterstützt. In der ersten Antragsrunde konnten Mittel i. H. v. rd. 594.000 Euro vergeben werden.

Aufgrund des erfolgreichen Starts hat das Rektorat beschlossen, das Programm in den Jahren 2020 bis 2023 mit weiteren 2 Millionen Euro fortzusetzen.

Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken (ZSL)

Aufgrund der anhaltend hohen Studiennachfrage haben sich der Bund und die Länder am 06. Juni 2019 auf eine neue dauerhafte Verwaltungsvereinbarung verständigt. Der Bund erklärt sich im Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ (ZSL) für die Jahre 2021 bis 2023 (Auslaufphase HP 2020 III) zu einer Finanzierung in Höhe von 1,88 Milliarden Euro pro Jahr bereit. Ab 2024 werden zeitlich unbegrenzt 2,05 Milliarden Euro jährlich durch den Bund bereitgestellt. Die Länder beteiligen sich an der Finanzierung in gleichem Umfang. Zur Umsetzung des ZSL in Nordrhein-Westfalen stimmt sich das Land derzeit mit den Hochschulen ab.

Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) 2016–2019

	in Tausend Euro			
	2016	2017	2018	2019
Einnahmen	17.452	17.438	16.836	16.846
Verteilung				
Zentrale Einrichtungen	5.778	5.772	5.564	5.550
Fakultäten	10.731	10.719	10.333	10.308
Fakultät für Medizin und Folkwang Universität der Künste	942	947	939	988
Verausgabung				
Maßnahmen der Fakultäten (ohne Medizinische Fakultät)	11.504	12.168	11.479	10.714
Zentrale Maßnahmen	5.619	4.674	5.411	4.620
Gesamt	17.123	16.842	16.891	15.334
Verausgabung nach Kostenarten				
Personal	12.363	12.868	12.494	11.287
Professorinnen und Professoren	18	66	13	0
Wissenschaftliche Beschäftigte	5.572	6.438	5.785	5.317
Weitere Beschäftigte	1.187	1.012	1.298	1.145
Hilfskräfte	4.803	4.633	4.487	3.920
Lehraufträge/Gastdozenten*innen	783	718	910	904
Sachmittel/Investitionen	4.760	3.974	4.397	4.047
EDV/Multimedia	1.404	546	643	455
Literatur/Bibliothek	1.145	890	597	898
Stipendien	168	145	138	189
Sonstige	2.043	2.393	3.019	2.505
Gesamt	17.123	16.842	16.891	15.334

Hochschulpakt 2020

(ohne Medizin)

in Tausend Euro

	2016	2017	2018	2019
Einnahmen	48.510	46.230	49.823	20.815
Verausgabung				
Personal	17.554	18.229	24.763	31.574
Professorinnen und Professoren	1.801	1.874	2.280	3.125
Wissenschaftliche Beschäftigte	13.002	13.767	19.584	23.627
Weitere Beschäftigte	2.409	2.142	2.244	3.438
SHK/WHK	238	300	537	1.229
Lehraufträge	105	146	119	156
Sachmittel/Investitionen	9.150	14.291	12.920	12.362
Mieten	5.463	9.635	5.991	6.767
Sonstige Sachmittel	2.254	2.649	5.615	5.103
sonstige Investitionen	1.433	2.008	1.314	493
Gesamt	26.703	32.520	37.683	43.936

Qualitätsmanagement

In 2018/2019 wurden elf Evaluationen durchgeführt:

Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen	Zentrale Betriebseinheiten etc.	Profilschwerpunkte mit zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> • Internationales Zentrum für Migration und Integration • Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung 	<ul style="list-style-type: none"> • Universitätsbibliothek • Zentrum für Informations- und Mediendienste • Hochschulsport • Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten • Verwaltung • Stabsstelle des Rektorats 	<ul style="list-style-type: none"> • Profilschwerpunkt Urbane Systeme mit Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV) und Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU) • Profilschwerpunkt Biomedizin mit Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB) • Profilschwerpunkt Nanowissenschaften mit Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CENIDE)

Fünf dieser Evaluationsverfahren beinhalteten eine externe Begutachtung mit Vor-Ort-Begutachtung. Fünf Verfahren wurden von der Universitätskommission für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Wissenstransfer durchgeführt, und ein Verfahren konnte von einem Beirat vorgenommen werden.

www.uni-due.de/zhqe/inst_fak_eval.php

Das Rektorat hat 2019 die Evaluation der fachlichen Bereiche Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Informatik und Wirtschaftsinformatik initiiert. Sie sind in unterschiedlichem Ausmaß auf drei Fakultäten verteilt: die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, die Mercator School of Management und die Fakultät für Ingenieurwissenschaften. Die Evaluation soll Hinweise und Empfehlungen liefern, ob und – wenn ja – inwiefern durch eine Änderung der Governance und der strukturellen Verankerung der genannten Bereiche

- a) diese Bereiche ihre Potenziale in Forschung und Lehre besser weiterentwickeln können,
- b) in den genannten Bereichen mit Bezug auf Forschung, Lehre, Organisation und Verwaltung eine Stärkung der Profile ermöglicht wird und
- c) in diesen Bereichen eine effizientere Ressourcenverwendung ermöglicht wird.

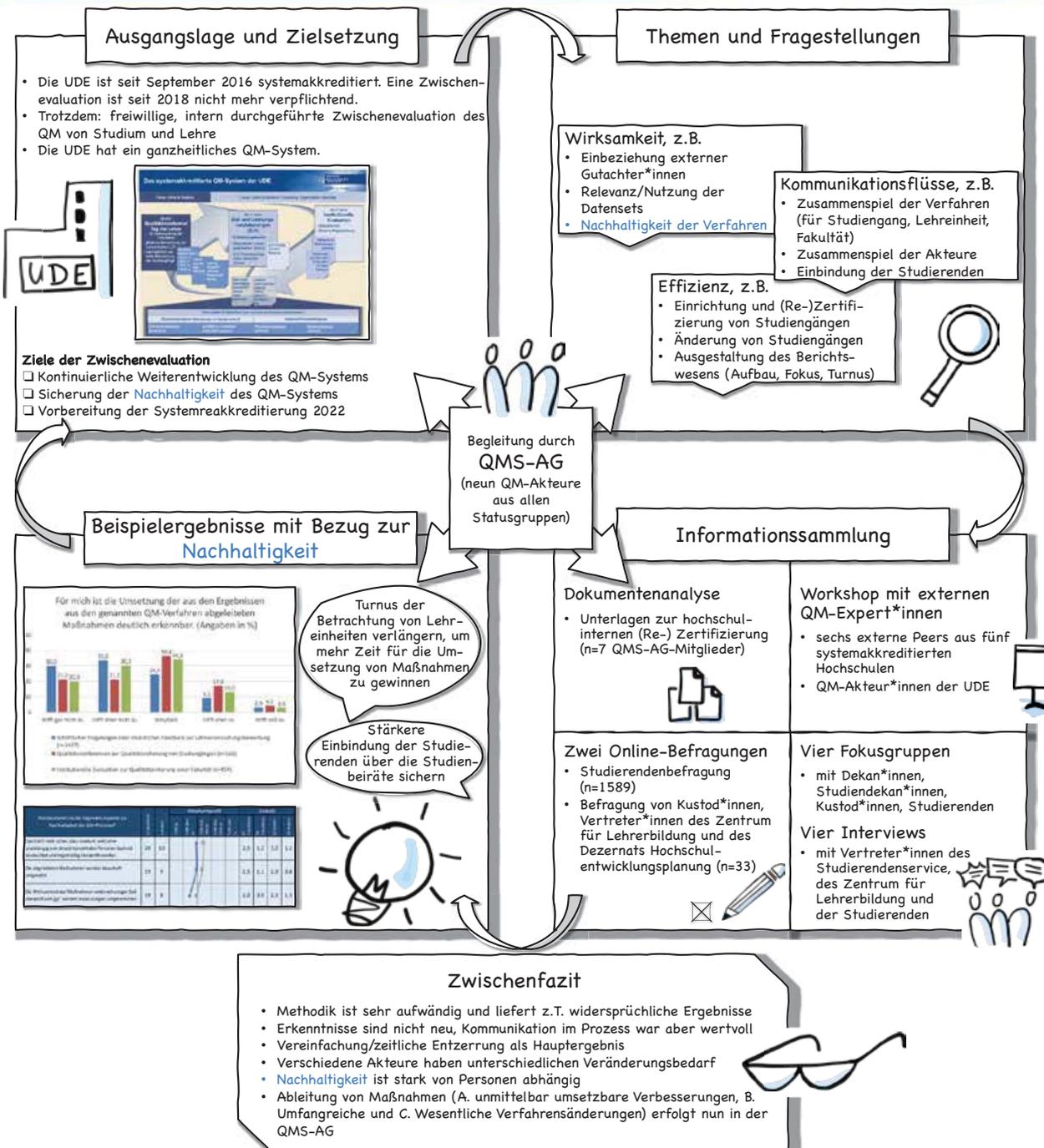
Für die Evaluation wird eine interdisziplinäre Gruppe aus neun externen Gutachterinnen und Gutachtern zusammengestellt. Das Verfahren wird vom HIS-Institut für Hochschulentwicklung begleitet.



Institutionelle Qualitätsentwicklung

Weiterentwickeln durch Reflektieren

Zwischenevaluation zur Sicherung der Nachhaltigkeit eines systemakkreditierten QM-Systems



Definition Nachhaltigkeit:

- Dauerhafte Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen
- Sicherung der laufenden Beobachtung und regelmäßigen Überprüfung von Studium und Lehre

Literatur:

Hochschulrektorenkonferenz (2015): Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG). Bonn. Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen (Studienakkreditierungsverordnung – StudakVO) vom 25.01.2018. In: Gesetz- und Verordnungsblatt (GV.NRW.) Ausgabe 2018 Nr. 6 vom 14.02.2018, S. 97-142.

Kontakt:

Dr. Heide Schmidtmann (heide.schmidtmann@uni-due.de)
 Frederic Neuß, M.A. (frederic.neuss@uni-due.de)
 Universität Duisburg-Essen
 Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung
 Keetmanstr. 3-9 (Gebäude SK)
 47058 Duisburg

Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV)

Das Rektorat hat für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2020 Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) mit den Fakultäten geschlossen. Erstmals unterzeichnete auch die Medizinische Fakultät den ZLV-Vertrag mit dem Rektorat, wegen ihrer budgetären Selbstständigkeit allerdings in modifizierter Form. Die Gesamtförderung der ausgewählten Entwicklungsmaßnahmen für alle Fakultäten aus dem Innovationsfonds beträgt 3,1 Millionen Euro.

Ein vergleichbares Ziel- und Leistungsverfahren wurde mit den zentralen Einrichtungen sowie der Hochschulverwaltung (ZLV 2019 bis 2021) durchgeführt. Für alle zentralen Einrichtungen, die die ZLV bis Ende 2019 abgeschlossen haben, stellt das Rektorat eine Gesamtförderung von 1,75 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds zur Verfügung.

Erstmals haben auch die Einrichtungen Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerkes Frauen- und Geschlechterforschung NRW und die Alliance for Research on East Asia Ruhr (AREA Ruhr) das ZLV-Verfahren durchlaufen. Die Entwicklungsgespräche der hochschulübergreifenden Einrichtungen AREA Ruhr und Kulturwissenschaftliches Institut (KWI) wurden unter Teilnahme der an den jeweiligen Einrichtungen beteiligten UA Ruhr-Universitäten durchgeführt. Hier wird der Abschluss für 2020 erwartet. Eine Förderung aus dem UDE-internen Innovationsfonds erfolgt nicht.

www.uni-due.de/de/universitaet/entwicklungsplanung.php

Zwischenevaluation zur Systemakkreditierung

Im Jahr 2017 ist durch den neuen Staatsvertrag die bisher obligatorische Zwischenevaluation zur Systemakkreditierung entfallen. Um das Qualitätsmanagement-System (QMS) selbstständig kritisch zu reflektieren, weiterzuentwickeln und die Systemreakkreditierung vorzubereiten, hat das Rektorat sich dennoch für eine interne Zwischenevaluation entschieden, die im Auftrag des Rektors und unter Beteiligung der Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung (KLSW), der Studiendekaninnen und Studiendekane und der Studierenden von der im April 2018 zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems der UDE ins Leben gerufenen QMS-AG begleitet wird.

Die Zwischenevaluation ist als mehrstufiges Evaluationsverfahren aufgebaut:

1. Im Rahmen der Vorbereitung wurden das Konzept und der Fokus der Evaluation mit der Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung und den Studiendekaninnen und Studiendekanen abgestimmt.
2. Die interne Reflexion bestand aus einer Analyse von Dokumenten zur Einrichtung und kontinuierlichen Qualitätssicherung von Studiengängen, aus Fokusgruppengesprächen und Interviews sowie Onlinebefragungen von Akteurinnen und Akteuren verschiedener Statusgruppen.
3. Für die Einbindung externer Expertise wurden QM-Akteurinnen und -Akteure aus anderen systemakkreditierten Hochschulen als kollegiale Peers zu einem Workshop eingeladen, um Erfahrungen auszutauschen und Empfehlungen zu geben.
4. In der Reflexionsphase wurden die Ergebnisse aus interner und externer Evaluation aufgearbeitet und Entwicklungsmaßnahmen (Follow-ups) abgeleitet. Die Zwischenevaluation endet Anfang 2020 mit der Vereinbarung von Maßnahmen und der Information der Hochschulöffentlichkeit über die Ergebnisse des Verfahrens.

Digitalisierung und Medien



(v. l.) Albert Bilo, Nicole Walger

Seit dem 1. Mai 2019 ist Nicole Walger neue Direktorin der Universitätsbibliothek (UB). Die 41-jährige folgt Albert Bilo, der Ende April in den Ruhestand verabschiedet wurde. Nicole Walger war acht Jahre lang in leitender Position an der Mainzer UB tätig, wo sie u. a. einen besonderen Fokus auf die Entwicklung von E-Science-Services und Blended-Learning-Angeboten zur Medienkompetenz legte. Die studierte Philologin ist mit einem zusätzlichen Master der Bibliotheks- und Informationswissenschaft fachlich breit aufgestellt. Zuletzt war Frau Walger als stellvertretende Direktorin an der UB Siegen tätig und baute dort Strukturen für digitales Publizieren und das Management von Forschungsdaten auf.

Durch den Eintritt in den Ruhestand von Albert Bilo ist seit Mai 2019 auch die Position des CIO (Chief Information Officer) des Bereichs Information, Kommunikation und Medien (IKM) vakant. Das Verfahren zur Wiederbesetzung der Stelle soll Anfang 2020 abgeschlossen werden.

„Mit dem digitalen Wandel bieten sich neue Chancen, Bibliotheken und Informationseinrichtungen auch weiterhin als anerkannte Dienstleister im Wissenschaftsbetrieb und als Orte gelebter Demokratie (sowohl physisch als auch virtuell), die allen Interessierten ungehinderten Zugang zu Wissen eröffnen, zu positionieren. Mit der Digitalisierung und damit einhergehend geändertem Forschungs-, Publikations- und Kommunikationsverhalten eröffnen sich völlig neue Wege der Informationsvermittlung und -produktion, die es aufzugreifen und aktiv mitzugestalten gilt.“

Nicole Walger

Universitätsbibliothek Duisburg-Essen

Statistische Daten zu:	2019	2018
Besucher*innen in den Fachbibliotheken ¹	k. A.	2.201.135
Aktive Nutzer*innen der UB ²	k. A.	32.259
Lern- und Arbeitsplätze	2.677	2.491
Ausleihen	566.115	639.633
Campuslieferdienst (Fälle)	89.326	108.560
Auskunftsfragen ³	k. A.	201.599
Schulungen (in Stunden)	677	733
Zahl der Semesterapparate im WS	1.958	1.893
Universitätsbibliographie – Publikationen	99.000	ca. 87.000
Medienbestand gedruckt		
Bücher + Zeitschriften (Bände)	2.394.310	2.409.437
laufende Zeitschriftenabonnements	1.386	1.545
Elektronische Medien		
(in Primo nachgewiesene) E-Books	340.500	257.500
E-Journals	63.830	37.576
Datenbanken	363	344
Auf eigenen Repositorien bereitgestellte grüne und goldene OA-Publikationen	858	727
Nutzung elektronischer Zeitschriftenartikel ⁴	2.074.926	2.273.904
Nutzung von E-Books (Kapitelnutzungen)	6.057.132	5.894.642
Erwerbungs Ausgaben – ohne Fachbibliothek Medizin		
Erwerbungs Ausgaben	4.945.273	4.205.732
davon: Ausgaben für elektronische Medien	3.413.646	2.900.529
Erwerbungs Ausgaben – mit Fachbibliothek Medizin		
Erwerbungs Ausgaben	5.409.331	4.900.431
davon: Ausgaben für elektronische Medien	3.877.704	3.595.228
Eingeworbene Drittmittel	661.100	398.509

¹ 2019: Aufgrund von Renovierungsarbeiten keine belastbare Besucherzählung in allen Fachbibliotheken möglich.

² Durch die Vorgaben der DSGVO und die geforderte Anonymisierungspflicht nicht mehr ermittelbar.

³ 2019: Aufgrund von Renovierungsarbeiten keine belastbare Zählung der Auskunftsfragen in allen Fachbibliotheken möglich.

⁴ 2019: kein Zugriff auf Elsevier-Zeitschriften.

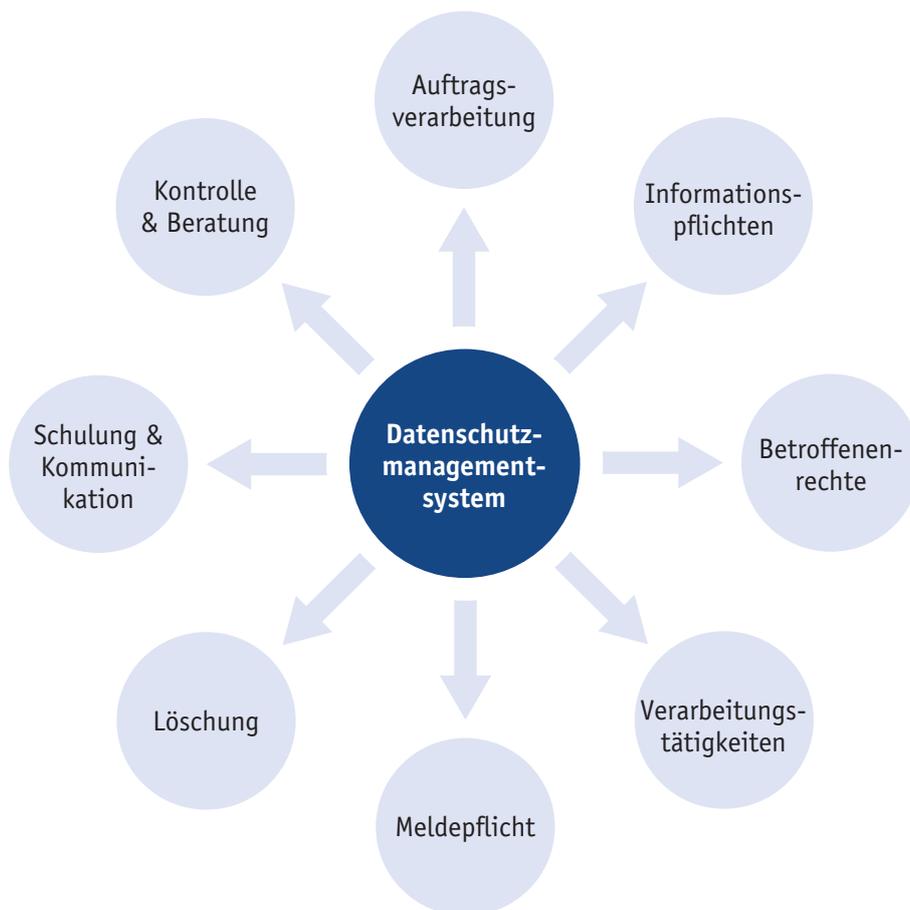
Dokumentenmanagementsystem

2018 hat die UDE den Weg für die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems mit elektronischer Aktenführung und Vorgangsbearbeitung geebnet. Das System d.3ecm wird einen zentralen Baustein darstellen für die Organisation und Unterstützung aller administrativen Prozesse der Universität und 2020 in den Regelbetrieb überführt werden.

Nahezu alle der 37 staatlichen Hochschulen in NRW haben am 8. Oktober 2019 im neuen Bibliothekssaal in Essen an der Ergebnispräsentation des Projekts eAkte.nrw zur Eruiierung des Ist-Standes der digitalen Verwaltungsarbeit an den Landeshochschulen teilgenommen. Dies zeigt eindeutig, dass man bei der Digitalisierung der administrativen IT an einem Strang ziehen will.

Datenschutzmanagement

Seit Mai 2018 ist die EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Sie erfordert mittelfristig die Implementierung eines Datenschutzmanagementsystems (siehe Abbildung).



Digitale Lehr- und Lerninfrastruktur

Die UDE hat 2019 Landesförderungen in Millionenhöhe für den Ausbau der digitalen Lehr- und Lerninfrastruktur sowie für die Modernisierung des WLAN-Netzes über die Förderprogramme der Digitalen Hochschule NRW eingeworben.

Auch im administrativen Bereich werden Fortbildungen verstärkt digital unterstützt und angeboten.

 <https://www.uni-due.de/duelit>

IT-Sicherheit

Durch die Bestellung eines Chief Information Security Officer (CISO) im Mai 2018 und die Veröffentlichung der Richtlinie für die Informationssicherheit stellt sich die UDE den wachsenden Herausforderungen an die IT-Sicherheit. Darüber hinaus wurde mit der Beschaffung eines Next-Generation-Firewall-Systems zum Schutz der Netze, Server- und Speichersysteme begonnen.

Eduroam-Zertifikatswechsel

Der eduroam-Zertifikatswechsel im Mai 2019 betraf die ganze Hochschule. Erstmals mussten über 36.000 WLAN-Geräte neu konfiguriert werden.

ZIM-HPC-HUB: einfach, skalierbar, flexibel

Seit Anfang 2018 stellt der neue Dienst des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM) den Forschenden flexible Alternativen zum Betrieb eigener Server auf Basis virtueller Server mit Rechenleistung und Speicher-Ressourcen in den zentralen Datacentern der UDE bereit.

TK-Anlage

In 2018 wurde eine neue Telekommunikationsanlage mit ca. 9.000 Anschlüssen für die gesamte Universität in Betrieb genommen. Im Fokus stehen gute Erreichbarkeit, höchste Verfügbarkeit, nahtlose Integration in die bestehende Infrastruktur und verschlüsselte Kommunikation.

WLAN-Ausbau

Durchschnittlich sind über 36.000 mobile Geräte pro Tag während der Vorlesungszeiten im WLAN der UDE. Sukzessiv werden alle WLAN-Access-Points mit schnellem WLAN (WiFi 6) ausgestattet. Durch Verzögerungen in vielen Baumaßnahmen konnten bisher jedoch nicht alle Bereiche der Universität, wie im Berichtszeitraum 2018–2019 geplant, flächendeckend mit schnellem WLAN ausgebaut und versorgt werden.

myUDE-APP

Die myUDE-App enthält das NRW-VRR-Semesterticket und ist jetzt mit der Uni-Kennung verknüpft

50.000 Webseiten im Imperia-Content-Management-System der UDE werden seit dem 1.7.2019 im neuen Corporate Webdesign der UDE dargestellt. Der Webrelaunch unterstützt mobile Nutzerinnen und Nutzer und gibt der Universität eine moderne zeitgemäße Außendarstellung.

Siehe Kapitel „Kooperation und Kommunikation“ ab Seite 103.

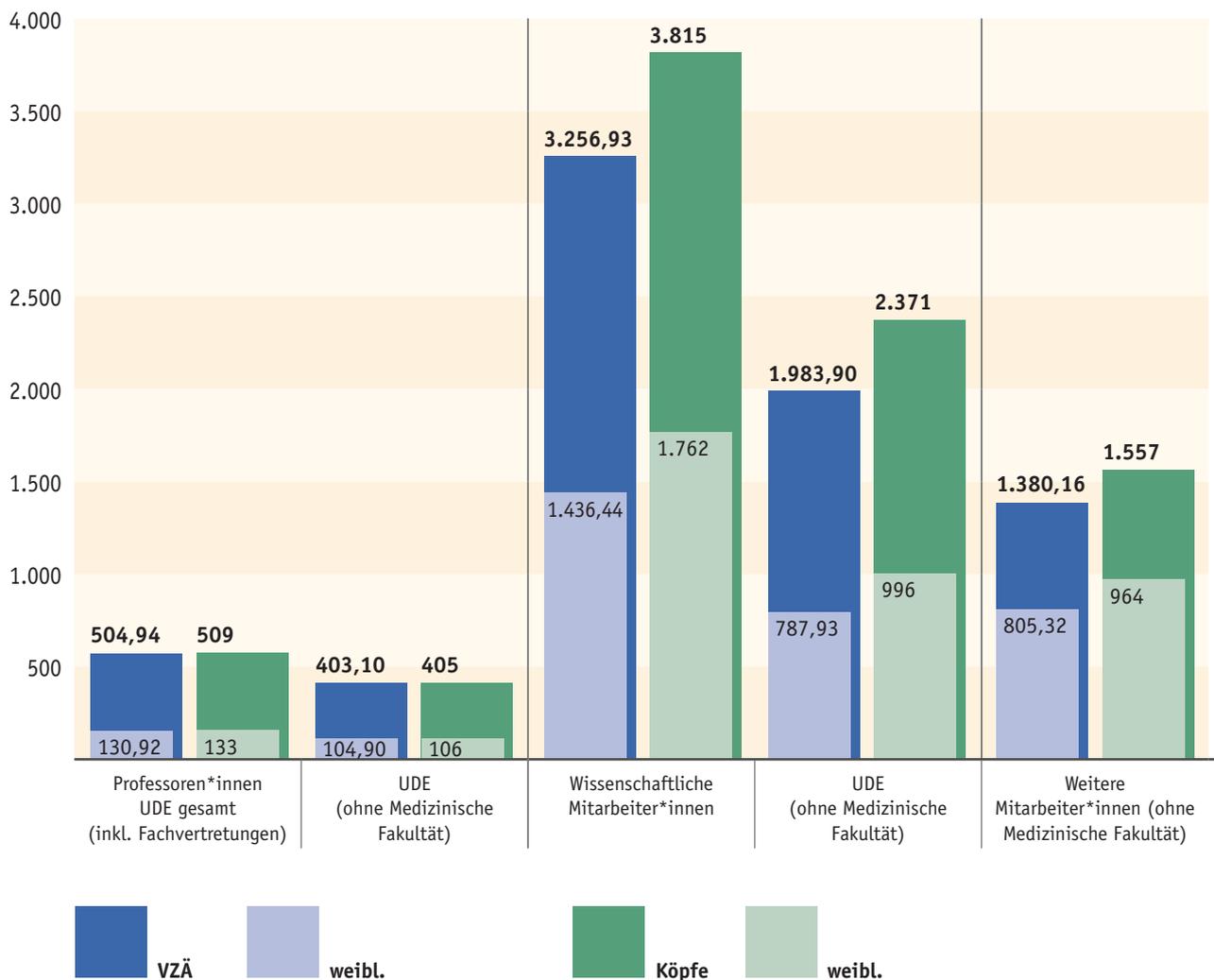
Personal

Von der Aufbau- zur Prozessorientierung

Mit der Einführung verschiedener digital unterstützter Geschäftsprozesse geht zunehmend eine prozessorientierte Sicht- und Herangehensweise einher, die den Anforderungen an effiziente, transparente und kundenfreundliche Governance-Strukturen entspricht.

Alle Digitalisierungsprojekte werden auf der Basis von Soll-Prozessen geplant und umgesetzt und erreichen so ein hohes Maß an Verfahrensoptimierungen. Dies erfolgt dezentral durch die Prozessverantwortlichen bzw. Prozessexperten und wird unterstützt durch entsprechende interne oder externe Beratung. Beispiele für prozessorientiertes Vorgehen sind der Recruitingprozess (Etablierung eines Bewerberportals), die Umsetzung der

Beschäftigte der UDE (ohne Medizinische Fakultät)



e-Rechnung, die Einführung eines Verfahrens im Zusammenhang der Gefährdungsbeurteilungen (sog. „Statuserklärung zum Arbeitsplatz“) oder auch eine Verfahrensänderung im Kontext von Prüfungen für Kooperationsverträge der UDE. Bei allen Veränderungsprozessen wird Wert auf partizipatives Vorgehen und insbesondere die rechtzeitige und umfassende Einbindung der Personal- und Interessensvertretungen gelegt.

Als Ergänzung zu den Seminaren zu Reisekostenmanagement und Kontenansicht/Berichtswesen via SAP-Portal wurden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die noch keine oder wenig Erfahrung mit SAP haben, kurze Lernvideos produziert. Auch erfahrenere Beschäftigte, die längere Zeit das SAP-Portal nicht genutzt haben, profitieren davon, da sie Videos bedarfsorientiert auswählen und beliebig oft anschauen können. Darüber hinaus unterstützen die Videos die Teilnehmenden von Präsenzveranstaltungen.

	VZÄ	weibl.	%	Köpfe	weibl.
Gesamtzahl der Beschäftigten	5.142,03	2.372,68	46,14	5.881	2.859
Professoren*innen UDE gesamt (inkl. Fachvertretungen)	504,94	130,92	25,93	509	133
UDE (ohne Medizinische Fakultät)	403,10	104,90	26,02	405	106
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	3.256,93	1.436,44	44,10	3.815	1762
UDE (ohne Medizinische Fakultät)	1.983,90	787,93	39,72	2.371	996
Weitere Mitarbeiter*innen (ohne Medizinische Fakultät)	1.380,16	805,32	58,35	1.557	964

Beschäftigte aus allen Finanzierungen – Vollzeitäquivalente (VZÄ)

Fakultäten / andere UDE-Einrichtungen	Professuren und Fachvertretungen			Professor*innen			Fachvertretungen		
	insge- samt	weibl.	weibl. (%)	insge- samt	weibl.	weibl. (%)	insge- samt	weibl.	weibl. (%)
Geisteswissenschaften	65,22	24,50	37,57	60,50	22,50	37,19	4,72	2,00	42,37
Gesellschaftswissenschaften	38,67	17,67	45,69	34,67	13,67	39,43	4,00	4,00	100,00
Bildungswissenschaften	42,48	18,00	42,37	36,98	17,00	45,97	5,50	1,00	18,18
Wirtschaftswissenschaften	38,00	3,00	7,89	38,00	3,00	7,89	0,00	0,00	0,00
Mercator School of Management/BWL	25,00	6,00	24,00	24,00	6,00	25,00	1,00	0,00	0,00
Mathematik	32,00	6,00	18,75	32,00	6,00	18,75	0,00	0,00	0,00
Physik	23,73	3,73	15,72	22,73	3,73	16,41	1,00	0,00	0,00
Chemie	27,00	3,00	11,11	26,00	3,00	11,54	1,00	0,00	0,00
Biologie	22,00	6,00	27,27	22,00	6,00	27,27	0,00	0,00	0,00
Ingenieurwissenschaften	79,00	13,00	16,46	77,00	12,00	15,58	2,00	1,00	50,00
Medizin	101,84	26,02	25,55	100,84	26,02	25,80	1,00	0,00	0,00
andere Einrichtungen der UDE	10,00	4,00	40,00	10,00	4,00	40,00	0,00	0,00	0,00
Gesamte UDE	504,94	130,92	25,93	484,72	122,92	25,36	20,22	8,00	39,56
UDE ohne Medizin	403,10	104,90	26,02	383,88	96,90	25,24	19,22	8,00	41,62

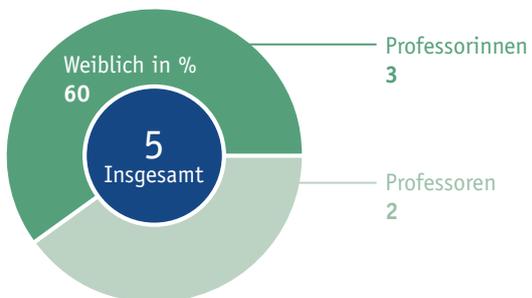
Stand: 31.03.2020

Professuren aus Drittmitteln			wissensch. Beschäftigte			weitere Beschäftigte			Summen		
insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
1,00	0,00	0,00	209,02	116,51	57,47	48,12	41,62	86,49	322,36	182,63	56,65
0,00	0,00	0,00	131,83	68,65	49,13	31,58	28,58	90,50	202,08	114,90	56,86
1,00	0,00	0,00	135,16	84,34	61,01	28,21	26,71	94,68	205,85	129,05	62,69
0,00	0,00	0,00	192,99	50,35	28,10	34,53	23,03	66,70	265,52	76,38	28,77
0,00	0,00	0,00	81,65	39,43	45,18	13,95	12,95	92,83	120,60	58,38	48,41
0,00	0,00	0,00	97,23	34,73	31,47	16,38	15,38	93,89	145,61	56,11	38,53
0,00	0,00	0,00	107,84	25,89	15,38	40,73	18,38	45,13	172,30	48,00	27,86
1,00	0,00	0,00	162,56	62,79	37,91	85,41	52,06	60,95	274,97	117,85	42,86
1,00	0,00	0,00	94,51	53,69	57,89	44,37	32,74	73,79	160,88	92,43	57,45
0,00	0,00	0,00	539,06	119,31	19,43	148,01	73,98	49,98	766,07	206,29	26,93
4,03	0,10	2,48	1.273,03	648,51	50,71	0,00	0,00	0,00	1.374,87	674,53	49,06
0,00	0,00	0,00	232,05	132,24	62,42	888,87	479,89	53,99	1.130,92	616,13	54,48
8,03	0,10	1,25	3.256,93	1.436,44	43,27	1.380,16	805,32	58,35	5.142,03	2.372,68	46,14
4,00	0,00	0,00	1.983,90	787,93	38,65	1.380,16	805,32	58,35	3.767,16	1.698,15	45,08

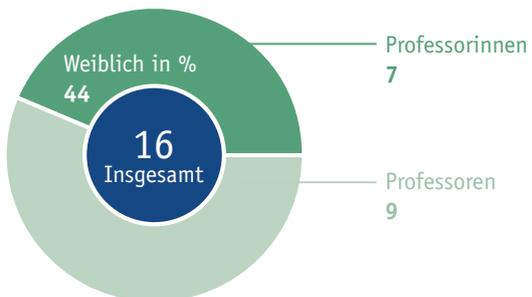
Neuberufene Professor*innen 2018 und 2019

2018 UDE inkl. Medizin

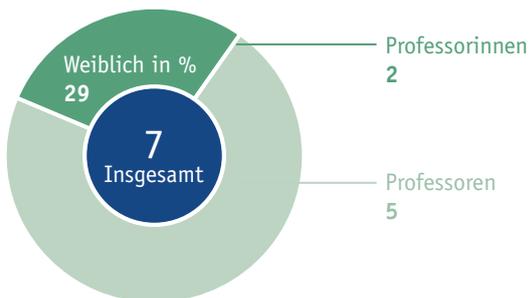
W1



W2

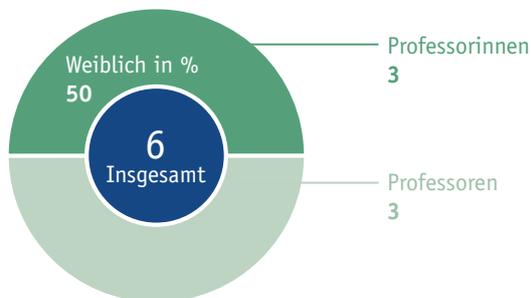


W3

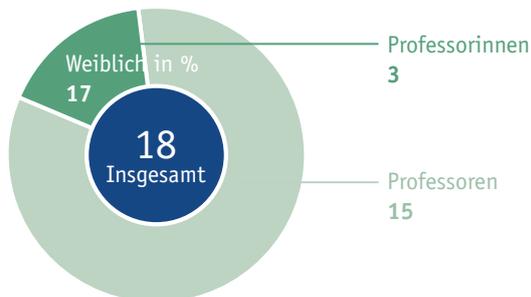


2019 UDE inkl. Medizin

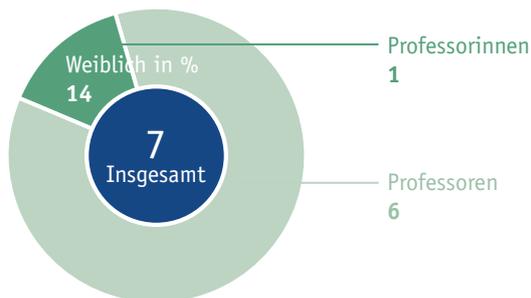
W1



W2

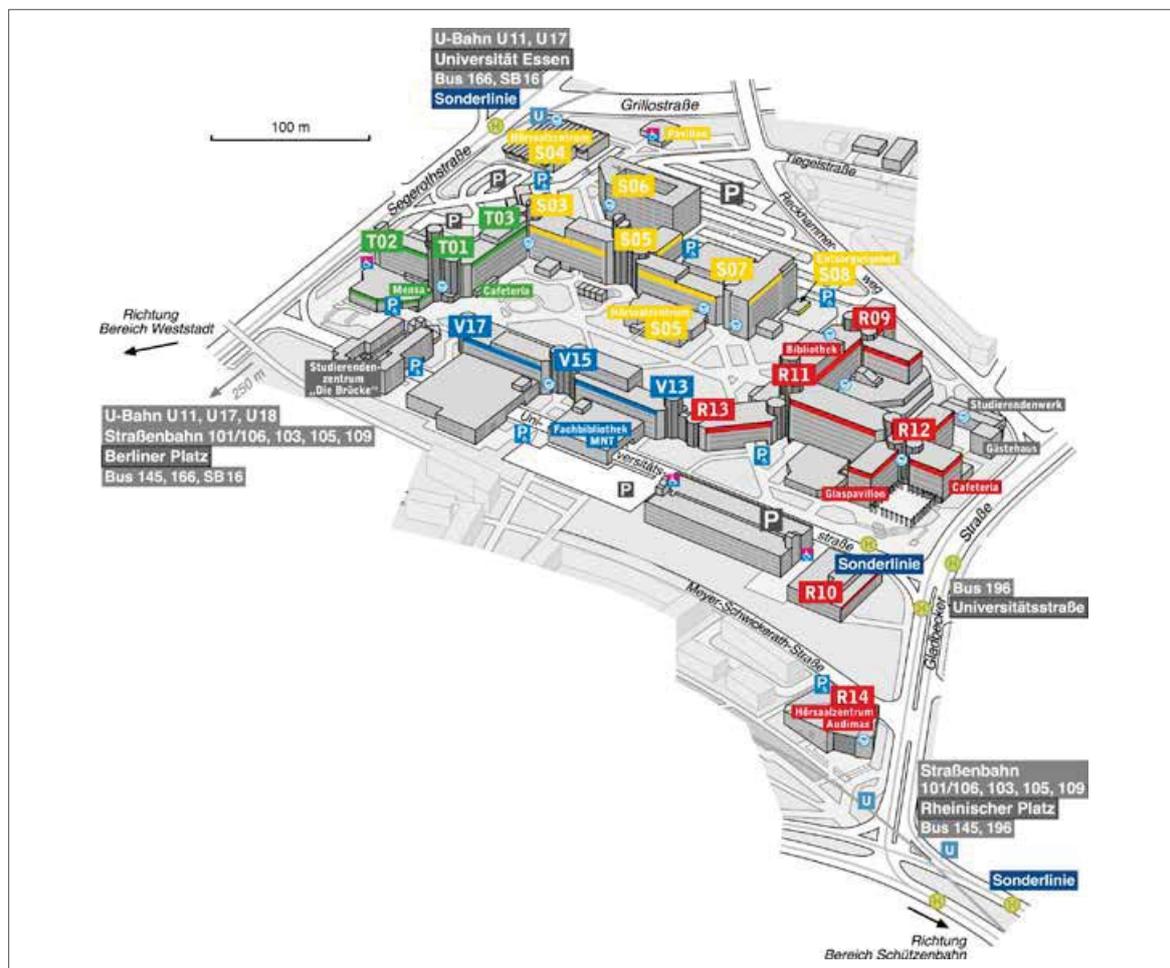


W3



Bauliche Infrastruktur

Durchgeführte Baumaßnahmen am Campus Essen



Das Gebäude R11 T am Campus Essen wurde in den Geschossen oberhalb der Bibliothek kernsaniert. Dem veränderten Nutzungsprofil entsprechend wurden Grundrisse neu strukturiert, Seminarräume in zwei Etagen zusammengelegt und in den anderen vier Etagen Büros eingezogen. Eingeschlossen in diese Modernisierungsmaßnahme war auch die Herrichtung der drei Hörsäle im Erdgeschoss. Durch Schiebetüranlagen, leichtgängige und automatisierte Flurtüren, neuartige Raumbeschilderung etc. ist das Gebäude jetzt barrierefrei. Die gesamte Technik des Gebäudes wurde nach dem neuesten Standard saniert.

Server und Speichersysteme im Schützenbahn-Hochhaus

Die Modernisierung des Serverraums an der Schützenbahn wurde für mehr als 3 Millionen Euro durchgeführt. Im Augenblick erfolgt die Erneuerung von notwendigen, dann barrierefreien Brandschutztüren im Haupttreppenhaus. Mit dem Aufbau einer Speicherumgebung für Forschungsdaten wurde in einem Verbundprojekt mit den UA Ruhr-Universitäten, der RWTH Aachen und der Universität zu Köln im Rahmen einer Förderung von 5 Millionen Euro begonnen. Neue Ceph-Objektstores-Umgebungen werden mit den Forschenden entwickelt und erprobt.

CCAC-Algensammlung

Nach der Entscheidung der UDE, die rechtliche Verantwortung für die Erhaltung und zukünftige Entwicklung der weltweit größten Sammlung lebender Mikroalgenkulturen zu übernehmen, starteten im Jahr 2018 die Bauarbeiten für einen anspruchsvollen Laborbereich mit angegliederten begehbaren Kühlkammern mit hohen Anforderungen insbesondere an die Temperaturstabilität am Campus Essen. Die Fertigstellung erfolgte im November 2019. Mit einer nur sehr kurzen Probelaufzeit der neuen Kühlkammern wurde in der letzten Novemberwoche an zwei Tagen erfolgreich mit dem Umzug der CCAC-Algensammlung (Culture Collection of Algae at the University of Cologne) von der Universität zu Köln an die UDE



begonnen. Die CCAC-Algensammlung wird nun in neu errichteten Räumlichkeiten im Keller unter dem Hörsaalzentrum S05 untergebracht. Die Wasserforschung an der UDE und insbesondere in der Fakultät für Biologie wird damit nachhaltig gestärkt. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, konnte zur Wahrnehmung von Forschungsaufgaben zu phykologischen Themen und zur Fachaufsicht über die Algenkultursammlung Herr Univ.-Professor Dr. Michael Melkonian-Ezekian (ehem. Universität zu Köln) als Seniorprofessor an der UDE eingestellt werden. Für die neu eingerichtete W2-Professur für „Phykologie“ in der Fakultät für Biologie konnte Herr Univ.-Professor Dr. Bánk Beszteri vom Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven, gewonnen werden.

Der Betriebssicherheitsmanager

Seit Januar 2019 ist Bekir Sen für die Standardisierung der Prüfaufgaben der technischen Anlagen zuständig. Im Rahmen des Aufbaus eines Betriebssicherheitsmanagementsystems kümmert er sich um die Umsetzung der Betriebssicherheitsverordnung und berät die verantwortlichen Meister, Techniker und Ingenieure bei der Gestaltung und Durchführung der erforderlichen Unterweisungen für die betroffenen Mitarbeiter. Auch bei der Erstellung der erforderlichen Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen wirkt er mit. Mit der Schaffung dieser durch das Wissenschaftsministerium finanzierten Stelle konnte die UDE die Sicherheitstechnik im Gebäudemanagement deutlich professionalisieren.

Seit Herbst 2018 werden von mehreren Sachverständigen gemäß Prüfverordnung NRW u. a. alle ca. 450 raumlufttechnischen Anlagen (RLT-Anlagen) einschließlich der darin enthaltenen ca. 5.000 Brandschutzklappen auf Betriebssicherheit geprüft. Die systematische Handhabung dieser Betreiberpflicht ist aufgrund des erheblichen Umfangs zwingend und gewährleistet eine hohe Qualität der Gebäudesicherheit an der UDE.

140.000 mobile elektrische Geräte wurden seit 2010 vom Technischen Gebäudemanagement für den gesamten Universitätsbereich im Zuge der Sicherheitsverbesserungen einer Erstprüfung unterzogen. Ca. **111.000** Geräte wurden einer Wiederholungsprüfung zugeführt.

Nachhaltigkeit

„People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership“

www.bmz.de/de/themen/2030_agenda/kernbotschaften/index.html

Die Ziele der internationalen Staatengemeinschaft für nachhaltige Entwicklung betreffen Soziales ebenso wie die Umwelt und die Wirtschaft.

Dabei kommt der UDE auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft eine herausragende Rolle zu:

- Sie bildet die zukünftigen Führungskräfte und Entscheidungsträgerinnen und -träger aus und stellt sicher, dass diese für die gesellschaftliche Akzeptanz von Nachhaltigkeit einstehen können.
- Sie forscht zu Folgen von Transformationen, untersucht die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Innovationen und beteiligt sich an der Entwicklung grüner Technologien.
- Sie entwickelt Arbeitsweisen und Verfahrensabläufe, die dem Leitbild der Nachhaltigkeit entsprechen.

2014 beschloss das Rektorat die Etablierung des Nachhaltigkeitsprozesses (napro) als Weiterentwicklung des universitären Beitrags zur Bildungsgerechtigkeit und zur gesellschaftlichen Verantwortung. Es galt, innerhalb von fünf Jahren einen Gesamtüberblick zu erstellen, hochschulspezifische Kriterien der nachhaltigen Entwicklung zu definieren, konkrete Handlungsempfehlungen zu formulieren und schließlich in der Zusammenarbeit mit dem europäischen Hochschulverbund AURORA die Stärkung der vier Säulen der universitären Nachhaltigkeit (Organisation, Umweltmanagement, Lernkultur und anwendungsorientierte Forschung) international tragfähig voranzutreiben. Auf dieser Grundlage werden Campusmanagement, Forschung und Lehre langfristig nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausgestaltet.



Das napro-Team unter der Leitung von Professor André Niemann entwickelte das UDE-Konzept für nachhaltige Entwicklung in vier Phasen. Detaillierte Informationen finden sich in „Nachhaltige Entwicklung an der Universität Duisburg-Essen. Ein Bericht des napro 2020.“

www.uni-due.de/nachhaltigkeit



- Regionale Produkte werden in der Mensa angeboten.
- Die Post zwischen den drei Standorten transportiert ein E-Auto.
- Büromöbel und Geräte werden innerhalb der Uni weitergegeben (UDE-Kleinanzeigen).
- Die Initiative CampusGarten schafft grüne Aufenthaltsflächen am Campus Duisburg.
- Das Öko-Referat des AStA hat für kostenlose Leihräder gesorgt, initiiert grüne Aktionswochen.
- Das Gebäudemanagement hat Projekte zum energieeffizienten Handeln gestartet.
- Die Unibibliothek hat ein eigenes internes Programm für Nachhaltigkeit.
- Das Zertifikat BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung – schult Lernende darin, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsvoll zu handeln.
- Vielfalt und Chancengerechtigkeit gelten bei der Besetzung von Leitungspositionen.
- Ein bibliometrisches Tool zeigt, wo UDE-Forschung zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt.
- Die UDE baut Infrastruktur für Wasserforschung und Integrations- und Migrationsforschung aus.





KOOPERATION UND KOMMUNIKATION

Regional, national und international
vernetzen

Höhepunkte



10 Jahre Liaison Office Moskau

In Anwesenheit von Ministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen und einer Delegation der UA Ruhr wurde das zehnjährige Bestehen des Liaison Office im April 2019 in Moskau gefeiert

541 Internationale
Kooperationen

64.517 Euro

wurden in den Jahren 2018/2019 im
Merchandising eingenommen

50.000 UDE-
Internetseiten

wurden im Rahmen des Webrelaunchs 2019
umgestellt.

38,95 Millionen
Euro in 10 Jahren

Förderung der UA Ruhr durch MERCUR



460 Gläser UDE-Honig

wurden 2019 verkauft. Hergestellt
von Prof. Dr. Meckenstock, erfreut sich das neueste Produkt
des Merchandising-Sortiments der UDE hoher Beliebtheit.



UDE-Signet

Im Zuge der 2019 an-
gestoßenen Weiterent-
wicklung des Corporate
Designs wurde ein neues
Signet der UDE eingeführt

Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)

In der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) kooperieren seit 2007 die Universität Duisburg-Essen (UDE), die Ruhr-Universität Bochum (RUB) und die Technische Universität Dortmund (TU Do) erfolgreich zusammen. Strategisches Ziel ist es seither, die jeweiligen Stärken und Ressourcen zu bündeln und getreu dem Motto „gemeinsam besser“ die Leistungs- und Wettbewerbsstärke der drei Partneruniversitäten weiter auszubauen.

Von dieser strategischen Zusammenarbeit profitieren mehr als 120.000 Studierende und etwa 14.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Damit bildet die UA Ruhr einen der größten und attraktivsten Wissenschafts- und Studienstandorte Deutschlands und nimmt eine Vorbildfunktion für institutions- und städteübergreifende Kooperationsinitiativen ein.

Auf Grundlage der neuen Rahmenkooperationsvereinbarung aus dem Jahre 2017 schreiben die drei Universitäten ihre gemeinsame Erfolgsgeschichte mit über 100 Kooperationen in den Bereichen Forschung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Studium und Lehre, gesellschaftliche Verantwortung und Internationalisierung weiter fort.

Forschung

Hochschulübergreifende Profilschwerpunkte und Kompetenzfelder sowie 14 gemeinsame Sonderforschungsbereiche und 17 Graduiertenkollegs, davon 13 DFG-Graduiertenkollegs, kennzeichnen die Spitzenforschung der UA Ruhr auf international herausragendem Niveau. Die Drittmittelnahmen lagen 2018 und 2019 jährlich bei rund 320 Millionen Euro.

- Materials Chain ist der erste und größte Profilschwerpunkt der UA Ruhr. Der neue 2018 bewilligte standortübergreifende SFB/TRR 247 „Heterogene Oxidationskatalyse in der Flüssigphase“ vereint Nanotechnologie und Katalyseforschung und wird zunächst für vier Jahre gefördert.

Der Profilschwerpunkt um das Exzellenzcluster RESOLV (Ruhr Explores Solvation) ist der Inbegriff für internationale Spitzenforschung und verdeutlicht die Möglichkeiten einer effektiven Zusammenarbeit. So war RESOLV erneut in der Exzellenstrategie erfolgreich und erhält eine weitere Förderung für 2019 bis 2025. In der zweiten Förderphase konzentrieren sich die kooperierenden 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler u. a. auf chemische Prozesse jenseits von Normalbedingungen, thermischen Gleichgewichten oder homogenen Phasen, etwa bei tiefen Temperaturen im Weltall oder hohem Druck in der Tiefsee.

- Der SFB/TRR „Vom Atom zur Turbinenschaufel“, der sich den wissenschaftlichen Grundlagen für eine neue Generation einkristalliner Superlegierungen widmet, erhielt 2019 eine weitere Verlängerung für vier Jahre und befindet sich damit bereits in seiner dritten Förderphase.
- Die mittlerweile über 150 Mitwirkenden des Kompetenzfelds Metropolenforschung (KoMet) konnten zahlreiche Projekte auf internationaler Ebene einwerben. Neben einem DFG-Graduiertenkolleg zu „Regional Disparities & Economic Policy“ wurden Forschungsk Kooperationen und Veranstaltungsreihen mit Partnerinnen und Partnern in Europa, Südamerika, Afrika, Asien und Nordamerika auf den Weg gebracht.





Die Rektorin und die Rektoren der UA Ruhr-Universitäten begrüßen die neue KWI-Direktorin Prof. Dr. Julika Griem (Juli 2018)

- Die Kompetenzfelder sind innovative und aussichtsreiche Forschungsgebiete mit internationalem Potenzial. Dem ersten Kompetenzfeld „Metropolenforschung“ (2015) folgte 2019 das neue Kompetenzfeld „Energie-System-Transformation“: Hier wird hochschulübergreifend und interdisziplinär geforscht und gelehrt, um die Energiewende voranzubringen.
- Im Januar 2018 starteten in der UA Ruhr zwei von der VolkswagenStiftung geförderte trilaterale Forschungskollegs: „Scripts for Post-industrial Urban Futures: American Models, Transatlantic Interventions“ unter der Konsortialleitung von Prof. Dr. Barbara Buchenau (UDE) sowie „Global Media Assistance: Applied Research, Improved Practice in the 21 Century“ (MEDAS 21) unter der Konsortialleitung von Prof. Dr. Susanne Fengler (TU Do) für jeweils vier Jahre.
- Im August 2018 konnte sich die UA Ruhr über die Verlängerung von zwei NRW-Forschungskollegs freuen, die eine weitere Förderung für dreieinhalb Jahre erhalten: „Future Water – Globale Wasserforschung in der Metropole Ruhr“ unter der Leitung der UDE und in Kooperation mit der RUB sowie das trilaterale Forschungskolleg „Energieeffizienz im Quartier“ unter der Leitung der TU Do.
- Seit dem 01. Oktober 2019 fördert die DFG das neue Graduiertenkolleg „Regionale Ungleichheit und Wirtschaftspolitik“, an dem alle drei UA Ruhr-Universitäten beteiligt sind. Sprecher ist Prof. Dr. Tobias Seidel (Volkswirtschaftslehre) von der UDE.
- Im April 2018 übernahm die Anglistin und Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Julika Griem die Leitung des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI). Das KWI steht als



interdisziplinäres Forschungskolleg der UA Ruhr für Geistes- und Kulturwissenschaften in der Tradition internationaler „Institutes for Advanced Studies“ und arbeitet mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der drei Universitäten sowie weiteren Partnern in NRW und im In- und Ausland zusammen. Die neue Direktorin verfolgt das Ziel, wissenschaftliche Praxis als gesellschaftliches Handeln zu untersuchen und zu verbessern. Mit ihrer Amtsübernahme ging auch eine inhaltliche Neuausrichtung einher. Die Forschung wurde in vier neuen Feldern organisiert: Kulturwissenschaftliche Wissensforschung, Kultur- und Literatursoziologie, Wissenschaftskommunikation und Lehr-Labor. Im April 2019 wurden fünf neue Fellows am Institut willkommen geheißen, die das KWI in diesen Bereichen unterstützen.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Angebote der Nachwuchsförderung, zusammengeführt in der 2018 gegründeten Plattform „Research Academy Ruhr“ (RAR), stellen einen weiteren wichtigen Baustein innerhalb der UA Ruhr dar. Unter dem Motto „Wir fördern Ihre Karriere in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft“ bündelt und entwickelt die RAR Qualifizierungsangebote für Promovierende, Postdoktorandinnen und Postdoktoranden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Weg zur Professur. Beispiele sind die Frühjahrsakademie, das Karriereforum oder die Seminare der CoachingPLUS-Reihe.

Founder Initiative Ruhr

Der Bereich Entrepreneurship und Transfer in Wirtschaft und Gesellschaft wird in der UA Ruhr großgeschrieben. Seit vielen Jahren engagieren sich die drei Universitäten in zahlreichen Projekten und bauen ihre gemeinsamen Aktivitäten kontinuierlich weiter aus. Im Jahr 2018 haben sie die „Founder Initiative Ruhr“ gegründet, um Aktivitäten in der Gründungsförderung abzustimmen und neue Initiativen gemeinsam auf den Weg zu bringen.

Studium und Lehre

Die Studierenden der drei Universitäten profitieren von dem großen Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen mit zahlreichen Spezialisierungsmöglichkeiten.

- So bieten die TU Do und die RUB seit dem Wintersemester 2018/2019 den gemeinsamen Masterstudiengang „Empirische Mehrsprachigkeitsforschung“ an, dessen Aufbau vom Mercator Research Center (MERCUR) finanziell unterstützt wurde.
- Ein Jahr später startete der viersemestrige englischsprachige Masterstudiengang „Econometrics“, der Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Statistik zusammenführt.



MERCUR

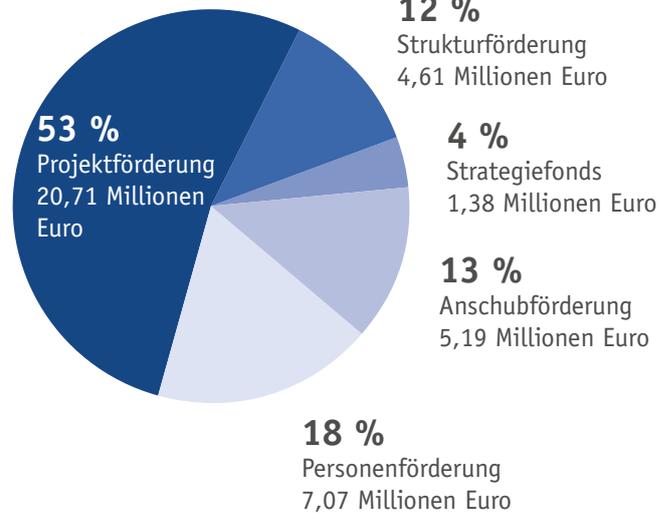
Das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR), dem die drei Universitäten und die Stiftung Mercator als Gesellschafterinnen angehören, leistet einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der strategischen Weiterentwicklung der UA Ruhr.

Von 2010 bis Ende 2019 wurden in fünf verschiedenen Förderlinien insgesamt 285 Projekte gefördert und dafür rund 38,95 Millionen Euro investiert.

Ein zentrales Instrument zur Förderung der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit sind die von MERCUR mit bis zu einer Million Euro geförderten UA Ruhr-Professuren. Diese dienen der übergreifenden Profilbildung und wurden in den Jahren 2018 und 2019 an weitere drei forschungsstarke Professoren vergeben:

- Prof. Dr. Thomas K. Bauer (RUB, Empirische Wirtschaftsforschung): Bereitstellung digitaler Daten in der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschung
- Prof. Dr. Manfred Bayer (TU Do, Experimentelle Physik mit dem Schwerpunkt Spektroskopie von kondensierter Materie): Verstärkte Zusammenarbeit bei der Untersuchung neuartiger Materialien mit Laserspektroskopie

Verteilung der Fördermittel nach Förderlinien



- Prof. Dr. Malte Behrens (UDE, Materialchemie von Katalyse): Bündelung der Kompetenzen im Bereich „Materialchemie von Katalysatoren“ im Profilschwerpunkt Materials Chain

Außerdem lud MERCUR wieder alle Neuberufenen der UA Ruhr zu der jährlichen Willkommens tour ein.



MERCUR-Willkommenstour 2018 mit allen Neuberufenen der UA Ruhr

Engineering Alliance Ruhr

Die Ingenieurwissenschaften der UA Ruhr vertiefen ihre Kooperation im Bereich Maschinenbau und haben dafür 2019 die Engineering Alliance Ruhr (EAR) gegründet. Ziel ist es, das Studienangebot in den Wahlpflichtbereichen gegenseitig noch stärker zu öffnen und gegenüber Studieninteressierten zielgerichteter auch über ein gemeinsames Webportal zu kommunizieren. MERCUR unterstützt die Initiative bis 2021 mit rund 400.000 Euro. Damit soll entlang der Ruhrschiene eines der stärksten maschinenbaulichen Cluster Deutschlands entstehen.

UA Ruhr Liaison Offices

Ein Fokus bei der gemeinsamen Arbeit der Universitäten der UA Ruhr liegt auf den internationalen Kooperationen mit Hochschulen und Forschungsinstituten. Die Verbindungsbüros (UA Ruhr Liaison Offices) in New York, Moskau und São Paulo initiieren und begleiten den internationalen Austausch und stärken Kooperationen in den Zielregionen. Auch bei Forschungsprojekten oder gemeinsamen Studien- und Lernprojekten fungieren die Liaison Offices als Wegbereiter und unterstützende Instanz. Dadurch tragen sie deutlich zur internationalen Sichtbarkeit der UA Ruhr-Universitäten bei.

Liaison Office New York

Im Rahmen des „Deutschlandjahrs USA“ beteiligte sich auch das New Yorker Verbindungsbüro mit dem Projekt „The Future of My City“ und lud Studierende sowie Fachleute aus dem Ruhrgebiet und den sogenannten „Rust-Belt-Regionen“ (Nordosten bis Mittlerer Westen der USA) zu einem Austausch zur Zukunft ihrer Städte und Regionen ein. 100 Studierende und 45 Expertinnen und Experten nahmen teil. Die Gewinner-Teams kamen aus Duisburg-Essen, Dortmund, St. Louis und Pittsburgh.

Im Rahmen des Ruhr-Fellowship-Programms hatten auch im Sommer 2018 sowie im Sommer 2019 zwölf bzw. neun Top-Studierende aus den USA die Möglichkeit, das Campusleben einer Universität im Ruhrgebiet mitzuerleben und praktische Erfahrungen in hiesigen Unternehmen zu

sammeln. Pendant des Programms ist das „Transatlantic Ruhr Fellowship Program“, bei dem 2018 und 2019 jeweils zehn besonders interessierte und begabte Studierende der UA Ruhr die Chance erhielten, die Metropolregion New York im Rahmen einer Summer School und durch Unternehmenspraktika kennenzulernen.



Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen bei einem Besuch an der Rutgers University, den das Liaison Office New York vermittelt und organisiert hat

v. l. n. r.: Ministerpräsident Armin Laschet, Jessica McPhee, Molly Klinghorn, Prof. Dr. Wolfram Höfer, Peter Rosenbaum

Liaison Office Moskau

Im April 2019 feierte das Liaison Office Moskau mit einem großen Festakt und einem wissenschaftlichen Symposium sein 10-jähriges Jubiläum. An der Veranstaltung in der russischen Hauptstadt nahm zusammen mit der Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW Isabel Pfeiffer-Poensgen eine 24-köpfige Delegation der UA Ruhr teil.

Um das Programm „Studienbrücke“ noch weiter auszubauen, wurde ein „Memorandum of Understanding“ zwischen den Universitäten der UA Ruhr, dem Goethe-Institut und dem Deutschen Akademischen Auslandsdienst unterzeichnet. Insgesamt sind inzwischen 180 Studierende aus Russland, der Ukraine, Kasachstan und Georgien in dem 2015 gestarteten studienbegleitenden Programm an den UA Ruhr-Universitäten eingeschrieben.



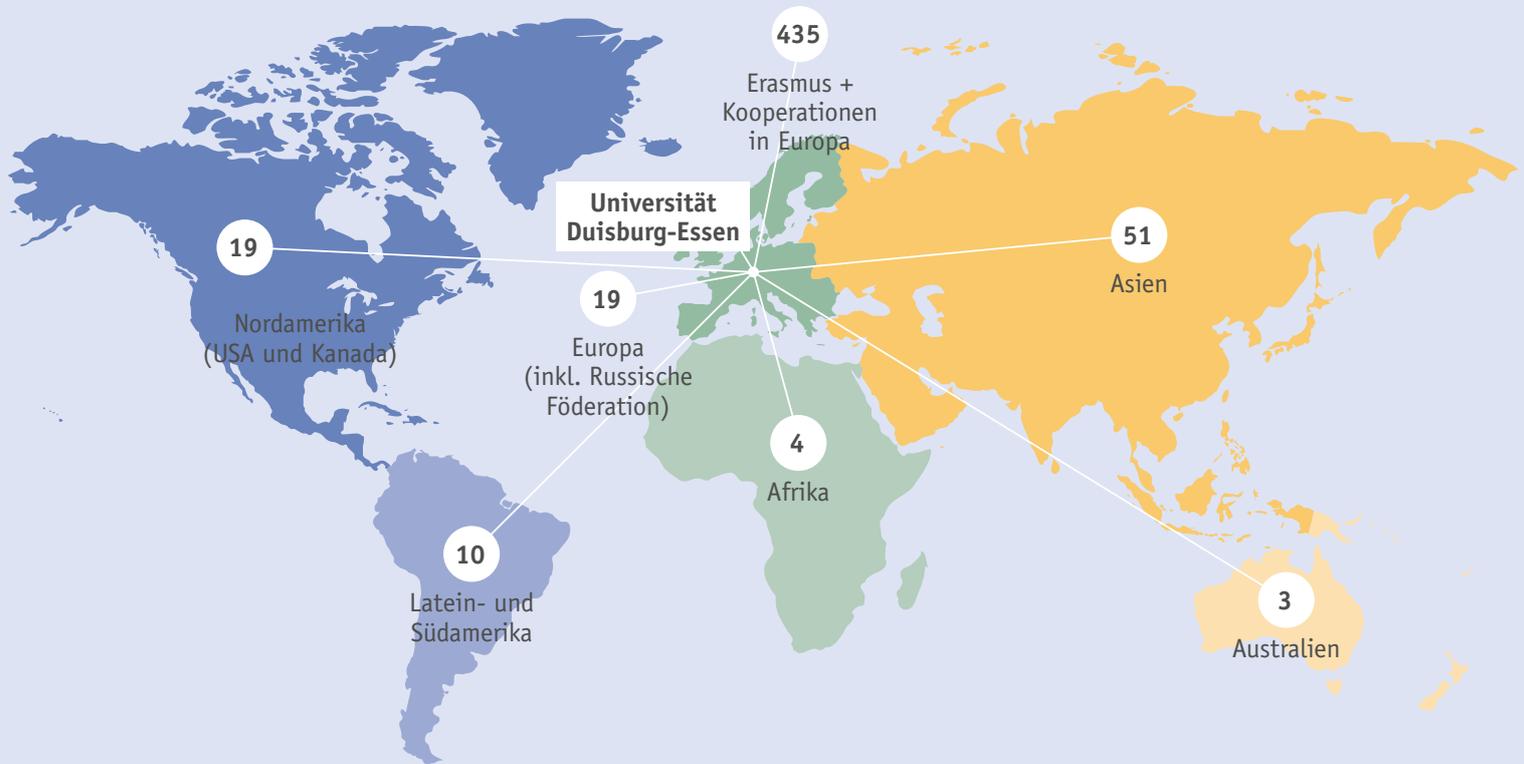
Die Delegation der UA Ruhr am Moskauer Industriecollege der Nationalen Forschungsuniversität für nukleare Technologie (MEPHI)

Liaison Office São Paulo

2018 und 2019 konnten mithilfe des Verbindungsbüros in São Paulo die vielfältigen deutsch-brasilianischen Netzwerke und Partnerschaften mit lateinamerikanischen Universitäten weiter ausgebaut werden. So wurden 2018 die UA Ruhr-Universitäten Teil der erfolgreichen PRINT Projekte von UNESP (Landesuniversität São Paulo), UFABC (Bundesuniversität von ABC) und UFRGS (Bundesuniversität von Rio Grande do Sul). Das PRINT-Programm ist ein auf die Bedürfnisse in Brasilien zugeschnittenes Exzellenzprogramm nach deutschem Vorbild und ermöglicht ausgewählten brasilianischen Universitäten,

forschungsorientierte Kooperationsprojekte mit internationalen Partnern durchzuführen. Auch wenn der Koordinierungsrat der UA Ruhr in seiner Sitzung am 14.11.2019 beschlossen hat, das Büro in São Paulo nicht weiterzuführen, dienen die in den letzten acht Jahren aufgebauten Kooperationen als Basis für den weiteren Austausch der UA Ruhr mit Brasilien sowie weiteren latein- und südamerikanischen Ländern. Da Liaison Offices als dynamisch angelegte Projekte zur internationalen Vernetzung verstanden werden, wird nun nach einer neuen passenden Zielregion für ein weiteres UA Ruhr-Office gesucht.

Internationale Vernetzung



Die UDE bekennt sich zum Europäischen Bildungs- und Forschungsraum und fokussiert die europäische Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Forschung und Lehre. So werden Studierende bestmöglich ausgebildet und auf einen zunehmend internationalen und globalisierten Arbeitsmarkt vorbereitet. Die internationale Kompetenz der Studierenden wird durch unterschiedliche Instrumente kontinuierlich entwickelt, und die bereits vorhandenen interkulturellen Ressourcen werden wertschätzend einbezogen. Internationale Studierende sind an der UDE zahlenstark vertreten (19 %).

International forschenden und lehrenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bietet die UDE optimale Arbeitsbedingungen. Weltweite Kooperationen, die auf engen wissenschaftlichen und persönlichen Kontakten aufbauen, fördern außerdem die Weiterentwicklung und Profilierung der Metropolregion Ruhr sowie die Netzwerkbildung.

„Als weltweit aktive Universität fördert die Universität Duisburg-Essen den Austausch von Wissen, von Perspektiven und von Talenten. Dies dient in hohem Maße der Stärkung der internationalen Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Das Motto „Offen im Denken“ ist dabei Programm: Denn ohne ein weltoffenes Denken über Ländergrenzen und Kulturen hinweg ist Wissenschaft an Universitäten nicht vorstellbar.“

Prof. Dr. Barbara Buchenau,
Prorektorin für Gesellschaftliche
Verantwortung, Diversität &
Internationalität



AURORA

Zu den zentralen Internationalisierungsprojekten der UDE zählt auch das 2016 gegründete Netzwerk Aurora. Es verbindet neun europäische Universitäten: Vrije Universiteit Amsterdam (Niederlande), University of Iceland (Island), University of East Anglia (England), Universität Duisburg-Essen (Deutschland), University of Aberdeen (Schottland), Università Degli Studi Di Napoli Federico II (Italien), Université Grenoble-Alpes (Frankreich), Universitat Rovira i Virgili (Spanien), Universität Innsbruck (Österreich).

Das Besondere an diesem Zusammenschluss ist, dass die Universitäten den Fokus – neben ausgezeichneter Forschung und Lehre – vor allem auf gesellschaftliches Engagement und wichtige

Zukunftsfragen wie z. B. Bildungsgerechtigkeit und Klimaschutz legen. Dabei arbeiten nicht nur die Universitätsleitungen, die Beschäftigten der Verwaltung und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern auch Studierende eng zusammen und stellen sich gemeinsam globalen Herausforderungen. Aurora konnte für sich vier Leitthemen identifizieren: Diversität und Inklusion, Forschung und gesellschaftliche Verantwortung, Einbindung von Studierenden und Innovation in Studium und Lehre.

Halbjährlich trifft sich das Netzwerk für zwei Tage zum „biannual meeting“ an einer der Aurora-Universitäten. Im Mai 2018 war die Universität Duisburg-Essen Gastgeberin. 120 Teilnehmende tauschten sich am Campus Essen zu aktuellen

Aurora Biannual 2018 an der UDE



Fragestellungen aus und partizipierten in verschiedenen Workshops. In diesen ging es u. a. um „University Democracy“ und die Frage, was die von den Vereinten Nationen formulierten „Ziele der Nachhaltigen Entwicklung“ (englisch „Sustainable Development Goals“, SDGs) für das Netzwerk bedeuten.

Ein wichtiges Thema, das Aurora seitdem kontinuierlich begleitet, ist außerdem die Idee der „Europäischen Universitäten“. So war ein Kernbestandteil des Treffens im Mai 2019 in Grenoble (Frankreich) die Vorbereitung eines im Frühjahr 2020 eingereichten Antrags im Rahmen der zweiten EUN-Ausschreibung. Ziel des European University Networks ist der Ausbau von europäischen Hochschulallianzen. Diese sollen die Stärken und die Vielfalt europäischer Forschung und Lehre bündeln und strukturell begleiten, damit sich die Mitglieder des Netzwerks gemeinsam neuen Herausforderungen stellen können. Im Rahmen des Biannuals im Oktober 2019 in Amsterdam wurde dieser Antrag auf den Titel eines EUN intensiv diskutiert und das Mission Statement des Aurora-Verbundes verabschiedet.

Einen Erfolg konnte 2018 auch das UDE-Projekt „Spur“ verbuchen, das Sport, Spiel und Sprachpraxis mit jungen Geflüchteten verbindet. Es belegte den dritten Platz beim „Diversity und Equality Award“ der Aurora-Netzwerk-Initiativen. Das Projekt unter Leitung von Prof. Dr. Ulf Gebken entwickelt niederschwellige Angebote, um Flüchtlinge in den organisierten Sport (u. a. Schulen, Vereine) zu integrieren.

Willkommenskultur an der UDE

2019 hat das Rektorat die Einrichtung eines Welcome Centre für internationale Forschende beschlossen. Das Welcome Centre richtet sich an alle neu aus dem Ausland kommende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Sein Service umfasst in enger Kooperation mit den Fakultäten alle Alltagsfragen, insbesondere vor und unmittelbar nach der Einreise, und kann auf allen Karriere-stufen ab dem Promotionsstudium in Anspruch genommen werden.

Der Welcome Service der UDE knüpft an die Arbeit des europäischen Forscherberatungsnetzwerks EURAXESS an, in dem die UDE seit seiner Gründung 2004 Mitglied ist. Die für die internationalen Forschenden relevanten Informationen werden zentral recherchiert und bereitgestellt. Außerdem kann der Welcome Service schon auf ein breit aufgestelltes Netzwerk von Ansprechpersonen innerhalb und außerhalb der Universität zurückgreifen. Von existentieller Bedeutung für internationale Studierende und Forschende sind z. B. aufenthaltsrechtliche Regelungen.

Wie in den vergangenen Jahren hat sich die UDE ihrer Verantwortung gestellt, geflüchtete Studierende und geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler willkommen zu heißen, sie zu beraten und ihnen die ersten Schritte in Deutschland zu erleichtern. Ein großer Anteil der zunächst als Gasthörerinnen und Gasthörer eingeschriebenen geflüchteten Studieninteressierten konnte mittlerweile das Fachstudium beginnen.

Internationales Gastdozierendenprogramm

Um eine nachhaltige Internationalisierung der Hochschule zu fördern und interkulturelle und internationale Kompetenzen zu vermitteln, setzt sich die UDE im Sinne der „Internationalisation at Home“ (I@H) das Ziel, allen Hochschulmitgliedern die Möglichkeit zu eröffnen, internationale Erfahrungen an der heimischen Universität zu sammeln. Das Internationale Gastdozierendenprogramm spielt hier eine zentrale Rolle.

- Förderer: Akademisches Auslandsamt der UDE
- Förderung 2018–2019:
 - ▶ 15 erfolgreiche Anträge aus 5 Fakultäten
 - ▶ Gastdozierende an der UDE kamen aus 9 Ländern und von 4 Kontinenten
 - ▶ Mehrheit der Veranstaltungen wurde in englischer Sprache unterrichtet
 - ▶ Durchschnittliche Förderhöhe pro Gastdozent*in: 2.610 Euro
 - ▶ Durchschnittliche Förderdauer Gastdozent*in: 19,8 Tage

Ziel des Internationalen Gastdozierendenprogramms ist es, Studierende frühzeitig mit Lehr- und Unterrichtsmethoden aus dem Ausland vertraut zu machen, sie zu Auslandsaufenthalten zu ermutigen, aber auch denjenigen Studierenden Internationalität erfahrbar zu machen, die aus finanziellen oder persönlichen Gründen keinen Auslandsaufenthalt absolvieren können. Da die Lehre in der Regel in einer Fremdsprache erfolgt, werden zudem die Sprachkompetenzen der Studierenden gefördert.

Internationaler Campus

Zum dritten Mal fand Ende November 2019 an der UDE eine „International Staff Week“ statt. Dieses Mal richtete sich das Angebot an Teamassistenten, EU-Officers und Beschäftigte der Universitätsbibliothek. 27 Teilnehmende aus ganz Europa nutzten die Möglichkeit, sich im Rahmen von Workshops, Job Shadowing und vielen weiteren Aktivitäten mit Angehörigen der UDE auszutauschen und von- und miteinander zu lernen.



Um administrative Prozesse an der UDE internationaler auszurichten, wurde eine Servicestelle Englisch eingerichtet. Die Servicestelle soll zunächst ihren Schwerpunkt auf die Übersetzung von Verwaltungsdokumenten setzen sowie von Texten, die der Außendarstellung der UDE dienen. Aber auch die Glossararbeit, die Einführung einer Übersetzungsdatenbank und die Organisation der Vergabe von Übersetzungen nach außen stehen auf der Agenda.

Kommunikationsoffensive Auslandsmobilität

Um die Auslandsmobilität insbesondere von Studierenden zu steigern, hat das Akademische Auslandsamt 2019 neben bewährten Veranstaltungen wie der jährlichen Outgoing-Messe eine Reihe von neuen Formaten erprobt, um Studierende für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu interessieren, u. a. Webinare und Speed Exchange. Neu gestartet wurde auch das Projekt der Auslandslotsinnen und Auslandslotsen, bei dem ehemalige Outgoing-Studierende ehrenamtlich ihre Erfahrungen weitergeben und ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen durch Peer-to-Peer-Beratung, Aktionen auf dem Campus und Social-Media-Aktivitäten motivieren, den Schritt ins Ausland zu wagen.

www.akduell.de/home/studium-freizeit/auslandslotsinnen-helfen-ude-studis-die-grosse-weite-welt

Freunde und Förderer

Nach der Neu-Aufstellung des Fördervereins der Universität Duisburg-Essen im Jahr 2017 setzte sich der Erfolgskurs fort, und es konnten in den folgenden zwei Jahren 52 neue Mitglieder gewonnen werden. Insgesamt hat der Förderverein damit 623 Mitglieder. Bei der Mitgliederakquise lag der Schwerpunkt auf regionalen Unternehmen, um die Ziele des Fördervereins zur Vernetzung mit der Wissenschaft, zur finanziellen Förderung, Fachkräftesicherung und Fachkräftebindung optimal anzugehen. So unterstützte der Förderverein insgesamt 31 regelmäßige wie auch einmalige Veranstaltungen und Projekte mit insgesamt je 40.000 € pro Jahr in beiden Jahren.

Auch die Duisburg-Essener Universitätsstiftung DEUS, eine der ersten Studienbeitragsstiftungen, unterstützte gemäß ihrer Satzung 15 Studierende mit Nothilfestipendien in einer Gesamthöhe von 72.059 Euro sowie pro Jahr vier Studierende verschiedenster Fachrichtungen mit dem UDE-Stipendium im Rahmen des Deutschlandstipendienprogramms.

Das UDE-Stipendium

Seit 10 Jahren unterstützt die Universität Duisburg-Essen leistungsstarke und talentierte Studierende im Rahmen des UDE-Stipendienprogramms.

Insgesamt wurden Stipendiengelder in Höhe von 1.137.600 € an die Studierenden ausgezahlt. Die UDE konnte 63 Fördernde gewinnen, diese teilten sich auf in 31 Unternehmen, 25 Stiftungen/Vereine und 7 Privatpersonen.

Im Zeitraum 2018/2019 wurden 316 Stipendien vergeben, bei 1.300 Bewerbungen lag die Akzeptanzquote bei 24 %, jede vierte Bewerbung war demnach erfolgreich. Die Geschlechterquote ist weiterhin ausgeglichen (männlich 46 %, weiblich 54 %, keine Angabe zu divers). Insgesamt 47 % geben an, dass beide Elternteile nicht studiert haben und sie folglich Bildungsaufsteigerinnen oder Bildungsaufsteiger sind. Weitere 25 % der Stipendiatinnen und Stipendiaten geben einen Migrationshintergrund an, 5 % eine chronische Erkrankung/Behinderung und 3 % eine Pflegeverpflichtung. Die Hälfte der Studierenden engagiert sich sozial.

www.uni-due.de/de/marketing/deutschlandstipendium.php

Die Stiftung Universitätsmedizin Essen freut sich mit ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten über das 10-jährige Jubiläum des UDE-Stipendienprogramms



Anzahl Stipendien Verteilung nach Fakultäten:

Gesamt	316
Davon gebundene Stipendien	168
Davon ungebundene Stipendien	148



Geisteswissenschaften	23
Davon gebundene Stipendien	0
Davon ungebundene Stipendien	23



Physik	8
Davon gebundene Stipendien	2
Davon ungebundene Stipendien	6



Gesellschaftswissenschaften	12
Davon gebundene Stipendien	1
Davon ungebundene Stipendien	11



Chemie	25
Davon gebundene Stipendien	17
Davon ungebundene Stipendien	8



Bildungswissenschaften	9
Davon gebundene Stipendien	2
Davon ungebundene Stipendien	7



Biologie	11
Davon gebundene Stipendien	5
Davon ungebundene Stipendien	6



Wirtschaftswissenschaften	33
Davon gebundene Stipendien	12
Davon ungebundene Stipendien	21



Ingenieurwissenschaften	94
Davon gebundene Stipendien	55
Davon ungebundene Stipendien	39



Mercator School of Management	45
Davon gebundene Stipendien	36
Davon ungebundene Stipendien	9

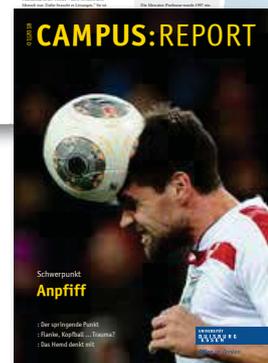


Medizin	43
Davon gebundene Stipendien	37
Davon ungebundene Stipendien	6



Mathematik	13
Davon gebundene Stipendien	1
Davon ungebundene Stipendien	12

Wissenschaftskommunikation



Wissenschaftskommunikation macht Themen aus Forschung und Lehre einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich. Sie verfolgt das Ziel, die Forschungsergebnisse und Aktivitäten der UDE verständlich aufzubereiten, um diese vielfältigen Zielgruppen begreifbar und erlebbar zu machen. Zur Wissenschaftskommunikation gehören sowohl die externe als auch die interne Kommunikation. Sie umfasst unter anderem das Marketing, die klassische Pressearbeit, Anzeigenschaltungen, Webkommunikation und Social Media sowie zentrale Veranstaltungen der Universität.

In den Printmedien und elektronischen Medien der bundesdeutschen Presselandschaft war die UDE noch einmal deutlich stärker präsent als in den Jahren zuvor. Auf der Basis von rund 400 schriftlichen Presseinformationen sowie 300 Medienanfragen und täglich drei bis vier Stellungnah-

men konnte die Berichterstattung über die UDE in den überregionalen Zeitungen, Zeitschriften sowie Hörfunk- und Fernsehsendungen im Schnitt auf 160 bis 180 Beiträgen pro Monat gesteigert werden. Der Jahres-Pressespiegel dokumentiert das wachsende Echo auf 3.685 Seiten für 2019.

Der Campus:Report, das Uni-Magazin für die interne und externe Öffentlichkeit, erscheint in Print und digital zweimal im Jahr. Die Auflage liegt bei jeweils 5.000 Exemplaren, pro Heft gibt es ein Schwerpunktthema.

In den Jahren 2018 und 2019 wurde zudem weiter daran gearbeitet, die UDE nach innen und außen sichtbarer zu machen und ihr trotz der vielfältigen Facetten ein einheitlicheres Gesicht zu verleihen. Beispielhaft seien zwei Projekte hervorgehoben:

Projekt-Relaunch des UDE-Webauftritts: Vielfältige Möglichkeiten bei gleichzeitig erkennbarer UDE-Handschrift

Am 1. Juli 2019 ging das neue Web-Gesicht der UDE erfolgreich online. Nach fünf Jahren war die Zeit für eine Modernisierung gekommen. In der bis dato genutzten Technik war die Responsivität der Webseiten nur rudimentär gegeben, was sich ungünstig auf die Ausgabe auf Mobilgeräten und die Barrierefreiheit der Webseiten auswirkte. Auch die Priorisierung der Ausgabegeräte und die Herangehensweise an Webseiten musste aktualisiert werden („mobile first“).

Gewählt wurden ein Design, das den aktuellen Sehgewohnheiten entspricht, und eine Technik, die eine lebendige und kontinuierliche Weiterentwicklung zulässt. Wichtig war insbesondere, dass die Neuerungen auf rund 50.000 Uni-Internetseiten automatisch überführt werden konnten.

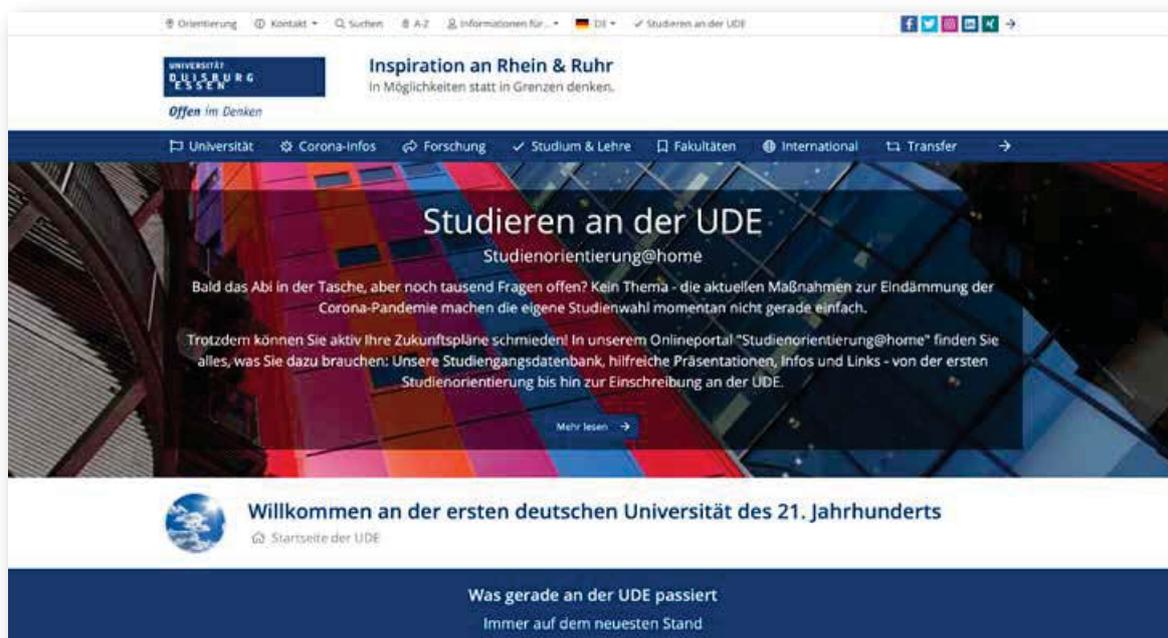
Mit dem neuen Template kann im Baukastensystem die gesamte Bandbreite von nüchternen Inhaltsseiten bis hin zu aufwändigen Landingpages umgesetzt werden. So erhalten jede Nutzerin und jeder Nutzer vielfältige Möglichkeiten bei gleichzeitig erkennbarer UDE-Handschrift.

Projekt CD-Weiterentwicklung „Evolution statt Revolution“

Das Corporate Design der UDE wurde bereits 2011 im Rahmen des Kommunikationsprozesses „Offen im Denken“ eingeführt. Es hat sich gut etabliert und zu einer großen Einheitlichkeit des Außenauftrittes und einer verbesserten Identifikation mit der „Marke“ UDE beigetragen. Dennoch erforderten aktuelle Sehgewohnheiten und Anforderungen z. B. aus dem Bereich der Barrierefreiheit eine Aktualisierung und Weiterentwicklung. 2019 wurden alle UDE-Medien optisch und technisch aktualisiert, aber der Kern des Corporate Designs wurde dabei nicht angetastet.

Eine wirkliche Neueinführung gab es aber: Das Branding der UDE wurde um ein Signet ergänzt. Das bekannte Logo der UDE samt Claim bleibt weiterhin bestehen und wird als offizielles Erkennungsmerkmal verwendet. Aber für Anwendungsbereiche, bei denen zu wenig Platz für das Logo samt Claim ist, sowie im Bereich Social Media oder im Merchandising kann künftig das Signet eingesetzt werden.

www.uni-due.de/offen-im-denken/



Kennzahlen Social Media 2019



Zentrale Veranstaltungen an der UDE

Mehrmals jährlich lädt das Rektorat der UDE zu zentralen Veranstaltungen ein, die in den Jahren 2018 und 2019 jeweils rund 18.000 hochschulinterne und externe Besucherinnen und Besucher anzogen. Durch die attraktive Präsentation herausragender Leistungen in Forschung und Lehre und durch die zielgruppenadäquate Gestaltung der Veranstaltungsformate tragen sie zur Sichtbarmachung von Wissenschaft und zur Profilbildung der UDE bei und bieten zudem gute Möglichkeiten zur internen und externen Beziehungspflege.



Im feierlichen Rahmen des **Dies academicus** werden die besten Abschlüsse aller Fakultäten sowie herausragende Leistungen in Forschung und Lehre öffentlich gewürdigt. 2018 hielt Frau Prof. Dr. Julika Griem, Direktorin des Kulturwissenschaftlichen Instituts, am Campus Duisburg den Festvortrag, 2019 der Bildungsforscher Prof. Dr. Chris Brown, University of Portsmouth, am Campus Essen.

Beim **UDE-Sommerfest** feiern Studierende, Beschäftigte, Freunde und Familien den Sommer und unsere vielfältige Universität mit toller Live-Musik, einer internationalen Flaniermeile, Ehrungen und kulinarischen Leckereien.



Ein besonderes Highlight war die Verleihung der **Mercator-Professur** im Wintersemester 2018/2019 an den ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck, der sich in seinen Vorträgen mit gesellschaftspolitischen und aktuellen Fragen auseinandersetzte und sich im Anschluss einer offenen Diskussion mit dem Publikum stellte.



Die **Kinder-Uni** bietet Vorlesungen speziell für acht- bis zwölfjährige Schülerinnen und Schüler und begeistert jährlich bis zu 5000 Gäste.



Die vom Rektorat und den beiden Oberbürgermeistern gemeinsam vorgenommene **Begrüßung der neu berufenen Professorinnen und Professoren** sowie der **Erstsemester-Studierenden** und weitere Veranstaltungen, wie z. B. die Festkonzerte oder die jährliche **Stipendienfeier**, dienen insbesondere der Beziehungspflege zu Kooperationspartnern, Freunden und Förderern der Universität.

Im August 2019 hat sich an der UDE ein **Wechsel im Amt des Kanzlers** vollzogen, aus dessen Anlass der neue Kanzler Dipl.-Kfm. Jens Andreas Meinen und der ehemalige Kanzler Dr. Rainer Ambrosy hochschulinterne Gäste zum Austausch bei Snacks und Musik einluden.



Der **Scientist in Residence 2018/2019** wurde an den herausragenden Stammzellenforscher Prof. Dr. Sean Morrison verliehen, der als international renommierter Forscher einen öffentlichen Fachvortrag hielt und ein hochschulinternes Kolloquium zu Forschungsschwerpunkten der UDE durchführte.

2018 war die UDE erstmalig Gastgeberin des **Wissenschaftsforums zu Köln und Essen** sowie des halbjährlich stattfindenden **Netzwerktreffens Aurora**, bei dem sich die neun beteiligten europäischen Universitäten am Campus Essen an zwei Tagen persönlich zu hochschulpolitischen Themen austauschten. Zusätzlich wurde im Red Dot Design Museum auf dem Gelände der Zeche Zollverein, ein imposanter Ort besonders für auswärtige Gäste, ein Abendempfang abgehalten.



Regionale Veranstaltungen

Die UDE stellt sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auch im Bereich der Wissenschaftskommunikation auf vielfältige Art und Weise. Das Interesse an und das Verständnis für die Wissenschaft in der breiten Öffentlichkeit zu wecken, Jung und Alt für die Forschung und ihre Ergebnisse zu begeistern und zum Wissens- und Technologietransfer beizutragen, sind die wichtigsten Ziele unseres Engagements in der Region und für die Region Metropole Ruhr.



Im Dezember 2019 gastierte das **FORUM Wissenschaftskommunikation**, der wichtigste deutschsprachige Fachkongress der Wissenschaftskommunikatoren in Hochschulen, Firmen, Verbänden und Verlagen, in der Messe Essen. Unter dem Schwerpunktthema „Wissenschaft trifft Kunst“ diskutierten rund 500 Teilnehmende in Keynotes, Sessions und Workshops. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der UDE engagierten sich bei diesem hochkarätigen Kongress nicht nur mit eigenen Beiträgen zum Fachprogramm, sondern sie stellten ihre Best Practices auch auf einem eigenen kleinen Stand im Foyer der Messe vor.



Die Stadt Essen richtete Anfang September 2018 erstmals den **NRW-Tag** aus. In Kooperation mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft verantwortete die UDE dabei ein 50 qm großes Zelt, in dem sie zwei Tage lang Forschung zum Anfassen zeigte. Dabei begrüßten die Forschenden aus der Physik, der Mathematik, der Medizin und den Ingenieurwissenschaften nicht nur Hunderte von interessierten Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und des Landes – unter ihnen Ministerpräsident Armin Laschet. Seine Fortsetzung fand der NRW-Tag im September 2019 im **Bürgerfest „Essen Original“**, und wieder war die UDE mit einem großen Stand dabei.



Seit 2014 gibt es auch in der Metropolregion Ruhr eine **Wissensnacht**. Dies ist ein Nachmittag bzw. ein Abend, an dem die Universitäten und andere forschende Einrichtungen und Unternehmen der Region ihre Türen öffnen, um vor allem interessierte Kinder und Jugendliche auf spielerische, Spaß bringende Art und Weise darüber zu informieren, was sie an spannenden Forschungsprojekten und wegweisenden wissenschaftlichen Erkenntnissen aufzuweisen haben. 2018 war die UDE erstmals auch Gastgeberin, denn der Campus Duisburg wurde vom organisatorisch verantwortlichen Regionalverband Ruhr (RVR) als „Portalort“ für ganz Duisburg ausgewählt.

Preise und Auszeichnungen der UDE 2018/2019



Ehrenpromotion

2019

- Prof. Dr. med. Alexander M. M. Eggermont,
Directeur Général Gustave Roussy, Professeur
Oncologie, Université Paris-Sud



Honorarprofessur

2018

- PD Dr.-Ing. habil. Tao Jiang,
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
- Dr. Guido Becker,
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Dr. Kirsten Borchers,
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Dr. rer. nat. Janou Hennig,
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
- Dr. Axel Nientimp,
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

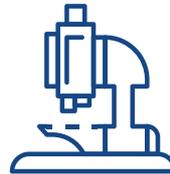
2019

- Dr. jur. Regine Cramer
- Dr.-Ing. Torsten Frehmann,
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
- Prof. Dr. Frank Neese,
Fakultät für Chemie
- Dr. Ralf Schüle,
Fakultät für Geisteswissenschaften



Mercator-Professur 2018

- Altbundespräsident Joachim Gauck



Scientist in Residence 2018/19

- Prof. Dr. Sean Morrison



Poet in Residence

2018

- Peter Wawerzinek, SS 2018
- Peter Stamm, WS 2018/2019

2019

- Esther Kinsky, SS 2019
- Alida Bremer, WS 2019/2020



Innpreneur in Residence

2018

- Sofie Lindblom

2019

- Prof. Dr. Volker Gruhn

Impressum

**Herausgegeben vom
Rektorat der Universität
Duisburg-Essen**
www.uni-due.de

Verantwortliche Redaktion
Skarlett Brune-Wawer, Dr. Olivia Jazwinski
Stabsstelle des Rektorats Hochschulmanagement und
Kommunikation

Projektkoordination
Dr. Friederike Preiß
Stabsstelle des Rektorats Hochschulmanagement und
Kommunikation

Design
Gathmann Michaelis und Freunde, Essen
www.gmf-design.de

Fotos

Soweit nicht anders angegeben:

©UDE, ©UA Ruhr

Fotonachweise konkret (Seitenzahlen in Klammern):
Hardy Welsch (Titel, 34, 79), Jochen Tack (4), Bettina
Engel-Albustin (8, 74 u.), Lancaster University (10 u.
L.), Jan Voth (10 u. m.), UDE/Andreas Erb (10 u. r.),
HRW (11 u. L.), CENIDE/Stephan Link (11 u. m.), privat
(12 u. L.), privat (12 o. L.), ZMB/Barbara Sacca (12 u.
m.), Universitätsmedizin Essen/Ruhrlandklinik (12 o.
r.), N. Velibeyoglu (13 u. r.), Deutscher Bundestag (13
o. m.), Frank Vinken | dwb (13 o. r., 27, 28, 29,33, 105,
114), Emilija Randjelovic | Getty Images (14), Franziska
Schrödinger (18, 19), Daniel Schumann (20, 25, 32),
MPI Dortmund (22), AG Gröschel (24), Marcel Klinger
(36), Arnd Driete | GMF (38), Jonas Heidebrecht (39 u.),
Frank Preuß (40 L., 63), Barbara Steffentorweihen (41),
Simone Badtke (42), Mirco Zick (43), eventfotograf.in
(44, 49 o. L., 62 m. L., 62 u., 88), Sylvia Schemmann
(46, 47), Dominic Krause (49 u. L., 75 o.), Yannick Scherf
(49 u. r.), Miriam Pirschke (50), Pixabay (53 o., u. L.),
Freerangestock (53 u. r.), shutterstock.com/fizkes (51,
60), shutterstock.com/MintArt (100), shutterstock.
com/Gorodenkoff (106), Peter Gwiazda (62 o.), Fotolia/
Ehrenamt Agentur Essen (62 m. r.), ABZ (68), Gabriele
Spengler (69), HRW/Köhring (70), Peter Prengel –
Stadtbildstelle Essen (72), Abalos Therapeutics (74
o.), Miller/UNIAKTIV (75 u.), Simon Bierwald/INDEED
Photography (108), Land NRW/Ralph Sondermann (109),
Klaus Lemke (123)

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co KG, Essen

August 2020

